

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

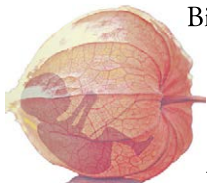
BISTUM AUGSBURG

14./15. Mai 2022 / Nr. 19

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Ein Beschluss, der Leben rettet



Bis ein Fötus außerhalb des Mutterleibs lebensfähig ist, war in den USA bisher eine Abtreibung erlaubt. Nun wird der Oberste Gerichtshof dieses Grundsatzurteil wohl kippen. **Seite 5 und 8**

Holzmedaille mit eingebranntem Logo

Der Diözesanverband der Pfadfinderschaft St. Georg feierte sein 90-jähriges Bestehen. Zum Jubiläumstreffen gab es Holzmedaillen mit eingebranntem Logo und einem handgeflochtenen Band. **Seite 18**



Den Armen den Gott der Liebe nahebringen

Vom Lebemann wandelte sich Charles de Foucauld zum Priester und Einsiedler. Der Mann, der als Vorbild für ein einfaches Leben an der Seite der Ausgegrenzten gilt, wird vom Papst nun heiliggesprochen. **Seite 7**



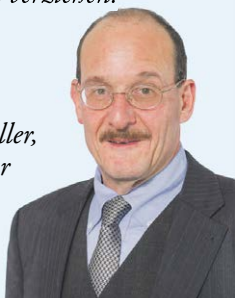
Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit seiner Äußerung, „das Bellen der Nato vor Russlands Toren“ habe Wladimir Putin vielleicht zum Einmarsch in der Ukraine provoziert, hat Papst Franziskus in Deutschland viele verwirrt (Seite 6): besonders jene, die sich schon ganz auf die meist „klaren Fronten“ der medialen Kriegsbegleitung eingelassen hatten, obwohl manches in Wahrheit gar nicht so klar ist. Zugleich lässt der Papst keinen Zweifel daran aufkommen, dass er den Einmarsch Putins scharf verurteilt. Erstmals hat er dabei auch in deutlicher Weise die parteiische Haltung von Patriarch Kyrill als „Messdiener“ des Herrschers kritisiert.

Ihm, dem man nun nicht mehr vorwerfen kann, Putin und Russland nicht öffentlich genannt zu haben, steht der nächste Vorwurf ins Haus – die etwas distanzierte Haltung zur Nato. Und wie müssen sich erst die vielen fleißigen und redlichen Ministranten in aller Welt aufregen! Aber vermutlich haben sie für ihren „Chef“ mehr Verständnis als die kritische Presse: Schließlich steht außer Frage, dass es Franziskus nur gut meint mit seinem Bemühen, eine diplomatische Tür für den Frieden zu öffnen. Der missglückte Vergleich sei ihm verziehen.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Bischof weiht Spätberufenen zum Diakon

Bischof Bertram Meier weihte den 52-jährigen Herbert Kramert aus Ruderatshofen bei Marktoberdorf in der Basilika St. Ulrich und Afra zum Diakon. Dort absolviert der Spätberufene, der einmal Priester werden will, sein Diakonatspraktikum. **Seite 13**

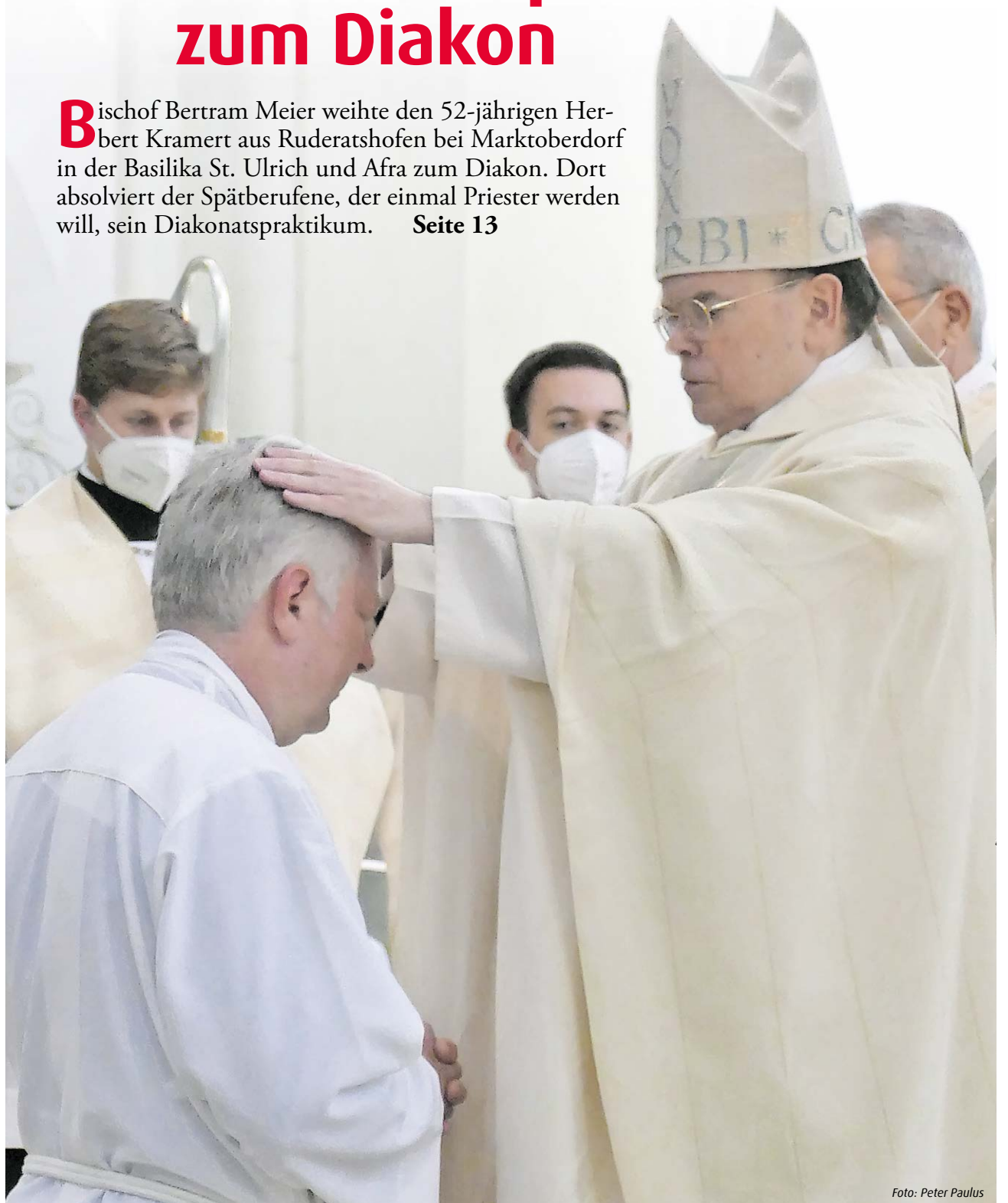


Foto: Peter Paulus

DAS MUSEUM IN OBERAMMERGAU

Von Passion ummantelt

Moderne, nachdenkliche Kunst und alte Zöpfe voller Hintersinn

OBERAMMERGAU – Das Museum im weltbekannten Passionspielort präsentiert sich in diesem Jahr als Gesamtkunstwerk. Teilweise ummantelt von blauen Passions-Gewändern aus früheren Jahren will es die Besucher mitnehmen auf eine Reise zur Erlösung.

Ein riesiger blauer Kubus umhüllt derzeit einen Großteil des alten Gebäudes in der Dorfstraße 8 im Zentrum von Oberammergau. „Das gibt’s doch nicht“, dachte manch einer, „endlich beginnen die 42. Passionsspiele – und die Fassade des 1910 errichteten Museums muss saniert werden!“

Wer genauer hinschaut, kann schnell erkennen, dass es sich mitnichten um eine Schutzvorrichtung handelt, sondern um Kunst. Mit einer Technik aus der Bildhauerei wurden die Gewänder des Volkes aus den Passionsspielen 2000 und 2010 mit Leim in Form gebracht und haltbar gemacht, erläutert Museumsleiterin Constanze Werner.

Unter dem Titel „(Im)materiell – Stoff, Körper, Passion“ erwartet die Besucher bis 16. Oktober eine spannende Schau. Traditionelle Kunst aus der bestehenden Sammlung wird mit zeitgenössischen Werken der Moderne in Verbindung gebracht. Die Stoffwände finden sich auch in den Innenräumen wieder, um sie abzutrennen und neu zu gestalten.

„Mit dieser Art der Verfremdung soll sichtbar werden, was sonst in der umfangreichen Sammlung untergeht“, sagt Werner. Seit Jahrhunderten nehmen in Oberammergau Visionen Gestalt an – ob in Holz oder auf der Bühne. Geht es um das Passionsspiel, ziehen Jung und Alt, selbst wenn es zwischendurch Streit gibt, am Ende immer an einem Strang. Ein solcher zieht sich auch kilometerlang, bisweilen geteilt,

durchs gesamte Haus bis zum Eingang – aus Menschenhaar.

Seit 2000 sammelte dafür der Oberammergauer Künstler Klaus Vogt nach den Passionsspielen, wenn der Haar- und Barterlass wieder aufgehoben wurde, die abgeschnittenen Haare der Mitwirkenden. Daraus filzte er die langen Schnüre. „Wir sind verbunden“, formte er daraus sowie in Englisch: „We are connected.“

Am Anfang des Rundgangs steht die große historische Kirchenkrippe des Ortes. Von Mitte des 18. bis zum 19. Jahrhundert wurden die Figuren geschnitzt, gefasst und liebevoll eingekleidet. Die aufgestellten Hirten und die drei Könige finden hier aber keine Heilige Familie vor. Die Krippe ist leer. Maria, Josef und das Kind werden in einem eigenen Schaukasten präsentiert. Denn in welche Situation der Mensch hineingeboren wird, das kann er sich nicht aussuchen.

Verfremdeter Heiland

An einem Monitor wird die Geschichte Jesu weiter verfremdet: Als Erwachsener taucht der Heiland im Straßenschild von Paris auf. Eine Fülle von Holzschnitzereien, darunter viele Tiere, die einst als Spielzeug für Kinder dienten, bis hin zu ausdrucksstarken Heiligen- und Chris-

Öffnungszeiten

Die Ausstellung im Oberammergau Museum, Dorfstraße 8, ist noch bis 16. Oktober zu sehen. Die Öffnungszeiten an den Spieltagen der Passion vom 14. Mai bis 14. August sind von 9 bis 14 Uhr sowie von 17 bis 19.30 Uhr, an den Spieltagen vom 15. August bis 2. Oktober von 9 bis 13 Uhr sowie von 16 bis 18.30 Uhr; an den spielfreien Tagen von 9 bis 18 Uhr sowie vom 3. Oktober bis 16. Oktober von 10 bis 17 Uhr (Dienstag bis Sonntag).

tus-Darstellungen ist an Wänden oder in Schaukästen versammelt.

In einem Raum umhüllt weißer Stoff sämtliches Mobiliar, als wäre es eingefroren. Nur eine große Kunstuhr ist zu sehen, lautes Ticken vernehmbar. Zeit ist begrenzt, mag sie einem schneller oder langsamer vergehen, wie die Figur des Chronos mit Stundenuhr und Sense aus Zirbelkiefer mahnt. Eine Aufschrift weiß: „Wir sind viele. Wir sind Individuen. Liebe und Verrat, Gut und Böse, wir alle sind fähig zu beidem.“

Das Motto des nächsten Raums gilt für die Passionsgeschichte und

das tägliche Leben. Sämtliche Figuren entziehen sich in Stoff eingewickelt den Blicken des Betrachters. Nur Hyazinth Reiners Darstellung von Adam und Eva, „Der kleine Totentanz“ von Josef Fux in einer Nusschale und ein Letztes Abendmahl sind die Fixpunkte.

Die Ausstellung spielt mit dem Gegensatz Tradition und Moderne. Da sitzt der geschundene Christus in der Rast (19. Jahrhundert), während überdimensionale Blutstropfen aus Lindenholz, die 2014 Künstler Hermann Bigelmayr schuf, von der Decke regnen. Leiden gehört nun einmal zum Menschsein. Am Ende aber steht nach christlichem Glauben die Erlösung.

Eine begehbare Installation wartet unter dem Dach: umfängen von der Schönheit der Ammergauer Bergwelt, auf Drohnenflügen im Film festgehalten und nun auf Wände projiziert. Der Besucher ist eingeladen, eine aus Schnüren und Licht geschaffene Säule zu betreten – mit der Illusion, aus dem Irdischen hinwegbeamt zu werden. Eine menschliche Skulptur mit erhobenen Armen entschwebt per bunter Videoinstallation zu Sphärenklängen. Die Originalfigur zu dieser Projektion hat Tobias Haseidl geschnitzt.

Am Ende darf jeder ein kleines Stück Stoff mitnehmen, als Symbol für (im)materiellen Austausch und Gemeinschaft. Das Motto im Raum: „Erlösung funktioniert nur, wenn man etwas gibt.“ *Barbara Just*



▲ So sieht das Museum normalerweise aus. Fotos: Imago/Lindenthaler; KNA



Kein Schutz und kein Versteckspiel, sondern hintersinnige Kunst: Der blaue Kubus, mit dem sich das Museum derzeit einhüllt, besteht aus den früheren Passions-Gewändern.

Christian Stückl – hier bei der Volksprobe mit zahlreichen Kindern – in seinem Element: Zum vierten Mal bringt er in Oberammergau die Passion auf die Bühne, die getreu einem Gelübde während der Pestzeit 1633 alle zehn Jahre aufgeführt wird. Stückls Premiere war 1990. Corona brachte allerdings ähnlich wie einst die Pest viele Pläne durcheinander. Foto: KNA



Jesus womöglich „etwas zu laut“

Regisseur Christian Stückl schildert Möglichkeiten und Grenzen der Passionsspiele

OBERAMMERGAU – An diesem Samstag, 14. Mai, hebt sich endlich der Vorhang zur Premiere der 42. Oberammergauer Passionsspiele. Zum vierten Mal bringt Christian Stückl (60) das Leiden und Sterben Jesu auf die Bühne. Im Interview erläutert er unter anderem, wie schwer es ist, Auferstehung glaubhaft zu machen.

Herr Stückl, hatte die Verzögerung durch Corona auch etwas Gutes?

Wir waren im März 2020 so intensiv in der Geschichte drin, und dann die Vollbremsung. Das Ganze hat, jedenfalls für mich, schon viel Negatives mit sich gebracht. Doch auch wenn ich bei den Darstellern der jüngeren Generation ein paar Leute verloren habe, gelang es, wirklich gute neue dazuzugewinnen. Allerdings war bei den ersten Proben im Januar dieses Jahres noch nicht klar, ob wir spielen können. Der Gesundheitsminister meinte, er könne sich nicht vorstellen, dass im Theater 4500 Menschen sitzen. Inzwischen ist es möglich. Es war alles eine rechte Zitterpartie.

Gibt es Szenen, die Ihnen weiter schlaflose Nächte bereiten?

Seit über 2000 Jahren wird die Geschichte von einem Mann namens Pontius Pilatus erzählt, der seine Hände in Unschuld wäscht – und das glaubt man ihm. Heute wissen wir, dass dies mit dem historischen Pilatus nichts zu tun hat. Kopfweh beschert mir das Ganze, weil ich merke, was immer ich ma-

che, du kommst nicht gegen dieses Bild an, das in den Evangelien steht und das so lange kolportiert wurde. Das bleibt vermutlich so.

Trotz aller Bühnen-Bemühungen?

Beim Spiel 2000 habe ich bewusst das Händewaschen des Pilatus weggelassen. Er ließ sich Wasser bringen, hat es aber ausgeschüttet. Doch die Zuschauer haben das Ausschütten nicht als etwas Besonderes wahrgenommen. Jetzt lasse ich den Joseph von Arimathäa, wenn das Volk vor Pilatus steht, sagen: „Lasst Euch nicht spalten durch diesen Mann. Schaut an, was er tut.“ Ein anderer ergänzt: „Schaut auf sein hämisches Lachen, er hat das Urteil längst gefällt.“ Darauf Pilatus: „Der Jude hat es erkannt. Das Todesurteil wurde längst abgefasst. Ihr schreit euch umsonst die Seele aus dem Hals.“ Aber ob das hilft, die bekannte Geschichte aus dem Kopf der Leute zu bringen?

Sie haben mehrere Auszeichnungen bekommen, weil es Ihnen gelungen ist, die Passion zunehmend von Antisemitismus zu befreien. Eine Aufgabe, die, wie Sie sagen, nie zu Ende ist. An welchem Punkt stehen Sie?

Ich persönlich bin frei von Antisemitismus. Für mich ist jede Ausgrenzung von Religion oder was anderem ganz komisch. Wo wir aber gesellschaftlich stehen, wissen wir nie. So ist bekanntlich in der Pandemie-Zeit der Antisemitismus wieder heftiger geworden.

Wie kann Jesus für die Menschen heute ein Vorbild sein?

Bei den letzten Proben habe ich mir gedacht: Er gerät mir etwas zu laut. Warum ist der so wütend bei mir? Aber wahrscheinlich ist es die Situation, in der man selbst gerade Jesus liest. Man hat den Eindruck, es hilft nichts mehr. Da ist die Verzweiflung, dass diese Welt sich nicht ändern wird. Jesus weiß um seinen Weg, er geht ihn konsequent bis zum Ende, auch wenn ihn dieser das Leben kostet. In einem der Paulus-Briefe heißt es: „den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit“. Ich will nicht sagen, was Jesus getan hat, war eine Torheit. Sicher nicht. Aber es gibt Momente, wo er sich wohl wie ein Tor vorkam.

Jesus predigt Gewaltlosigkeit. „Wer dich auf die linke Wange schlägt, dem halte auch die rechte hin.“ Wie hilft das weiter mit Blick auf den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine?

Auch wenn ich wie Jesus überzeugt bin, dass mit Gewalt wieder Gewalt erzeugt wird, sind solche Sätze schwierig anzuwenden. In unseren Köpfen ist drin, dass man sich nicht alles gefallen lassen kann. Wie lange das dann dauert, weiß kein Mensch. Meine Apostel-Darsteller sind nette junge Menschen. Von denen ist keiner gewalttätig. Aber mit dem Satz haben die auch ein Problem.

Am Ende geht Jesus bewusst in den Tod. Mit seiner Auferstehung ist

die Hoffnung verbunden, dass diese nicht vergeblich war. Wie lässt sich dies glaubhaft auf der Bühne darstellen?

Gar nicht. Da stellt sich die Magdalena vor das Publikum hin und sagt: „Er ist erstanden, er ist auferstanden.“ Wie glaubhaft muss die Frau sein, dass man ihr das abnimmt? Einer meiner Apostel hörte skeptisch dieser Botschaft und dem Halleluja zu. Ich fragte ihn: „Wie schaut man in einer solchen Situation?“ Da meinte er: „Das weiß ich nicht.“ Grinst man? Lacht man über beide Ohrwascheln? Ich habe mich damit abgefunden, an Grenzen zu stoßen. Interview: Barbara Just

Karten für Passion

Wie die Pressestelle der Passionsspiele unserer Zeitung mitteilte, gibt es für die Aufführungen 2022 noch ein – begrenztes – Kartenkontingent. Zwar war dieses für die später wegen Corona abgesagte Passion 2020 bereits zu 100 Prozent erschöpft; der Krieg in der Ukraine führte jedoch jetzt dazu, dass nicht wenige Besucher aus den USA Tickets zurückgegeben haben. Sie verbinden Oberammergau oft mit einer Rundfahrt durch Europa, worauf sie jetzt lieber verzichten, hieß es. Weitere Informationen, auch zur Buchung, gibt es unter www.passionsspiele-oberammergau.de.

Kurz und wichtig



Neuer Kanzler

Eckhard Ulmer (65; Foto: KU), Vorstandsmitglied des Beratungs- und Softwareunternehmens ams.Solution AG, wird ab Oktober für fünf Jahre Kanzler der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Er folgt auf Thomas Kleinert (54), der nach zehn Jahren in dieser Funktion zum 1. Mai das Amt des Finanzvorstands im Malteser-Verband angetreten hat. Die Universität gewinne eine herausragende Führungspersönlichkeit, sagte KU-Präsidentin Gabriele Gien. Sie habe sich nach dem Weggang Kleinerts entschieden, die Stelle des Kanzlers befristet auf fünf Jahre zu besetzen, um so ihrem Nachfolger im Präsidentenamt die Möglichkeit zu geben, selbst einen Kanzler auszuwählen, hieß es. Giens laufende Amtszeit als Präsidentin endet 2026.

Passionsspielbeginn

Mit einem ökumenischen Gottesdienst werden am 14. Mai die 42. Passionsspiele in Oberammergau eröffnet. Ihm vorstehen werden Kardinal Reinhard Marx und der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Der Gottesdienst findet um 11 Uhr im Passionstheater der Gemeinde statt. Die Festspiele werden von den Kirchen mit einem Rahmenprogramm begleitet.

Lösegeld gezahlt

Für die Freilassung einer im Oktober 2021 in Mali nach vierjähriger Geiselnhaft freigelassenen Ordensfrau hat der Vatikan rund eine Million Euro bezahlt. Dies geht aus einer Erklärung von Kardinal Angelo Giovanni Becciu hervor. Das Geld sei an eine britische Sicherheitsfirma geflossen, die damit zunächst Kontakte zu den islamistischen Entführern aufbaute und dann das Lösegeld bezahlte. Vermittelt worden seien Kontakte wie Zahlungen über die italienische Sicherheitsberaterin Cecilia Marogna. Sie ist wie Becciu der Korruption angeklagt. Über alle Schritte, sagte Becciu, habe er den Papst persönlich informiert. Franziskus habe zugestimmt.

Karls-Reliquie

Eine Reliquie des seligen österreichischen Kaisers Karl I. kann künftig im Prager Veitsdom verehrt werden. Weihbischof Václav Malý zelebrierte aus Anlass der Übergabe einen Gottesdienst in der Kaiserlichen Kapelle der Kathedrale auf der Prager Burg. An der Feier nahmen auch Karl Habsburg-Lothringen (61), der Enkel Karls I., sowie der Vatikandiplomat Giuseppe Silvestrini als Vertreter der päpstlichen Nuntiatur in Tschechien teil. Karl I. (1887 bis 1922) war von 1916 bis 1918 der letzte Kaiser von Österreich und König Ungarns.

Kein echter Friede

Die katholische Friedensbewegung Pax Christi warnt vor einem Rückfall in militärische Abschreckungspolitik weltweit. Mit aufeinander gerichteten Waffen könne es keinen echten Frieden geben, sagte der Mainzer Bischof und Pax-Christi-Präsident Peter Kohlgraf. „Frieden beruht auf der Gerechtigkeit, auf Menschenrechten und dem Gemeinwohl der Menschen in den unterschiedlichen Nationen.“



Bei Verstößen gegen die Burka-Pflicht drohen dem Vater oder dem engsten männlichen Angehörigen der betroffenen Frau Sanktionen.

Foto: Imago/agefotostock

„TRADITIONELL UND RESPEKTVOLL“

Umfassende Verschleierung

Taliban wollen für Frauen in Afghanistan eine Burka-Pflicht

KABUL (KNA) – Die radikal-islamischen Taliban wollen den Frauen in Afghanistan das Tragen einer Burka in der Öffentlichkeit vorschreiben.

Während einer Pressekonferenz am vorigen Samstag in Kabul verlas ein Regierungssprecher einen entsprechenden Beschluss. Demnach sind Frauen dringend angehalten, sich außerhalb des eigenen Zuhauses umfassend zu verschleiern. Das Gesicht müsse unbedingt bedeckt sein. Dies sei „traditionell und respektvoll“, lautete die Begründung.

Bei Verstößen drohen dem Vater oder dem engsten männlichen Angehörigen der betroffenen Frau erhebliche Sanktionen. Der vorgesehene Strafenkatalog reicht den Angaben zufolge vom Verlust des Arbeitsplatzes bis hin zu Gefängnisstrafen.

Seit der Machtübernahme der Taliban im vergangenen August hat sich die Menschenrechtslage in Afghanistan zusehends verschlechtert. Anfängliche Hoffnungen der internationalen Gemeinschaft auf einen moderaten Kurs erweisen sich als unrealistisch. Insbesondere die Rechte von Frauen wurden drastisch eingeschränkt. Unter anderem können sie ohne männlichen Begleiter nicht mehr ungehindert reisen.

Pressefreiheit bedroht

Zuletzt nahmen die Islamisten auch die Medien des Landes ins Visier. Neue Mediengesetze schränken Themen und Wortwahl immer mehr ein. Die Taliban fordern eine Berichterstattung im Einklang mit islamischen Werten und nationalen Interessen. Was das genau bedeutet, ist oft unklar.

Aus der Vergangenheit lernen

Bewerbungsstart für „Zukunftszentrum Deutsche Einheit“

MESEBERG (epd) – Der Standort für das geplante „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ soll über einen Städtewettbewerb auserkoren werden.

Das Bundeskabinett billigte vorige Woche bei seiner Klausurtagung in Meseberg Eckpunkte für die Realisierung des Projekts, das Experten zum 30. Jahrestag der friedlichen Revolution in der DDR und der deutschen Wiedervereinigung vorgeschlagen hatten. Teil davon sei, dass Städte sich als Standort für das Zentrum bewerben können, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD).

Zugleich betonte er, das Zentrum solle möglichst bald auf den Weg ge-

bracht werden. Das Kabinett billigte zudem einen Realisierungsvorschlag für das vom Bundestag angestoßene „Dokumentationszentrum Zweiter Weltkrieg“, das die Dimension der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten in ganz Europa verdeutlichen soll.

Gerade jetzt solle sichergestellt werden, dass an die historische deutsche Verantwortung, die deutsche Besatzungsherrschaft und die von Deutschen verursachte Zerstörung erinnert wird, sagte Scholz mit Verweis auf den aktuellen Krieg in der Ukraine.

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

„Mensch, was fühlst du?“

Pfarrbriefservice schreibt zum Geburtstag Fotowettbewerb aus

HASSFURT (pm) – Das Internetportal Pfarrbriefservice.de schreibt anlässlich seines 20. Geburtstags einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Mensch, was fühlst du?“ aus.

„Natürlich weckt fast jedes Foto Gefühle, aber nicht jedes gleichermaßen“, sagt Bildredakteur und Jurymitglied Christian Schmitt. „Die spannenden Fotos sind die,

die starke, ganz unterschiedliche Emotionen sichtbar machen oder bei den Betrachtern hervorrufen.“

Eine Einsendung der Fotos ist bis zum 22. Juli möglich. Die Teilnahmebedingungen finden sich auf der Internetseite. Die Gewinner können sich auf attraktive Geldpreise freuen und werden im Rahmen des Geburtstags von Pfarrbriefservice.de im September 2022 bekanntgegeben und geehrt.

„Großartiger Sieg für das Leben“

Supreme Court will offenbar Grundsatzurteil „Roe vs. Wade“ zu Abtreibung kippen

WASHINGTON – Das Oberste Gericht der USA hat offenbar entschieden, die seit Jahrzehnten geltende Abtreibungsregelung zu ändern. Ein an die Öffentlichkeit gedrungener Entwurf der Begründung löst heftige Reaktionen aus.

So etwas hat es in der Geschichte des Supreme Court der USA noch nicht gegeben. Bereits vor der für Juni erwarteten Urteilsverkündung zu „Dobbs vs. Jackson Women’s Health Organization“ dringen aus dem Gericht Einzelheiten der Stimmungslage an die Presse. Genauer gesagt an das Online-Portal „Politico“, dem nach eigener Darstellung ein rund 100 Seiten umfassender Entwurf der Urteilsbegründung in die Hände gefallen ist.

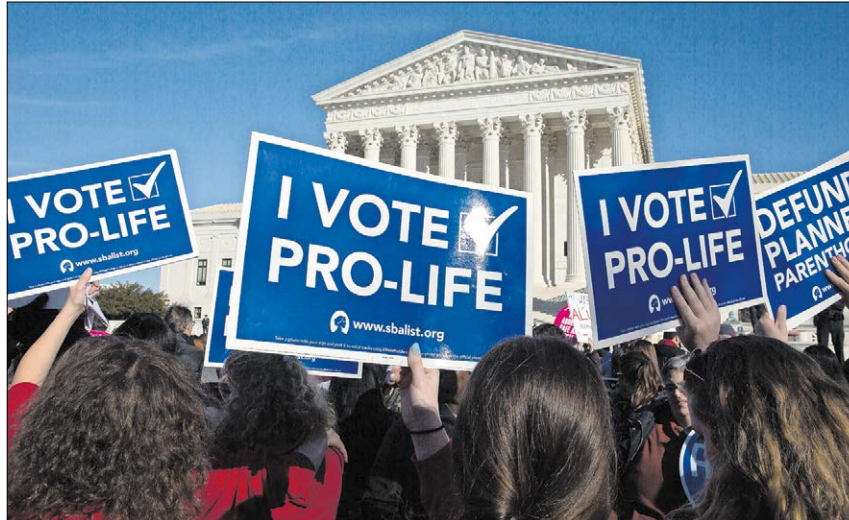
Daraus geht hervor, dass eine konservative Mehrheit am Obersten Gericht das 1973 gefällte Grundsatzurteil „Roe vs. Wade“ kippen will. Laut „Politico“ haben sich dem Entwurf des Richters Samuel Alito die Kollegen Clarence Thomas, Neil Gorsuch, Brett Kavanaugh und Amy Coney Barrett angeschlossen. Letztere drei waren vom vormaligen US-Präsidenten Donald Trump (2017 bis 2021) berufen worden. Der von George W. Bush (2001 bis 2009) vorgeschlagene Vorsitzende Richter John Roberts soll sich der Mehrheitsmeinung nicht angeschlossen haben. Die drei von demokratischen Präsidenten ernannten Richter sind ohnehin dagegen.

Zurück an Volksvertreter

Nach Gepflogenheit des Gerichts fällt einem der Richter der Mehrheit die Aufgabe zu, für die anderen die Begründung zu formulieren. In diesem Fall beauftragten sie Alito mit dem Entwurf, der dann im Kollegium vor seiner Annahme zirkuliert. „Wir sind überzeugt, dass Roe und Casey aufgehoben werden müssen“, schreibt der 72-Jährige in dem an „Politico“ weitergereichten Dokument. Die Abtreibungsfrage sollte „zurück an die gewählten Volksvertreter“ verwiesen werden.

„Roe war von Anfang an ungeheuerlich falsch“, erklärte der von Bush berufene Richter des Supreme Court. Das vor knapp 50 Jahren gefällte Grundsatzurteil sei „schlecht durchdacht“. Es habe „ein Recht erfunden, das nirgends in der Verfassung erwähnt wird“.

Nach bisher gültigen Grundsätzen von „Roe vs. Wade“ wäre ein vor



▲ Die Rücknahme der Entscheidung „Roe vs. Wade“ ist eine Kernforderung der Lebensrechtsbewegung. Seit 1974 findet zum Jahrestag des Urteils, dem 22. Januar, in Washington und andernorts ein „March for Life“ statt (im Bild 2019). Foto: KNA

dem obersten Gericht angefochtenes Gesetz aus Mississippi verfassungswidrig, das Abtreibungen nach der 15. Schwangerschaftswoche verbietet. Gemäß der aktuellen US-Rechtsprechung sind Abtreibungen weitgehend Privatangelegenheit. Erst im späteren Verlauf der Schwangerschaft, etwa ab der 23. Woche, nimmt der Schutz ungeborenen Lebens sukzessive zu. Dann können die Bundesstaaten in einem vom Supreme Court abgesteckten Rahmen Verbote erlassen.

1992 hatte das Oberste Gericht „Roe vs. Wade“ im Fall „Planned Parenthood vs. Casey“ noch im Wesentlichen bestätigt. Doch diesmal gab es bereits bei der Anhörung zur Anfechtung des strikten Abtreibungsgesetzes von Mississippi zu er-

kennen, dass es damit einverstanden sein könnte. Das verleiht dem Alito-Entwurf, dessen Echtheit bislang nicht bestätigt wurde, einige Glaubwürdigkeit. Sollte der Supreme Court tatsächlich so entscheiden, würden Abtreibungsregeln in erster Linie in die Kompetenz der 50 Bundesstaaten fallen.

In Erwartung eines bevorstehenden Endes von „Roe vs. Wade“ haben republikanisch geführte Bundesstaaten bereits juristische Mechanismen beschlossen, die ihre Abtreibungsgesetze unmittelbar in Kraft treten ließen. Von Florida bis Texas würden dann für Millionen Frauen wesentlich strengere Vorgaben und Fristen gelten.

Zuletzt verabschiedete Oklahoma einen Entwurf, der Schwanger-

schaftsabbrüche fast ausnahmslos verbietet. Er sieht vor, dass Abtreibung nur dann zulässig ist, wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist. Ansonsten bleibt sie grundsätzlich eine Straftat, die mit bis zu zehn Jahren Gefängnis und 100 000 US-Dollar Geldstrafe geahndet werden kann.

Das Vorgehen in den republikanisch geführten Staaten stößt auf Gegeninitiativen in 17 demokratisch regierten Bundesstaaten; etwa New Jersey, das einen legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen gesetzlich garantieren will – auch für Frauen, die aus Staaten mit weitgehenden Verboten kommen. Die öffentlichen Reaktionen nach Durchsickern des Alito-Entwurfs fielen heftig aus. Bereits kurz danach versammelten sich spontan Demonstranten beider Lager in Washington.

Die Führer der Demokraten in Senat und Repräsentantenhaus, Chuck Schumer und Nancy Pelosi, kritisierten, all jene, die Trumps Richter-Kandidaten unterstützt hätten, weil sie keine Änderung bei „Roe vs. Wade“ erwartet hätten, müssten sich nun „gegenüber dem amerikanischen Volk erklären“.

Der texanische Senator Ted Cruz sieht indes keinerlei Rechtfertigungsbedarf. Er stimmt in den Jubel der Abtreibungsgegner ein. „Das ist ein großartiger Sieg für das Leben“, sagte er. „Das wird das Leben von Millionen Babys retten.“ Bernd Tenhage

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Hintergrund

Das Grundsatzurteil „Roe vs. Wade“

Im Grundsatzurteil „Roe vs. Wade“ (Roe gegen Wade) entschied der Oberste Gerichtshof der USA am 22. Januar 1973, dass staatliche Gesetze, die Abtreibungen verbieten, gegen die Verfassung der Vereinigten Staaten verstoßen. Seither sind in den meisten US-Bundesstaaten Abtreibungen nahezu uneingeschränkt möglich. Die Bezeichnung geht auf den zum Schutz der Klägerin gewählten Alias-Namen „Jane Roe“ zurück, in Anlehnung an den in den USA oft für nicht identifizierte Personen verwendeten Platzhalternamen „John Doe“. Beklagter für den Staat Texas war der damalige Bezirksstaatsanwalt des Dallas County, Henry Wade.

Geklagt hatte die damals 22-jährige Texanerin Norma McCorvey, die ihre ersten beiden Kinder wegen ihrer schwierigen sozialen Lage zur Adoption freigegeben hatte. Eine erneute Schwangerschaft abzubrechen, wäre ihr laut Gesetz des Bundesstaats Texas nur im Fall einer eigenen gesundheitlichen Gefährdung gestattet gewesen. Ihre Anwältinnen sahen in dieser Beschränkung eine Verletzung des Rechts auf Privatsphäre nach dem 14. Verfassungszusatz und initiierten eine Klage beim Bundesbezirksgericht für Nord-Texas. Das Gericht erklärte zwar, das Gesetz verstoße gegen die Bundesverfassung und müsse überarbeitet wer-

den, lehnte jedoch seine Aufhebung ab. Der Oberste Gerichtshof nahm die Berufung an. Unterdessen hatte McCorvey ihr drittes Kind geboren und ebenfalls zur Adoption freigegeben. Laut „Roe vs. Wade“ darf eine Frau die Schwangerschaft bis zum Zeitpunkt der Lebensfähigkeit des Fötus abbrechen, die damals mit der 28., heute etwa mit der 24. Schwangerschaftswoche angesetzt wird. Nach dem dritten Monat darf der Staat das Abtreibungsverfahren regulieren, aber nur soweit zum Schutz der Gesundheit der Frau nötig. „Roe vs. Wade“ zählt zu den gesellschaftlich umstrittensten Entscheidungen in der Geschichte des Supreme Court. KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

... für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.



NEUE KURIENVERFASSUNG:

Vatikan-Kommission begleitet Reform

ROM (KNA) – Die Umsetzung der Kurienreform im Vatikan soll von einer eigenen Kommission begleitet und kontrolliert werden. Wie aus einem Papst-Erlass dazu hervorgeht, besteht ihre Aufgabe darin, die derzeit geltende Allgemeine Ordnung der Römischen Kurie sowie die Statuten der einzelnen Behörden an die neue Kurienverfassung anzupassen. Am 5. Juni, zu Pfingsten, soll die Kurienverfassung „Praedicate Evangelium“ in Kraft treten (*wir berichteten*).

Der von Papst Franziskus eingesetzten Kommission gehören die Leiter mehrerer Institutionen an, unter anderen der Substitut im Staatssekretariat, Erzbischof Edgar Peña Parra, der Leiter der vatikanischen Vermögensverwaltung, Nuntio Galantino und der Leiter des Wirtschaftssekretariats, Juan Antonio Guerrero.

Die allgemeineren Vorschriften der am 19. März veröffentlichten Konstitution Praedicate Evangelium („Verkündet das Evangelium“) müssen in einer allgemeinen Kurienordnung konkretisiert werden. Zudem hat jede einzelne vatikanische Behörde ein eigenes Statut.

„Wir sind keine Staatskleriker“

In einem Interview distanziert sich der Papst deutlich von Patriarch Kyrill I.

ROM – Papst Franziskus verurteilt mit unverändert klaren Worten den Krieg in der Ukraine. Über die Protagonisten auf russischer Seite äußerte er sich in einem Interview nun aber deutlich kritischer als bisher. Auch eine Reise nach Moskau würde ihm vorschweben.

Nun also doch: Franziskus spricht im Zusammenhang mit dem Krieg und den Gründen dafür auch über Russland und Wladimir Putin. Erstmals seit Beginn der Kämpfe nannte er beide namentlich – auch wenn er schon bisher aus seiner Verurteilung des russischen Angriffskriegs nie einen Hehl gemacht hat. Dass diese nicht deutlich genug ausgefallen sei, konnten wohl nur jene sagen, die ihm in den vergangenen Wochen nicht gut genug zugehört hatten.

„Am ersten Tag des Kriegs habe ich den ukrainischen Präsidenten Selenskyj angerufen“, sagte der Papst vorige Woche der Zeitung „Corriere della Sera“; „Putin hingegen habe ich nicht angerufen.“ Nun aber sei er bereit, auch nach Moskau zu gehen, gestand er. Bereits Mitte März bat Franziskus seinen Kardinal-Staatssekretär Pietro Parolin, „Putin die Botschaft zu übermitteln, dass ich bereit sei, nach Moskau zu gehen“. Und: „Wir haben noch keine Antwort erhalten und beharren weiter darauf – obwohl ich befürchte, dass Putin zu diesem Zeitpunkt nicht zu diesem Treffen kommen kann und will.“

Um Protokolle scherte sich der Papst aus Argentinien schon immer wenig – zumal wenn es darum geht, eine Brutalität zu stoppen, die er mit der in Ruanda 1994 vergleicht. Offen und freimütig plauderte Franziskus auch aus seinem Videogespräch mit dem russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill I. am 16. März. 40 Minuten lang habe er mit Kyrill gesprochen, sagte er. In den ersten 20 Minuten habe der Patriarch mit einer Karte in der Hand Rechtfertigungen für den Krieg vorgetragen. „Ich habe ihm zugehört und ge-

sagt: ‚Davon verstehe ich überhaupt nichts. Bruder, wir sind keine Staatskleriker und dürfen nicht die Sprache der Politik, sondern müssen die Sprache Jesu sprechen‘.“

Schon mit dem Begriff „Staatskleriker“ legte der Papst also den Finger in eine offene Wunde vieler orthodoxer Bischöfe. Bei Kyrill aber bohrte er nach: „Der Patriarch kann sich nicht zum Messdiener Putins machen.“ Das ist nicht mehr vornehm zurückhaltende Diplomatensprache – weder politisch, noch ökumenisch. „Wenn der Papst das so gesagt hat, war das gut so“, meint ein langjähriger Mitarbeiter des vatikanischen Ökumene-Sekretariats. Gerade in der orthodoxen Kirche verstehe man solch klare Ansagen besser als „weiches Drumherumreden“.

„Ich muss Putin treffen“

Franziskus bestätigte in dem Interview, dass ein für Juni geplantes Treffen mit Kyrill in Jerusalem nicht weiter verfolgt werde. Beide Seiten seien sich einig, dass dies ein ambivalentes Zeichen wäre. Und auch von einer Reise in die Ukraine nimmt der Pontifex zunehmend Abstand. Dem „Corriere“ sagte er mit Blick auf solche Überlegungen: „Ich spüre, dass ich nicht gehen sollte. Zuerst muss ich nach Moskau gehen, zuerst muss ich Putin treffen.“

Solche Fixierung auf Moskau nehmen Christen in der Ukraine mit Befremden wahr. Sie hatten schon lange vor dem Überfall mit einem Besuch des Papstes gerechnet. Franziskus aber schickte die Kurienkardinäle Konrad Krajewski und Michael Czerny.

In dem Interview übte der Papst auch an der Politik der Nato deutliche Kritik. Hinter jedem Konflikt stünden „internationale Interessen“. Vielleicht habe „das Bellen der Nato vor Russlands Toren“ Putin dazu gebracht, den Konflikt auszulösen, gab er zu bedenken. Dieser Konflikt sei von außen geschaffen worden. Er könne nicht sagen, ob es richtig sei, die Ukraine jetzt mit Waffen zu versorgen.

Franziskus' Kritik an ihrem Patriarchen wies die russisch-orthodoxe Kirche unterdessen zurück. Es sei bedauerlich, dass der Papst einhalb Monate nach seinem Gespräch mit Kyrill „einen unkorrekten Ton gewählt hat, um den Inhalt dieses Gesprächs weiterzugeben“, erklärte das Außenamt des Moskauer Patriarchats. Solche Äußerungen würden „kaum zum Zustandekommen eines konstruktiven Dialogs zwischen der römisch-katholischen und der russisch-orthodoxen Kirche beitragen, der besonders in der jetzigen Zeit notwendig ist“, mutmaßte man.

Roland Juchem/KNA



◀ Ein Bild aus friedlichen Zeiten: Franziskus und Kyrill I. bei ihrem Treffen 2016 in Havanna.

Foto: KNA

DIE WELT



CHARLES DE FOUCAULD

Der Gott in der Wüste fand

Aus dem Lebemann wurde ein Priester und Einsiedler, der den Armen dienen wollte

ROM/BONN – Als Wüsteneremit wollte er Jesus nachfolgen und mit den Armen unter den algerischen Tuareg solidarisch sein. Der selige Charles de Foucauld, den Papst Franziskus nun heiligspricht, ist vielen Vorbild für ein einfaches Leben an der Seite der Ausgegrenzten.

Lebemann, Offizier, Forschungsreisender, Mönch und Priester, Eremit – schon diese Schlagworte zeigen, wie reich an Wendungen das Leben de Foucaulds war. Doch gerade an seinem Beispiel lässt sich auch erkennen, wie tief sich ein Mensch von Gott verwandeln lassen kann. Für die Kirche ein Grund, ihn 2005 selig- und nun heiligzusprechen.

Am 15. September 1858 im elsässischen Straßburg in eine der reichsten Familien Frankreichs geboren, wird Charles mit sechs Jahren Vollwaise, wächst bei seinem Großvater auf. Die Mutter hatte früh mit dem Jungen gebetet; in seiner Jugend hat er aber mit Gott nichts mehr am Hut. „Mit 17 Jahren war ich durch und durch egoistisch und gottlos“, blickt er später zurück. Mit 18 beginnt er eine Ausbildung an der Militärschule und wird Offizier.

„Vergnügen“ in Tunesien

Zwei Jahre später stirbt sein Großvater. Das Erbe ermöglicht ihm ein ausschweifendes Leben. 1880 wird er nach Algerien versetzt und entlassen, weil er seine Geliebte ins Land geschmuggelt hatte. Er bewirbt sich erneut, als er von einem neuen Einsatzort in Tunesien erfährt. „Ein so seltenes Vergnügen wie diese Art von Unternehmung darf man sich nicht entgehen lassen“, notiert er. 1882 bricht er jedoch die Militärkarriere endgültig ab und will den Orient bereisen.

Eine Erkundungsreise führt ihn 1883 nach Marokko, 1885 durch-



▲ Ab 1905 als Einsiedler bei den Tuareg im südalgerischen Hoggar-Gebirge findet Charles de Foucauld (links) schließlich seine Berufung. Foto: KNA

quert er die südalgerische Wüste. Ihn faszinieren die gottergebene Frömmigkeit der Muslime und ihre Gastfreundschaft. „Angesichts dieses Glaubens und von Menschen, die in ständiger Gegenwart Gottes leben, ahnte ich, dass es etwas Größeres und Wahreres geben musste jenseits der Geschäftigkeit der Welt“, schreibt er.

Diese Ahnung lässt ihn nicht mehr los. Zurück in Frankreich – inzwischen berühmt wegen seiner Forschungsberichte und von der Französischen Geographischen Gesellschaft ausgezeichnet – möchte er mehr über seine eigene Religion erfahren. Doch statt des gewünschten Unterrichts fordert ihn sein späterer geistlicher Begleiter, Abbé Henri Huvelin, zunächst auf, zu beichten und sein Leben in Gottes Hand zu legen. Als er spürt, dass es einen Gott gibt, der ihn trotz aller bisherigen Verfehlungen annimmt, möchte er ihm nachfolgen, „soweit es meine Schwachheit zulässt“.

De Foucauld will keine halben Sachen. Er tritt in den Trappistenorden ein. Ab 1890 lebt er sieben Jahre als Mönch in Frankreich und Syrien. Doch in der Nachfolge Jesu, seines „geliebten Bruders und Herrn“, sind ihm die Trappisten noch nicht radikal genug. So zieht es den Gottsucher 1897 in die Heimat Jesu, nach Nazareth, wo er drei Jahre zurückgezogen und meditierend als Diener in einem Klarissenkloster lebt.

Den Armen ein Freund

Der Gedanke an einen Gott, der wie Jesus dient, statt zu herrschen, berührt ihn. Ein Satz von Abbé Huvelin wird für ihn zur Richtschnur: „Unser Herr hat so sehr den letzten Platz eingenommen, dass ihm niemand diesen Platz streitig machen konnte.“ Fortan strebt de Foucauld eben jenen „letzten Platz“ bei den Armen an, denen er – ungeachtet ihrer Religion – ein Bruder und Freund sein möchte.

In Nazareth wird ihm klar, dass er Jesus überall nachfolgen kann. Das möchte er an einem Ort, an dem er Ausgestoßenen und Außenseitern ein Bruder sein und sich nützlich machen kann. „Gerade Menschen, auf die man abfällig herabschaut, wollte Charles de Foucauld spüren lassen, dass sie von Gott nicht vergessen sind“, schreibt Andreas Knapp vom Orden der „Kleinen Brüder vom Evangelium“.

Zu den Tuareg ins Gebirge

In der westalgerischen Oasenstadt Béni Abbès errichtet der Mönch 1901 zunächst eine Einsiedelei und hofft auf Mitstreiter – wegen seines sehr asketischen Lebens aber vergeblich. Vier Jahre später zieht er zu den Tuareg ins südalgerische Hoggar-Gebirge, um im Sinne Jesu solidarisch, ganz bei den Ärmsten zu leben.

Er taucht in ihre Kultur ein, lernt die Sprache und schreibt ein Wörterbuch. Wie ein lebendiges Evangelium und ohne jede Missionsabsicht will er den Menschen den Gott der Liebe nahebringen. „Durch seine Gastfreundschaft und durch die Sorge für die Armen und Kranken wurde er vielen Menschen ein wirklicher Bruder“, berichtet Knapp.

Der Erste Weltkrieg erreicht 1916 auch Südalgerien. In den Wirren wird der Trappist, der sich nun Frère Charles de Jesus nennt – Bruder Karl von Jesus –, am 1. Dezember überfallen und erschossen. Die Gründung einer eigenen kleinen Gemeinschaft, die ihm vorschwebte, erlebt er nicht mehr.

Das Leben de Foucaulds inspiriert und hallt gleichwohl nach: Nach seinem Tod entstanden mehrere Gemeinschaften – neun allein im deutschsprachigen Raum –, die ein solidarisches Leben mit den Armen führen. Angelika Prauß

Aus meiner Sicht ...



Prälät Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

Siebtes Werk der Barmherzigkeit

In der Gerichtsrede Jesu ist von sechs Werken der Barmherzigkeit die Rede (Mt 25). Schon im vierten Jahrhundert wurde ein siebtes Werk hinzugefügt: Tote begraben. Das geht auf den frommen Tobit zurück, von dem im Alten Testament erzählt wird, dass er heimlich alle bestattete, die der König Sanherib hinrichten ließ und deren Leichen einfach über die Stadtmauer geworfen wurden (Tobit 1,17f).

In diesen Tagen treibt mich dieser Bibeltext um. Warum? Der Krieg Wladimir Putins gegen die Ukraine zeigt zahlreiche Beispiele, wie achtilos mit den Toten umgegangen wird. Fotos und Augenzeugen liefern Beweise, dass mitunter tagelang Leichen herumliegen: auch

getötete Zivilisten, zurückgelassen von marodierenden russischen Söldnern und Soldaten. Wir sollten uns hüten zu sagen „So sind eben Russen“! Und doch sind diese Gräueltaten zu oft in ihrem Namen geschehen. Verblutete Menschen auf Straßen. Gefesselt. Gefoltert. Vergewaltigt. Erschlagen. Erschossen. Lieengelassen wie wertlose Ware und schließlich in Säcke gepackt und in Massengräbern verscharrt.

Es ist ein großes und auch unverständliches Ärgernis, dass Patriarch Kyrill I., Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche, den Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht nur verteidigt, sondern als Gehilfe Putins ihn und seine Armee zum Krieg ermutigt und sogar segnet. Was in Putin eigentlich vorgeht, wissen wir

nicht. Es gibt aber ein Sprichwort, das uns weiterhelfen könnte. Wenn jemand sich über alles hinwegsetzt, um brutal und hemmungslos seine Ziele zu erreichen, sagen wir oft: Da geht einer über Leichen. Ist Putins Krieg dafür ein Beispiel?

Tote würdig zu begraben, ist Ausdruck dafür, dass der Verstorbene nicht vergessen wird. Wenn Christen Bestattung als Werk der Barmherzigkeit verstehen, dann in der Überzeugung, jedem Verstorbenen die Ehre zu erweisen, die damals Josef von Arimathäa, Maria und die Frauen jenseits der Stadtmauer Jerusalems Jesus erwiesen haben. Es ist das Mindeste, was man einem Menschen schuldig ist – egal ob er Freund war oder Feind.



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA e.V.).

Cornelia Kaminski

Der Hass auf den Menschen

Die Nachricht aus Washington hat ein Erdbeben ausgelöst. Lebensrechtler in der ganzen Welt hatten zuvor mit Spannung eine Entscheidung des Supreme Court über die Rechtmäßigkeit des Abtreibungsurteils „Roe vs Wade“ erwartet. Nun hat ein an die Öffentlichkeit gedruckenes Dokument Wochen vorher offengelegt, wie dieses Urteil wohl ausfallen wird: Es war falsch, Abtreibungen eines Fötus vor seiner Lebensfähigkeit außerhalb des Mutterleibs grundsätzlich zu erlauben, erklärt Richter Samuel Alito in seiner Stellungnahme.

Abtreibungsbefürworter sind entsetzt und erzürnt. Ihr Zorn entlädt sich in finsternen Drohungen gegen Alito sowie alle anderen

Richter, von denen erwartet wird, dass sie seiner Meinung folgen. Hilfszentren, in denen Frauen im Schwangerschaftskonflikt Unterstützung bekommen, sehen sich Aggressionen und Vandalismus ausgesetzt. „Heartbeat International“, eigens zur Unterstützung solcher Zentren gegründet, zählt in einer E-Mail fünf Wege auf, wie sie sich dagegen schützen können – Überwachungskameras anbringen, niemals allein im Zentrum arbeiten, eine Alarmanlage installieren und den Versicherungsschutz für das Gebäude überprüfen. Man solle sich nicht davor scheuen, die örtlichen Sicherheitskräfte zu alarmieren.

Woher kommt der Hass, mit dem nun diejenigen verfolgt werden, die sich für das

Lebensrecht aller Menschen einsetzen? Es ist der Hass auf den Menschen, so wie Gott ihn geschaffen hat, der sich hier entlädt. Es ist der unbändige Wille, den Weg zur totalen Selbstbestimmung auch für den Preis etlicher Leichen am Wegesrand zu beschreiten.

Die mutigen Richter am Supreme Court haben erkannt, dass dieser Weg in den gesellschaftlichen Abgrund führt. Wir sollten nun den letzten Rat beherzigen, den „Heartbeat“ seinen Mitgliedern empfiehlt: „Vergesst nicht zu beten.“ Das stellt uns in die direkte Partnerschaft mit Gott, dessen Willen wir tun, wenn wir uns für die Schwächsten engagieren. Das Gebet ist die schärfste Waffe der Christenheit: Nutzen wir sie!



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Zusammenhalt im eigenen Land

Der Fall der Berliner Mauer ist nun schon bald 33 Jahre her; der Tag der Deutschen Einheit jährt sich im Oktober zum 32. Mal. Dennoch gibt es nach wie vor „Menschen im Osten, die sich nicht hinreichend angenommen oder angenommen fühlen“, wie es der frühere brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) formuliert. „Ich wünsche mir, dass wir aus diesem Identitätsgefühl ein Gefühl des Stolzes, des Zupackens, des Mutes machen.“ Erreichen möchten Platzeck und eine von ihm geleitete Arbeitsgruppe dies mit einem „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“. Dieses Zentrum soll auch ein Ort werden, an dem man Fragen der

Demokratie-Stabilisierung und der weiteren Ausgestaltung der Demokratie bearbeitet.

Die Idee zur Schaffung eines „Zukunftszentrums“ geht auf eine Empfehlung der „Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ zurück. Ausgerechnet ein ehemaliges Mitglied dieser Kommission, der Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk, hat kürzlich einen Aufruf mit angestoßen, wonach sich das Zentrum europäischer ausrichten müsse. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zeige, „dass nationale Selbstbetrachtungen unangebracht sind und zu kurz greifen“. Die Konzeption des Zentrums müsse „die politischen und kulturellen Bündnisse zwischen der deutschen Zivilgesellschaft und den euro-

päischen Nachbarn“ stärken, um gemeinsam Freiheit und Demokratie gegen autoritäre Herrschaft zu verteidigen.

Bündnisse für Freiheit und Demokratie sind gewiss wichtig und wertvoll. Aber wie kann man eine Würdigung und Stärkung der Friedlichen Revolution, der vielleicht größten historischen Leistung, die Deutschland je erbracht hat, als „unangebrachte nationale Selbstbetrachtung“ abtun? Bevor man Bündnisse mit den Nachbarn stärkt, muss erstmal der Zusammenhalt im eigenen Land tragfähig gemacht werden. Genau dies ist eines der Ziele des Zukunftszentrums – und das hat auf dieser Ebene mit dem Ukrainekrieg, so schrecklich er auch ist, gar nichts zu tun.

Leserbriefe

Ukrainer statt Muslime

Zu „Die meisten erleichtert“
in Nr. 12:

Viele Menschen sind verwundert über die Aufnahme so vieler Menschen aus der Ukraine in Polen und Ungarn, haben sich beide Länder doch 2015 vehement der Flüchtlingsaufnahme aus der muslimischen Welt widersetzt. Es liegt wohl daran, dass Polen und Ungarn den Koran gründlich gelesen haben und Ungarn fast 150 Jahre unter muslimischer Herrschaft stand.

Judentum, Christentum und Islam haben gemeinsame Wurzeln, aber nur dem Islam hat Gott alles Wissen offenbart: So lautet die Vorstellung der Muslime. Für Muslime bedeutet Integration in die Welt der Ungläubigen, den eigenen Glauben zu verraten. Gleichzeitig ist es ein Abstieg in eine Gesellschaft, die nicht im Besitz der absoluten göttlichen Wahrheiten ist.

Der Koran gibt viele Verhaltenshinweise, die der Integration entgegenste-

hen: Der Kampf gegen die Ungläubigen und die Verbreitung des Islam sind Pflichten eines jeden Muslims; Muslime dürfen nicht durch Ungläubige regiert werden; Gläubige sollen keinen Ungläubigen zum Freund haben; Männer stehen über den Frauen; wer vom Islam abfällt, muss hart bestraft werden. Da im Islam ein religiöser Führer immer auch weltlicher Führer ist, entsteht zwangsläufig eine islamische Parallelgesellschaft.

Als liberale Muslime 2017 zu einer Protestveranstaltung gegen den islamischen Terroranschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt aufriefen, kamen von den mehr als fünf Millionen Muslimen hierzulande knapp 1000. Dies sollte uns zu denken geben! Die Integration der Muslime in die europäische Gesellschaft ist eine Illusion. Polen und Ungarn sind sich dessen bewusst.

Dr. Karl Albert Hahn,
36469 Tiefenort



Foto: privat

Auf einem Feld bei Augsburg werden Kartoffeln gesetzt.

Nicht grenzenlos

Zu „Sorgen im globalen Dorf“ und „Hunger und wenig Hoffnung“
in Nr. 13:

Offenbar registrieren die Menschen erst durch die gegenwärtige Krise, dass Nahrungsmittel nicht grenzenlos zur Verfügung stehen. Zumindest weiß jetzt jeder, dass die Landwirtschaft systemrelevant ist. Es ist deshalb schwer zu verstehen, dass von vielen Menschen die Landwirtschaft geradezu malträtirt wurde.

Jetzt dreht sich der Spieß! Den Verbrauchern wird klar, dass die Lebensmittel zwar in den Regalen liegen, aber, wie schon zu Urzeiten, von den

Bauern mit Hilfe der Natur erzeugt werden müssen. Endlich bekommt der bäuerliche Berufsstand das Ansehen, das er schon immer verdient hätte. Warum braucht es dazu diese Krise?

Übrigens wird – zumindest in den meisten Fällen – sehr wohl „angemessen“ mit Grund und Boden umgegangen. Allerdings müssen auch Häuser und Fabriken gebaut werden, damit die Wohnungssuchenden – zum Beispiel Flüchtlinge aus der Ukraine – wohnen können und eine Arbeit finden. Der Versorgungsgrad bei Lebensmitteln in Deutschland beträgt mittlerweile 90 Prozent. Somit ist die Abhängigkeit durchaus überschaubar.

Jakob Förg, 86199 Augsburg

Leser dichten

Von Regina Lenzer aus 89429 Bachhagel hat uns ein Gedicht erreicht. „Der Friedensgruß“ ist es überschrieben – und passt sehr gut zur aktuellen Kriegs- und Krisensituation in Europa. Der Text gibt ein Zeichen der Hoffnung.

Nun macht Euch bereit zum Friedensgruß,
gebt ein Zeichen der Hoffnung den Menschen der Erde,
erschafft einen Ring von Blick zu Blick,
bis er die Erde friedvoll umgibt.
Dass Frieden sei in jedem Land!

Schließt alles mit ein, was lebt auf der Welt,
gebt den Völkern, Kulturen, gebt allen ein Zeichen!
Tragt Liebe hinaus in Haus und Heim
und lasst uns Schwestern und Brüder sein!
Lasst Liebe in die Herzen hinein.

Schließt alle mit ein in den Friedensgruß!



▲ Die Position des Papstes im Ukraine-Krieg ist umstritten. Foto: KNA

Kein gerechter Krieg

Zu „Der Papst schlägt keine Türen zu“
in Nr. 14:

Der 1875 geborene Archimandrit Spiridon war ein russisch-orthodoxer Priester, der in Straflagern in Sibirien war. In seinem Buch „Verstoßene Seelen“ findet sich ein Auszug aus einer seiner Predigten: „Solange die Christen Kriege führen, haben sie niemals das Recht, sich Christen zu nennen.“

Der gegenwärtige Krieg in der Ukraine kann kein gerechter oder gar heiliger Krieg sein, wie der orthodoxe Patriarch Kyrill predigt. Da nützt es auch nichts, wenn Putin am 18. März im Moskauer Luschniki-Stadion die Bibel zitiert: „Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde.“ Patriarch Kyrill schadet der ganzen Christenheit.

Karl Ehrle, 88441 Mittelbiberach

Ins Abseits

Zu „Geschwiegen“ (Leserbriefe)
in Nr. 14:

Herzlichen Dank dem Schreiber des Leserbriefs. Er spricht das aus, was viele denken. Wenn sich Papst Franziskus zu den Greueln im Ukraine-Krieg in Schweigen hüllt, wird die Kirche sich ins Abseits manövrieren. Hier wird die Glaubwürdigkeit der Christen auf eine harte Probe gestellt.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 14,21b–27

In jenen Tagen kehrten Paulus und Bárnaabas nach Lystra, Ikónion und Antióchia zurück. Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen.

Sie setzten für sie in jeder Gemeinde Älteste ein und empfahlen sie unter Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten.

Nachdem sie durch Pisídien gezogen waren, kamen sie nach Pamphýlien, verkündeten in Perge das Wort und gingen dann nach Attália hinab. Von dort segelten sie nach Antióchia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes übereignet hatte.

Als sie dort angekommen waren, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.

Zweite Lesung

Offb 21,1–5a

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Evangelium

Joh 13,31–33a.34–35

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen.

Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

►
Johannes schaut das neue Jerusalem: Illustration der sogenannten Cloisters-Apokalypse, um 1330, The Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Jesus, richtig verstanden

Zum Evangelium – von Pfarrer Ulrich Lindl



Vier Wochen nach Ostern finden wir uns im Abendmahlssaal wieder. Da müssen wir uns erstmal umstellen und uns einfinden: Gerade eben hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und dann Judas als seinen Verräter identifiziert. Jesus fordert ihn sogar auf: „Was du tun willst, das tu bald!“ Den Bissen Brot hat Judas noch aus der Hand Jesu genommen, dann geht er sofort hinaus; „es war aber Nacht“ (Joh 13,30).

Wir wissen im Nachhinein, was kommen wird. Das Leiden und Sterben Jesu. Auch Jesus wusste darum. Und doch beginnen seine Worte

im heutigen Evangelium so anders. Nicht von seinem kommenden Leiden spricht er, sondern von seiner Verherrlichung: „Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht“ (Joh 13,31).

Kaum zu verstehen, wenn wir Jesus nur menschlich verstehen. Der Evangelist Johannes versucht, uns darum immer wieder zu erklären, was bereits am Anfang seines Evangeliums feierlich verkündigt wird: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater“ (Joh 1,14).

In der Johannespassion begegnet uns Jesus keineswegs als Opfer. Der Menschensohn ist vielmehr eingeweiht in das Warum und Wozu von allem. Pilatus gegenüber wird er sich

selbstbewusst als König bezeichnen, dessen Königtum freilich nicht von dieser Welt ist. Und am Kreuz wird er nicht hängen. Er steht zum Kreuz. Auf Golgotha begegnet uns der erhöhte Herr. „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30). Und auch das Schild oben an seinem Kreuz verkündet aller Welt: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“ (Joh 19,19).

Mit dem Evangelisten Johannes dürfen wir erahnen, wie sehr Jesus mit seinem Vater eins ist. Ja, es ist seine Speise, den Willen des Vaters zu tun (vgl. Joh 4,34). Und was der Wille des Vaters ist, legt er seinen Jüngern, und damit auch uns, in seinem Gebot der Liebe ans Herz. „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4, 16).

Darum will Gott auch, dass wir lieben. Jesus, der Menschensohn, wird einwilligen. „Es gibt keine grö-

ßere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13). Und er hat es getan. So ist er verherrlicht und Gott in ihm. Die Liebe wird so zum Erkennungszeichen aller, die nicht nur Christen heißen, sondern es in Wahrheit auch sind.

Viele werden ihm später auf diesem Weg folgen. Später, denn jetzt können sie es noch nicht. Auch wenn Petrus gleich im Anschluss seine Bereitschaft beteuert, selbst sein Leben hinzugeben. Er wird Jesus zuvor noch dreimal verleugnen und dann untertauchen. Erst am Ostermorgen wird es ihm und den anderen langsam dämmern, was ihnen Jesus im Abendmahlssaal offenbart hat.

Am Ende des Johannesevangeliums krönt Petrus seinen Glauben an Jesus mit einer dreimaligen Liebeserklärung. Die Liebe war und ist der Weg unserer Erlösung. Im Licht von Ostern leuchtet dieses Geheimnis unseres Glaubens herrlich-schön auf!



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, fünfte Osterwoche

Sonntag – 15. Mai

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 14,21b-27, APs: Ps 145,1-2.8-9.10-11.13c-14, 2. Les: Offb 21,1-5a, Ev: Joh 13,31-33a.34-35

Montag – 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 14,5-18, Ev: Joh 14,21-26; Messe vom hl. Johannes (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 17. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 14,19-28, Ev: Joh 14,27-31a

Mittwoch – 18. Mai

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,1-6, Ev: Joh 15,1-8; Messe vom hl.

Johannes (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 19. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,7-21, Ev: Joh 15,9-11

Freitag – 20. Mai

Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,22-31, Ev: Joh 15,12-17; Messe vom hl. Bernhardin (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 21. Mai

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker

Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer M. vom Tag (weiß); Les: Apg 16,1-10, Ev: Joh 15,18-21; Messe vom hl. Hermann Josef (weiß)/vom hl. Christophorus und den Gefährten (rot); jew. Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

Gebet der Woche

Eine große Stadt erhebt,
die vom Himmel niedergeht
in die Erdenzeit.
Mond und Sonne braucht sie nicht;
Jesus Christus ist ihr Licht,
ihre Herrlichkeit.

Lass uns durch dein Tor herein
und in dir geboren sein,
dass uns Gott erkennt.
Lass herein, die draußen sind;
Gott heißt Tochter, Sohn und Kind,
der dich Mutter nennt.

Dank dem Vater, der uns zieht
durch den Geist, der in dir glüht;
Dank sei Jesus Christ,
der durch seines Kreuzes Kraft
uns zum Gottesvolk erschafft,
das unsterblich ist.

Lied von Silja Walter zur zweiten Lesung, Gotteslob 479

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Auf einer Reise mit dem ICE wurde der Zug auf offener Strecke angehalten. Der Zugführer bat die Fahrgäste per Durchsage um Verständnis: Es handle sich um eine technische Untersuchung am Zug. Nach einer Stunde geduligen Wartens kam die Nachricht, der Zug müsse zum Ausgangsbahnhof zurückgebracht werden, natürlich mit langsamem Tempo, eine Weiterfahrt sei nicht zu verantworten. Unter uns Passagieren begann das eifrige Telefonieren, das Suchen nach Verbindungen und Anschlüssen und die große Unsicherheit: „Komme ich heute Abend überhaupt noch an?“

Aber nicht nur das. Erst waren wir noch zögerlich, aber spätestens ab der Nachricht, der Zug müsse zurück, kamen die einander wildfremden Fahrgäste miteinander ins Gespräch: Wo kommen Sie her, wo müssen Sie hin? Wie sieht es mit den Anschlüssen aus? Die Erfahrungen wurden geteilt, sich gegenseitig Hilfe angeboten. Geschichten erzählt und vieles mehr.

Eine erstaunliche Verwandlung, die alle beobachten können, die schon mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln gestrandet sind. Solange alles glatt läuft, hält man höflich Abstand und Distanz. Die meisten wollen die anderen nicht stören und auch selbst nicht gestört werden. Manche arbeiten, manche telefonieren, manche lesen oder schauen einen Film. Andere schlafen. Aber dass Fremde in Kontakt kommen, ist eher selten, selbst im Bordrestau-

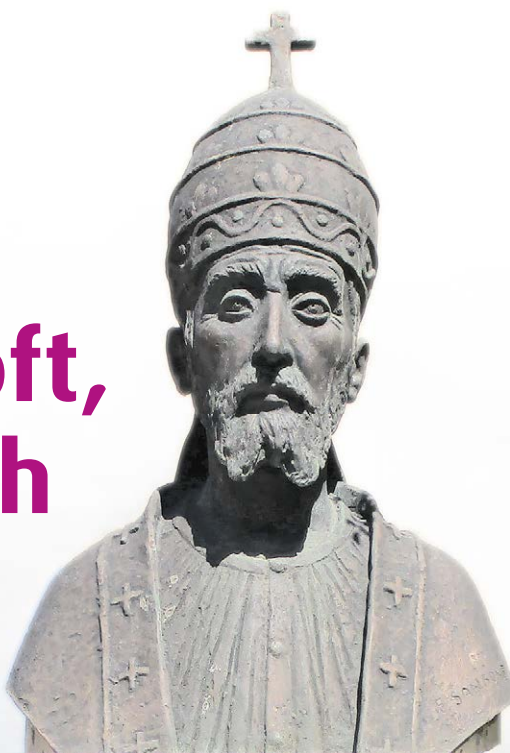
rant. Erst wenn es zu Störungen kommt, beginnen die Menschen aufzutauen. Woran liegt das?

Trotz aller Individualisierung und trotz des Bedürfnisses nach Abgrenzung des Einzelnen ist der Mensch doch als Gemeinschaftswesen erschaffen. Niemand kann allein existieren, gemeinsam schaffen wir, was allein unmöglich ist. Eine Krise löst in uns das Bedürfnis nach Gemeinschaft aus, weil wir spüren: Gemeinsam können wir Gefahren besser bestehen. So werden Krisenzeiten oft als Zeiten von Hilfsbereitschaft und Gemeinsamkeit wahrgenommen. Das beobachten wir bei Hochwassern, nach Bränden, selbst im schrecklichen Krieg Russlands, wo viele ukrainische Opfer bei sich zu Hause aufnehmen und sich in der Flüchtlingshilfe engagieren.

Die Bedeutung der Gemeinschaft wird auch im Hebräerbrief erkannt: „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen! Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht!“ (Hebr 10,24f.). Als Kirche steht es uns gut an, diesem Aufruf zu folgen und damit die Gemeinschaft darzustellen, zu der Gott alle Menschen ruft: mit ihm und untereinander.

WORTE DER HEILIGEN: PAPST BONIFATIUS IV.

„Keiner, der für Gott kämpft, verwickelt sich in weltliche Geschäfte“



Heiliger der Woche

Papst Bonifatius IV.

geboren: in Valeria (Provinz L'Aquila)
 Amtszeit: 25. August (oder 15. September) 608 bis 8. (oder 25.) Mai 615
 gestorben: 8. Mai 615 in Rom
 Gedenktag: 8. oder 25. Mai

Bonifatius war unter Papst Gregor dem Großen Diakon und Schatzmeister des Grundbesitzes der Kirche von Rom und wurde dessen dritter Nachfolger. Der byzantinische Kaiser Phokas überließ ihm das heidnische Pantheon (wörtlich: „Tempel aller Götter“), das Bonifatius zu einer Kirche umwidmete: Santa Maria ad Martyres, auch Santa Maria Rotonda genannt. Wie Gregor der Große wandelte auch er sein eigenes Haus in ein Benediktinerkloster um. *red*

610 hielt Papst Bonifatius in Rom eine Synode ab, bei der auch Mellitus, der Bischof von London, anwesend war. Bei dieser Synode ging es um die in England umstrittene Frage, ob Mönche das Priesteramt ausüben dürfen.

Die Antwort der Synode unter dem Vorsitz von Bonifatius lautete: „Es gibt manche Leute, die durch keinerlei Dogma gestützt, äußerst vermessen, mehr von bitterem als von liebevollem Eifer beseelt, behaupten, Mönche seien, da sie der Welt gestorben wären und nur für Gott lebten, unwürdig, das priesterliche Amt auszuüben. Sie könnten daher weder das Bußsakrament noch die Taufe spenden noch mit der von Gott dem priesterlichen Amt verliehenen Vollmacht von Sünden lossprechen.“

Sie irren sich total. Denn wenn alte Eiferer mit einer solchen Begründung recht hätten, dann hätte der seligste Papst Gregor, der dem Mönchsstand angehörte und wie wir den

Heiligen Stuhl innehatte, auf keinen Fall zur höchsten geistlichen Würde aufsteigen können. Denn diese höchste Gewalt des Bindens und LöSENS wird ja von Gott verliehen. Auch Augustinus, der Schüler desselben heiligsten Gregor, der hervorragende Verkünder bei den Angeln, und der seligste Martin von Pannonien, dessen Ruf der Heiligkeit weit und breit in die ganze Welt hinausstrahlt, auch sehr viele andere Heilige im so wertvollen Mönchsgewand dürften keinesfalls den bischöflichen Siegelring tragen, wenn sie, weil sie Mönche waren, daran gehindert würden, die vorgenannten Ämter auszuüben.

Auch Benedikt, der segensreiche Lehrer der Mönche, hat derlei auf keine Weise verboten, er hat nur angeordnet, dass sie von weltlichen Geschäften frei bleiben sollen. Dies wird freilich auch durch Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls und die Unterweisungen aller heiligen Väter nicht nur den Mönchen, sondern auch den Kanonikern strengstens befohlen. Denn keiner, der für Gott kämpft,

verwickelt sich in weltliche Geschäfte. So wird auch beiden Ständen nach den offensichtlichen Beispielen der vorgenannten Väter aus ganz offensichtlichem Grund vorgeschrieben, dass sie der Welt gestorben seien.

Durch das Beispiel so großer Väter unterwiesen, denen man sich nur unter größter Gefahr widersetzen kann, glauben wir, dass auf Weisung Gottes Priestermonche das Amt des Bindens und LöSENS würdig ausüben können, wenn sie auf rechte Weise zu diesem Dienst eingesetzt wurden. Dem stimmt unverzüglich zu, wer den Stand, die Haltung und Stellung der Mönche unvoreingenommen betrachtet. Wir geben also den strikten Befehl, dass die, die sich mit aller Kraft dafür einsetzen, die Priester mit Mönchsgelübde vom Priesteramt auszuschließen, künftig von einem derartigen frevelhaften Unternehmen abgehalten werden; denn je höher einer steht, desto mehr Einfluss übt er aus.“

*Zusammengestellt von
 Abt em. Emmeram Kränkl*

Bonifatius IV. finde ich gut ...

„Der schönste Bau des alten Rom hatte also seine Rettung vorm Untergang der Kirche zu verdanken, die sich seiner zu ihrem Kultus bediente. Wenn dies nicht geschehen wäre, so würde das herrliche Monument im Mittelalter zu einer Adelsburg geworden sein, die Verwüstungen zahlreicher Kriegsstürme erlitten und nur in trümmerhafter Gestalt, wie das Grabmal Hadrians, sich erhalten haben. Mit Recht wurde diese glückliche Tat Bonifatius' IV. für groß genug geachtet, um als ein Titel der Unsterblichkeit auf sein Grab geschrieben zu werden.“

Ferdinand Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter (1859 bis 1872), über das Pantheon



Zitat

zu Bonifatius IV.

Wie die Benediktsregel zeigt, sind die Mönche, die ein Gemeinschaftsleben im Kloster führen, normalerweise Laien. Doch ist weder die Aufnahme von Priestern in ein Kloster (Regula Benedicti c. 60) noch die Weihe von Brüdern zum Priester grundsätzlich ausgeschlossen. Doch warnt Benedikt vor klerikaler Überheblichkeit (c. 62):

„Wenn ein Abt die Weihe eines Priesters oder Diakons erbitten will, so wähle er aus seinen Mönchen einen aus, der würdig ist, den priesterlichen Dienst auszuüben. Der Geweihte aber hüte sich vor Überheblichkeit und Stolz. Er nehme sich nichts heraus und handle nie ohne Auftrag des Abtes: Er weiß ja, dass gerade er sich der Zucht der Regel zu fügen hat. Das Priesteramt sei ihm kein Anlass, den Gehorsam und die Ordnung der Regel zu vergessen, sondern er schreite mehr und mehr auf Gott zu!“



DAS ULRICHSBISTUM

WEIHE IN DER BASILIKA ST. ULRICH UND AFRA

Diakon soll Echo Jesu Christi sein

Bischof gibt dem Weihekandidaten Herbert Kramert noch den Vornamen Simon

AUGSBURG – Am vergangenen Samstag weihte Bischof Bertram Meier durch Handauflegung und Gebet Herbert Kramert aus Ruderatshofen in der Basilika St. Ulrich und Afra zum Diakon. Mit der Aushändigung des Evangelienbuchs werde Kramert symbolisch in das „Netz der gewachsenen und lebendigen kirchlichen Tradition, die für Treue bürgt“ eingeflochten, sagte Bischof Bertram Meier.

Der 52-jährige Herbert Kramert ist derzeit in der Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich und Afra/St. Anton tätig; dort hatte ihn Bertram Meier bei einem Gottesdienst als Kreuzträger gesehen. Diese Begebenheit hat sich dem Bischof eingepreßt. In seiner Predigt erwähnte er sie und führte weiter im Hinblick auf die schwierige Zeit in der Kirche aus: „Wer nicht täglich die Kirche annimmt und sie mit dem Herrn trägt, der kann nicht sein Jünger, sein Diakon sein. So wünsche ich mir den Diakon in spe als Kreuzträger! Er ähnelt dem Simon von Zyrene, Jesu Diakon auf dem Kreuzweg.“

„Lieber Herr Kramert, hiermit gebe ich Ihnen einen zweiten Namen“, erklärte der Bischof: „Als Diakon heißen Sie nicht mehr nur Herbert, sondern Herbert Simon Kramert.“ Der Weihekandidat möge



◀ Bischof Bertram übergibt dem Weihekandidaten Herbert Kramert das Evangeliar.

Fotos:
Peter Paulus

als Diakon wie Simon von Zyrene das Kreuz der Kirche und aller tragen, denen die Kirche zur Last geworden sei und dabei helfen, durch die Verkündigung des Evangeliums die Last zu lindern.

Zu Beginn des Gottesdienstes stellte Regens Michael Kreuzer

vom Augsburger Priesterseminar St. Hieronymus Herbert Kramert als würdigen Weihekandidaten vor. Dieser antwortete gleich dem jungen Samuel: „Hier bin ich!“ Mit 18 Jahren hatte Herbert Kramert die Berufung gespürt, hatte jedoch gezögert und konnte eine „Hemmschwelle“ nicht überwinden. Er ergriff einen technischen Beruf, bis er sich als 45-Jähriger endgültig auf den geistlichen Weg machte. „Viele Freunde und Priester sind mir dabei zur Seite gestanden, und so bin ich zum Studium der Theologie in das überdiözesane Seminar zur Priesterausbildung St. Lambert in Lantershofen eingetreten. Es war ein langer Prozess“, sagte Kramert lächelnd im Rückblick.

Kniend vor den Altarstufen von St. Ulrich und Afra, bekundete er die Bereitschaft, sein ganzes Leben auf Christus auszurichten. Schweigend legte Bischof Bertram ihm die Hände auf. Durch dieses schlichte Zeichen wird seit den Zeiten der Apostel die Bevollmächtigung zum Dienst des Diakons weitergegeben. Nachdem ihm Stola und Dalmatik

angelegt worden waren, überreichte der Bischof dem Weihekandidaten das Evangeliar mit folgenden Worten: „Empfange das Evangelium Christi: Zu seiner Verkündigung bist du bestellt. Was du liest, ergreife im Glauben, was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben.“

Darauf bezugnehmend, führte Bischof Bertram in seiner Predigt aus: „Das fleischgewordene Wort, Jesus Christus, ist mehr als das, was zwischen zwei Buchdeckel passt. Eine Versuchung liegt darin, Gottes Wort jeweils gängigen Meinungen anzupassen.“ Man solle nicht die Menschen um die Wahrheit betrügen und das Wort vom kantigen Kreuz nicht in die Rundungen eines Spazierstocks verbiegen. Aufgabe des Diakons sei es, Echo Jesu Christi zu sein.“

Und das will der neugeweihte Diakon: den Menschen zuhören und beistehen. „Ich möchte“, formulierte Kramert, „mit meiner Überzeugung die mir Anvertrauten wieder für das Evangelium begeistern, gerade auch jetzt in schwierigen Zeiten.“

Ingrid Paulus



▲ Der gerade geweihte Diakon wird mit der Dalmatik angekleidet. Beim Anlegen hilft sein Ausbildungspfarrer Christoph Hänslers (rechts) von St. Ulrich und Afra.



Auf – in Gottes Namen!

Einladung zum
Diözesanen Glaubens- und Gebetstag
in der Wieskirche am

18. JUNI 2022

◀ Dieses Plakat macht auf den Gebets- und Glaubensstag in der Wies aufmerksam.

Foto: pba

Ein Zeichen setzen

Glaubens- und Gebetstag beim Heiland in der Wies

AUGSBURG (pba) – Unter dem Leitgedanken „Auf – in Gottes Namen!“ hat Bischof Bertram Meier die Pfarreien im Bistum Augsburg zu einem diözesanen Glaubens- und Gebetstag eingeladen. Der Bischof möchte damit in dieser bewegten Zeit ein Zeichen des Gebets und des Dankes setzen. Der Glaubensstag findet am Samstag, 18. Juni, beim Gegeißelten Heiland auf der Wies bei Steingaden statt.

Bischof Bertram ist davon überzeugt, gerade in Zeiten der Pandemie, kirchlichen Reformdebatten und weltpolitischen Umwälzungen, gemeinsam mit Frauen und Männern, Familien, Jugendlichen und Kindern aus den Pfarreien sowie Priestern, Diakonen, pastoralen Mitarbeitern einen solchen Glaubensstag zu begehen.

„Vielerlei Herausforderungen prägen unseren Alltag. Es ist leicht mit ihnen umzugehen, wenn sie auf der Sonnenseite unseres Handelns liegen. Von der Schattenseite aus betrachtet, können sie uns schon richtig fordern und manchmal auch herausfordern“, betonte der Bischof in seinem Einladungsschreiben. Bei allen Herausforderungen des Lebens sollten Christen nicht vergessen: „Das aktive Gebet und unseren Dank!“ Der „heiße Draht nach oben“ müsse am Glühen gehalten werden.

Ein besonderer Akzent dieses Glaubensfests liegt auf dem Fürbittenden Gebet. Hierzu sollen allgemeine wie auch persönliche Gebetsanliegen aus der ganzen Diözese

gesammelt und während der feierlichen Pontifikalvesper vor das Gnadenbild in der Wieskirche getragen werden. Nach erfolgter Anmeldung werden ein Wallfahrtsheft mit Gebetstexten für unterwegs, dem Gottesdienstablauf sowie ein Vordruck für Fürbitten verschickt. Die mitgebrachten Fürbitten können dann vor Ort abgegeben werden. „Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Gebetsaktion vorab in Ihre Pfarreien tragen“, schreiben der Leiter der diözesanen Pilgerstelle Diakon Andreas Martin und Wieskurat Florian Geis, die gemeinsam mit ihren Teams diesen Tag vorbereiten.

Und so soll der Glaubens- und Gebetstag laut einer vorläufigen Planung ablaufen: Ab 10 Uhr Ankommen der Pilger und Rosenkranz. Begrüßung der Gruppen durch Wieskurat Florian Geis. 11 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier und den konzelebrierenden Dekanen im Freien, anschließend Mittagessen. Danach gibt es Lobpreisgesang, Beichtgelegenheit im Pilgerzentrum, Kirchenführungen und Infostände. Um 15 Uhr wird der Barmherzigkeitsrosenkranz in der Wieskirche gebetet. Der Glaubensstag endet um 15.30 Uhr mit einer feierlichen Pontifikalvesper mit Bischof Bertram.

Um den Festtag gut planen und gestalten zu können, werden die Pfarreien gebeten, bis Sonntag, 15. Mai, die Anzahl der am Gebetstag teilnehmenden Personen oder auch Gruppen dem Sekretariat der Pilgerstelle mitzuteilen: Telefon 0821/31 66-32 40; E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

„Muttergemeinde“

Bischof besuchte Pfarrei, in der er aufwuchs

KAUFERING – Die Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Kaufering feierte die 60. Wiederkehr des Weihejubiläums ihrer Pfarrkirche. Besonderer Gast war Bischof Bertram Meier, der damit den offiziellen Antrittsbesuch bei seiner Heimatgemeinde machte und ein festliches Pontifikalamt zelebrierte.

Was die Visite zusätzlich besonders werden ließ, war der traditionell am zweiten Sonntag im Mai gefeierte Muttertag. Bischof Bertram nahm dies zum Anlass, seine Predigt unter das Motto „meine Muttergemeinde“ zu stellen. Zunächst erinnerte er an die Anfänge, „als die Christen von Kaufering West wie Maria und Johannes unter dem Kreuz“ waren. Dieses riesengroße Kreuz, das die etwas nüchtern wirkende Hallenkirche dominierte, sei für viele gewöhnungsbedürftig gewesen. Als brutal, kalt und abschreckend sei es empfunden worden.

Der Eindruck habe sich verflüchtigt, als der Innenraum ausgestaltet und das Kreuz von dem reichen Mosaik umrahmt wurde, das die Sakramente zeigt, erinnerte der Bischof. In dieser Kirche habe er seine ersten Schritte als Ministrant getan, hier habe er vor bald 37 Jahren als Neupriester die Eucharistie gefeiert. „Das Primizgewand von damals – es war ein Geschenk der Pfarrei – trage ich heute zum Weihejubiläum erneut.“ Diese Pfarrgemeinde sei es neben seiner Familie gewesen, „die mich hineinwachsen ließ in die Freude eines lebendigen Glaubens“. Sie sei gleichsam die Wiege dafür geworden, dass die Berufung zum Priester habe wachsen und gedeihen können. „Ich bin froh, Mariä Him-

melfahrt als meine Mutterkirche zu wissen, zu der ich während der Studienjahre und auch später gern nach Hause, zu meinen Wurzeln zurückgekehrt bin.“

Geprägt habe ihn der erste Pfarrer dieser Kirche, Geistlicher Rat Ludwig Epp. Er habe der Pfarrei ein Profil gegeben. In der Folge beleuchtete der Bischof den Begriff „Mutterkirche“ anhand vieler Beispiele und Vergleiche. Was dieser bedeute, könne nicht aus Büchern studiert werden. „Wir verstehen ihn nur in lebendiger Beziehung zu ihr.“ Angeregt zu dieser Betrachtung habe ihn die Kirchenpatronin Maria aufgenommen in den Himmel. Sie zeige, was eine mütterliche Gemeinde ist.

Die anschließende Feier im Thomas-Morus-Haus galt vor allem der Begegnung. Viele Wegbegleiter tauschten Erinnerungen mit dem hohen Besuch aus Augsburg aus. Das leibliche Wohl musste warten.

Die Kirche Mariä Himmelfahrt in Kaufering wurde am 28. Juli 1962 vom damaligen Augsburger Bischof Josef Freundorfer konsekriert. Die Glocken waren im Januar desselben Jahres geweiht worden. Erster Seelsorger war Josef Hartl, Kaplan war Ludwig Epp. 1963 wurden Pfarrhaus und Kindergarten gebaut. Vier Jahre später wurde Mariä Himmelfahrt aus der Pfarrei St. Johann ausgegliedert und zur eigenständigen Pfarrei mit rund 2600 katholischen Christen erhoben. Erster Pfarrherr war Ludwig Epp. Das Thomas-Morus-Haus konnte im April 1980 gesegnet werden. Ende der 1980er Jahre entstand das große Mosaik an der Wand hinter dem Kreuz, wenig später zog die erste Heiligenfigur in die Kirche ein. *Romi Löbhard*



▲ Das große Kreuz über dem Chorraum der Kauferinger Kirche war anfangs nicht beliebt. Erst als 1980 das Mosaik dahinter entstand, fand es Akzeptanz. Foto: Löbhard



Slawische Psalmen von Arvo Pärt

AUGSBURG – Im Zeughaus interpretierte das Arethas-Ensemble slawische Psalmen von Arvo Pärt, dazu wurden geistliche Texte gelesen. Vorgetragen wurden die Kompositionen in fünfstimmiger Vokalbesetzung a capella. Das Benefizkonzert fand zugunsten von Schülern in der Ukraine statt. In Zusammenarbeit mit dem Lyzeum 2 München, einem außerschulischen Bildungsträger, werden Online-Unterrichtskurse für ukrainische Schüler angeboten. Das Lyzeum 2 versammelt interessierte und begabte Schüler in sogenannten Zirkeln nach dem Vorbild russischer Schulen zu speziellen Themen- und Interessensgebieten im naturwissenschaftlichen und künstlerischen Bereich. Über seine mehrsprachigen Dozenten kann es ukrainische Schüler gut erreichen. Weitere Infos gibt es unter www.arethas-ensemble.de. Text/Foto: Zoepf

Klimapilgerweg nach Stuttgart

Wanderung über viele Etappen zum Katholikentag

AUGSBURG (red) – Der sechste Ökumenische Klimapilgerweg startet am 15. Mai in Augsburg und führt über verschiedene Etappen in den Diözesen Augsburg und Rottenburg-Stuttgart zum Katholikentag nach Stuttgart.

Die Etappenorte in der Diözese Augsburg sind die Bischofsstadt selbst, Langweid-Stettenhofen, Wertingen und Lauingen. Dann geht es in die Nachbardiözese in Richtung Herbrechtingen. Die Organisatoren erwarten rund 30 ständige Pilger. Es sind aber auch Tagespilger auf einzelnen Abschnitten willkommen. In Wertingen und Lauingen sind öffentliche Abendveranstaltungen angesetzt. So gibt es in Wertingen am Montag, 16. Mai, um 19.30 Uhr im Rathaussaal, Schulstraße 12, einen Vortrag mit anschließender Bege-

nung zum Thema „Klimagerechtigkeit – in Wertingen und auf den Philippinen“ mit Anton Stegmair, Leiter der Abteilung Weltkirche des Bistums Augsburg, und den Teilnehmer des Klimapilgerweges.

Am Dienstag, 17. Mai, werden mehrere Schulklassen der Fairtrade-Schulen in Wertingen ein Stück des Weges mitgehen. Mit Bürgermeister Willy Lehmeier starten sie um 9.30 Uhr vor der Bethlehemkirche, Férestraße 6, nach Binswangen zur ehemaligen Synagoge.

Ebenfalls am 17. Mai tauscht sich um 19.30 Uhr im Katholischen Pfarrheim, Herzog-Georg-Straße 49, Max Markmiller, Klimaschutzmanager des Bistums, mit Pilgern über die Bedeutung von Mooren aus. Infos zum Ablauf der jeweiligen Etappen unter <https://www.klimapilgern.de/kpw2022-1-etappen>.

Musica-Suevica singt in Heilig Kreuz

AUGSBURG – Am Sonntag, 15. Mai, tritt der Musica-Suevica-Chor mit Augsburger Instrumentalisten um 11 Uhr anlässlich der Wallfahrt zum Wunderbarlichen Gut in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz auf. Die Leitung hat Franz Wallisch. Aufgeführt wird das Alleluja für Bass und Orchester von Vigilio Fattelli, Joseph Haydns Adagio in F und seine Missa in honorem Sancti Nicolai sowie Joseph Lauchers Te Deum.

Orgelmusik zur Mittagsstunde

BENEDIKTBEUERN – Orgelmusik vom Barock bis zur Gegenwart spielt Christine Wallrapp am 15. Mai um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern. Sie interpretiert Kompositionen von Fischer, Krebs, Händel, Massenet, Archer und Morris.

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Heiraten

Er, 85 J., 1,82 groß, su. eine nette, schlanke Sie, zw. 75 u. 85 J., für eine gem. Zukunft. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1663, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Kaufgesuche

Frau Gerste kauft Pelze, Orientteppiche, Abendgarderobe, Handtaschen, Zinn, Silberbesteck und Porzellan. Seriöse Barabwicklung vor Ort. Tel. 0176/62656454 (gewerblich).

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Stellenangebote

Katholischer Pfarrer in Franken sucht eine gute Seele (m/w/d),

welche sich gerne um Pfarrhaus und Garten mitkümmert. Sie sollte gastfreundlich und tierlieb sein und Freude haben an einem frohmachenden und bodenständigen christlichen Leben. Mitarbeit in Pfarrei, Kirche und Sakristei wäre ebenso je nach Begabung möglich. Wer seinen bisherigen Beruf weiter ausüben will, jedoch gerne in einem Pfarrhaus mitleben, mitbeten und mitarbeiten möchten, ist ebenso herzlich willkommen.

Ihre Bewerbungen/ Anfragen richten Sie bitte an Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1662, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Kita-Personal gesucht



Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Sempert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Kollegen:

Neusäß, Kita „St. Ägidius“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für 30-39 Std./Woche



Lauben, Kita „St. Ulrich“

Erzieherin (m/w/d)
als Gruppenleitung für 30-39 Std./Woche

Althegnenberg, Kita „St. Johannes Baptist“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für die Waldgruppe für 30-39 Std./Woche ab 01.09.2022



Senden, Hort „St. Christophorus“

Erzieherin (m/w/d)
für 25-35 Std./Woche ab 01.09.2022

Bobingen, Kita „Arche Noah“

Erzieherin (m/w/d)
als Stellvertretende Leitung für 30-39 Std./Woche

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für 30-39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie Freistellung am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?

Details zu den Stellen und Bewerbung unter:
www.kita-zentrum-simpert.de/karriere





Nachruf

Monsignore Johann Wagner

Wirkte in den Einsatzorten in der Diözese als „pastorales Energiebündel“

„Das Ziel vor mir, jage ich nach dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Phil 3,12), sagt der heilige Paulus. Nichts anderes drückt der Merkvers im Katechismus aus, den sich Johann Wagner, Jahrgang 1932, einprägte: „In den Himmel will ich kommen, fest hab ich mir's vorgenommen. Mag es kosten, was es will: Der Himmel ist und bleibt mein Ziel.“ Ganz nah bei Jesus wollte er sein, deshalb wurde er Ministrant. Der Weg von Albertshofen nach Biberbach war ihm nicht zu weit. In der Pfarrkirche schaute er auf das Kreuz und den Gekreuzigten. Sein Jünger wollte er sein. Wie konnte er das besser, als wenn er Priester würde.

Das Ziel war klar, aber der Weg war steiniger, als er gedacht hatte. Denn eine Voraussetzung für das Studium der Theologie war das Abitur. Als das geschafft war, konnte er freier atmen. Im Dillinger Priesterseminar fühlte er sich wohl, und das Studium machte ihm Freude. Vor allem den biblischen Fächern galt seine Liebe. 1965 war er am Ziel. Er empfing die Priesterweihe und feierte seine Primiz in Biberbach. Wie oft hatte er in den vergangenen Jahren zu dem Gekreuzigten in der Heimatkirche aufgeschaut. Trost und Ermutigung hat er erfahren dürfen. Nun wollte er die frohe Botschaft zu den Menschen bringen.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Bad Grönenbach wurde er Kaplan in Kaufbeuren. Hier konnte er sein Charisma als Jugendseelsorger entfalten. Nach nur zwei Jahren brauchte man ihn in Tutzing. Keine zwei Jahre später wurde er Pfarrer in Kirchhaslach. Neben der Seelsorge in seiner Pfarrei übernahm er auch die Seelsorge in der Landjugend. Die herrliche Barockkirche war dringend renovierungsbedürftig. Mit dem ihm eigenen Elan nahm er die Aufgabe in Angriff.

Es war ein gewaltiges Projekt, das er mit viel Geschick zu meistern verstand. Elf Jahre später ging er als Pfarrer nach Sontheim, Dekanat Memmingen, um gleichzeitig Aufgaben auf regionaler Ebene zu übernehmen. In diese Jahre fällt der Ausbau der Waldmühle und der Bau des Memminger Maximilian-Kolbe-Hauses, in dem die Regionalstellen untergebracht wurden. Bischof Bertram bezeichnete Wagner in seinem Nachruf als „pastorales Energiebündel“.

Nachdem Monsignore Johann Keppeler 1992 als Spiritual an das Priesterseminar in Augsburg berufen worden war, fiel die Wahl auf den Memminger Regionaldekan Johann Wagner als Geistlicher Direktor im Dominikus-Ringeisen-Werk und Pfarrer von Ursberg. Es waren arbeitsreiche Jahre, in denen manche Umstrukturierung vorgenommen werden musste. Mit den Schwestern der St.-Josefskongregation konnte er das von Dominikus Ringeisen ins Leben gerufene Werk zwölf Jahre lang begleiten.

Baumaßnahmen gab es in Fülle. Bei der Renovierung der Pfarrkirche war es ihm ein Anliegen, das romanische Kreuz, das einst den Kreuzaltar der Prämonstratenser geschmückt hatte, aus der Seitenkapelle in die Mitte des Gotteshauses zu holen. Er meinte zwar, dass man ihn in Ursberg noch brauchen würde, aber – obwohl inzwischen nicht nur Geistlicher Rat, sondern auch Monsignore – fand Bischof Viktor Josef Dammertz, er solle mit 72 kürzer treten.

An Ruhestand hatte der Direktor noch nicht gedacht. Seit Jahren unternahm er mit Pilgergruppen Reisen ins Heilige Land. Wenn er auf den Spuren Jesu gehen konnte, schöpfte er innere Freude und neue Kraft. Im Lauf seines Lebens ist er 50-mal ins Heilige Land gereist. Alle Reiseteilnehmer kamen mit Begeisterung zurück, denn Johann Wagner, den die Jugendlichen früher nur „Johnny“ nannten, steckte sie mit seiner Begeisterung an. Der Patriarch von Jerusalem machte ihn zum Ehrendomherrn der Grabeskirche von Jerusalem.

Schweren Herzens nahm der Monsignore von Ursberg Abschied. Da er ohne Pfarrei nicht sein konnte, ging er nach Irsee. Schnell fühlte er sich heimisch. Hier konnte er Kontakte zu Politikern pflegen. Er wurde nicht müde, für das ungeborene Leben einzutreten. Wie ein Johannes der Täufer mahnte er Politiker und auch Bischöfe. Im Jahr 2010 – inzwischen war er 78 Jahre alt – verließ er Irsee, um nach Ursberg heimzukehren, zumal sich gesundheitliche Probleme mehrten. Er spürte, dass die Pilgerreise seines fast 90-jährigen Lebens dem Ende zugeht. In den österlichen Tagen durfte Monsignore Johann Wagner wohlvorbereitet in das himmlische Jerusalem heimgehen. *Ludwig Gschwind*

Eine Eibe mit 400 Jahren

Maria-Ward-Schwestern besitzen Naturdenkmal

NEUBURG/DONAU – Seit 1847 wirken die Maria-Ward-Schwestern in Neuburg an der Donau. Damals war die Eibe an der Luisenhöhe, die jetzt vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen in die Liste der Naturdenkmäler aufgenommen wurde, bereits ein stattlicher Baum. Heute noch ziert er den Garten des Hauses der Begegnung, das die Congregatio Jesu, wie der Orden seit 2004 heißt, als Pflegeheim und Exerzitienhaus betreibt.

Ursprünglich befand sich hier an der Luisenhöhe die Ökonomie der Maria-Ward-Schwestern. Der Bauernhof versorgte damals die auch „Englische Fräulein“ genannten Schwestern mit Lebensmitteln, erzählt Oberin Monika Glockann. Vor mehr als 30 Jahren wurde der Bauernhof abgerissen und das Haus der Begegnung als neuer Sitz für den Orden errichtet.

Landrat Peter von der Grün und Neuburgs Oberbürgermeister Bernhard Gmehling brachten gemeinsam die Naturdenkmal-Plakette eigenhändig am Baum an. Damit gehört die mehrstämmige Eibe, die anhand des beachtlichen Stammumfangs von 3,75 Metern auf ein Alter von etwa 300 bis 400 Jahren geschätzt wird, zu den rund 120 Naturdenkmälern des Landkreises. 26 davon befinden sich in der Kreisstadt Neuburg.

Bei den meisten Naturdenkmälern handelt es sich um Einzelbäume oder Baumgruppen. Eine weitere Eibe ist nicht dabei, betont Siegfried Geißler, Leiter der Unteren Natur-

schutzbehörde. Überhaupt seien Eiben heutzutage sehr selten geworden, während sie früher in ganzen Eibenwäldern anzutreffen waren, da ihr langsam wachsendes, daher sehr zähes Holz hochgeschätzt war. „Vor allem für den Waffenbau, auch wenn man das hier vielleicht nicht so laut sagen sollte“, ergänzt Geißler mit vorsichtigem Seitenblick auf die Oberin.

Bei den Naturdenkmälern geht es dagegen um Schönheit und Besonderheiten. Etwas Besonderes ist die Eibe an der Luisenhöhe nicht nur aufgrund ihres imposanten Wuchses, sondern auch wegen ihrer Seltenheit. Geißler kennt nur wenige Exemplare im Landkreis – allesamt stehen sie in Privatgärten.

Dass die Eibe an der Luisenhöhe dennoch aufgefallen ist, erklärt Kreisfachberaterin Katrin Pilz, die den Baum entdeckt und mit geschultem Auge als Schönheit eingestuft hat, mit dem von ihr mitorganisierten Tag der Offenen Gartentür vor vier Jahren, als der Garten für jedermann zu besichtigen war.

Josef in der Gabelung

„Die Maria-Ward-Schwestern hatten auch schon erkannt, dass es sich um einen Kraftbaum handelt“, sagt die Fachfrau und zeigt auf eine kleine Heiligenfigur, die schon etwas in die Gabelung der Eibenstämme eingewachsen ist. „Den heiligen Josef hat einmal eine Schwester dort hineingestellt“, verrät Schwester Monika Glockann. „Er wird bei uns als Hüter von Haus und Hof sehr verehrt.“ *Andrea Hammerl*



▲ Oberin Schwester Monika Glockann freut sich über die Würdigung der 300 bis 400 Jahre alten Eibe im Garten der Congregatio Jesu. Der Baum wurde zum Naturdenkmal ernannt, die Verkehrssicherungspflicht obliegt nun dem Landkreis. Foto: Hammerl



▲ Schwester Ludowika Lenz, Provinzialoberin der Franziskanerinnen von Maria Stern, Schulwerksdirektor Peter Kosak, Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber und Bischof Bertram Meier besichtigen die Räume, die für die Flüchtlinge hergerichtet wurden. Foto: Zoepf

Zuflucht in St. Elisabeth

Franziskanerinnen nehmen Ukrainer auf

AUGSBURG – Die Zimmer sind nun eingerichtet. Zuvor war durch das Schulwerk der Diözese zwei Wochen lang mit Hochdruck renoviert worden. Nun ist die Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine im ehemaligen Kloster St. Elisabeth bezugsfertig und wird bis zu 90 Menschen schon ab dieser Woche ein Zufluchtsort sein können.

Der frühere Wohnbereich der Schwestern in St. Elisabeth, die im Frühjahr 2021 in das Mutterhaus Maria Stern zurückzogen, kann nun als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Das Schulwerk der Diözese stellt die Räume der Stadt Augsburg mietfrei zur Verfügung.

Durch den Einsatz der Mitarbeiter sind die Räume nun hergerichtet und mit dem Notwendigsten möbliert. Stockbetten, Schränke und Regale stehen in den Zimmern bereit, und auch Kühlschränke finden sich dort. Bettwäsche und Handtücher sind einladend drapiert, kleine Teppiche liegen auf dem Boden. Die Zimmer verfügen über Waschbecken und Spiegel. Ein großer Aufenthaltsraum mit Küchenbereich und mehreren Kochstellen ermöglicht die Selbstversorgung.

Türen und Möbel wurden bereits auf Englisch und auf Ukrainisch in kyrillischer Schrift beschriftet, Hinweisschilder angebracht. Auch der frühere Schulgarten und der Sportplatz werden den Flüchtlingen zur Verfügung stehen. Zentral in der Innenstadt gelegen, soll die Unterkunft in Sichtweite des Doms einen guten Start in Augsburg ermöglichen und habe Signalwert, erläutert Schulwerksdirektor Peter Kosak.

Bei einem gemeinsamen Besichtigungstermin in den Räumen mit Schwester Ludowika Lenz, Provinzialoberin der Franziskanerinnen von Maria Stern, Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber, Schulwerksdirektor Peter Kosak und Bischof Bertram Meier nahmen die Verantwortlichen die Räume in Augenschein.

Bischof Bertram Meier betonte, die Nutzungsvereinbarung zwischen Schulwerk und Stadt sei ein weiteres Beispiel gelungene Kooperation zwischen Kommune und Kirche. Gerade von seiner Polen-Reise als Vorsitzender der deutschen Delegation beim Treffen der bischöflichen Kontaktgruppen in Gleiwitz zurückgekehrt, seien ihm die drängenden Probleme präsent, Kinder und Jugendliche auf der Flucht im jeweiligen Aufnahmeland auch menschlich und emotional zu integrieren. Polen nehme dabei europaweit eine Vorreiterrolle ein und er hoffe, dass die Aufnahme geflüchteter Menschen auch in Deutschland ähnlich gut gelinge.

Die kirchlich-kommunale Unterkunft weit des Doms könne ein gutes Zeichen sein, dass „wir nicht nur unsere Hände, sondern auch unsere Herzen öffnen“, sagte der Bischof. Sie sei der Diözese und dem Schulwerk „enorm dankbar“ für die geleistete Hilfe, bekannte Oberbürgermeisterin Eva Weber. Der Krieg in der Ukraine bedeute auch für Augsburg als Kommune eine große Herausforderung. Die Probleme könnten nur gemeinsam als Stadtfamilie bewältigt werden. Der Mietvertrag gilt bis September 2023. Später soll dort eine neue Kindertagesstätte einziehen. Annette Zoepf

Folgen der Pandemie

In Uganda waren die Schulen fast zwei Jahre zu

BUXHEIM – „Ich dachte, mein Leben ist zu Ende und ich habe nichts mehr zu erwarten“, beschreibt Rosemary N. ihre Situation, nachdem der Onkel, der ihr das Schulgeld bezahlt hatte, an Covid-19 verstorben war. Glücklicherweise kann sie nun die Schule wieder besuchen, nachdem der Uganda-Freunde-Verein einen Fonds für bedürftigen Mädchen eingerichtet hat.

Insgesamt unterstützte der in Buxheim beheimatete Verein der Uganda-Freunde den Neubeginn mit mehr als 50 000 Euro. Ähnliche Berichte waren an der Tagesordnung, die Peter Förg, der Projektleiter des Vereins Uganda-Freunde, bei seinem Besuch zu hören bekam. Zwei Jahre Pandemie – was hat sich wohl alles in dieser Zeit verändert? Mit vielen Fragen im Gepäck waren vor kurzem Monsignore Ernst Freiherr von Castell und Peter Förg nach Uganda gereist, um die Projektpartner Pater Henry und Noa Kakooza zu besuchen und mit ihnen die derzeitige Situation zu besprechen.

Beide erzählten, wie schwierig die Situation seit Ausbruch der Epidemie geworden sei. Die fast zweijährige Zeit der Schulschließungen, enge Wohnverhältnisse, häusliche Gewalt, Kinderehen, täglicher Existenzkampf, fehlende Nahrungsmittel hätten an den Nerven aller gezehrt. Nachdem der Lockdown im Januar endete, normalisiere sich das Leben zwar wieder. Doch dieser äußere Schein sei trügerisch. In praktisch allen Projekten, die von Pater Henry und Noa Kakooza geleitet werden, sind die Folgen der Pandemie zu spüren. Die Cosna-Grundschule mit über 1000 Kindern und

die Realschule St. Tereza mit über 600 Kindern sind völlig überfüllt. Klassenzimmer und Schlafräume reichen kaum noch aus, um alle Kinder aufzunehmen.

Ein Großteil der Eltern ist nicht in der Lage, Schulgeld zu bezahlen. Dennoch werden im Moment alle Kinder unterrichtet und versorgt, die von den Familien zur Schule gebracht werden. Wie die laufenden Kosten für die schulischen Einrichtungen gedeckt werden sollen, bleibt im Moment offen. Die Projektverantwortlichen hoffen, dass sowohl Spendengelder als auch zukünftige Einnahmen der Eltern helfen, die Kosten zu decken. Außerdem hat der Verein einen speziellen Girls-Fond eingerichtet, durch den Mädchen und Frauen finanziell unterstützt werden, die unverschuldet in Not geraten sind.

Dank einer Überbrückungshilfe, die vom Verein und der Sternsingeraktion bezahlt wurde, ist es zudem gelungen, fast alle Lehrer in den Einrichtungen zu halten. Dies war bei der Wiedereröffnung der Partnerschulen ein sehr großer Vorteil. Auch im Krankenhaus St. Francis ist die Situation schwierig, da viele Kranke für eine Behandlung kein Geld haben. Zudem sind die Kosten für die Medikamente während der Pandemie massiv gestiegen. Auch hier wird niemand abgewiesen. Das soziale Engagement und die Sorge um die vielen Bedürftigen bringen die Einrichtungen jedoch an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Peter Förg

Information:

Auskunft über Spendenkonten finden sich auf der homepage www.uganda-freunde.de oder unter Telefon 083 31/96 53 22.



▲ Die Eltern vieler Kinder, die die Cosna-Schule besuchen, können nach der Corona-Pandemie das Schulgeld nicht mehr bezahlen. Foto: Förg/oh

Lilien-Logo auf Leder

Pfadfinderschaft feierte kreativ 90-Jahr-Jubiläum

AUGSBURG – Im Wittelsbacher Park unter dem Augsburger Hotelurm feierte die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg ihr 90-jähriges Bestehen mit einem großen Treffen junger und älterer Pfadfinder. Am Georgstag 1932 wurde die „Landespfadfinderschaft Augsburg“ gegründet und somit der Grundstein für den heutigen Diözesanverband gelegt.

Über die Wiese vor dem Kongress am Park verteilten sich die Jurten der einzelnen Stämme, wie sich die Ortsgruppen der Pfadfinder nennen. Bei Essen und Trinken konnten ehemalige und aktive Pfadfinder miteinander ins Gespräch kommen, später lockten freie Angebote der einzelnen Stämme.

In der großen Ausstellungsjurte lauschten die älteren Semester auf Bierbänken im Kreis sitzend Vorträgen aus der Vergangenheit der Pfadfinderschaft. Eine Kette bunter Pfadfinderhalstücher zog sich an einer Leine quer durch die Jurte, im Hintergrund flimmerten historische Aufnahmen über die Leinwand und machten Pfadfindergeschichte lebendig. Außerdem wurden alte Fotografien gezeigt.

Direkt daneben fanden Sammler Aufnäher von verschiedenen Aktionen und fremden Ländern oder ganz alte Abzeichen in der Aufnäherbörse der Aichacher Pfadfinder. Der Erlös aus dieser Aktion soll an die ukrainischen Pfadfinder gespendet werden. Ebenfalls für die Ukrainehilfe wurden Schlafsäcke und Isomatten gesammelt.

Bei der Jurte des DAK Jupfi (Diözesanarbeitskreis Jungpfadfin-

der) wurden von Donauwörther Pfadfinderinnen eifrig Jubiläumshänger gebastelt: kleine Holzchips mit eingebrenntem Logo, mit individuellen bunten Bändern verziert. Direkt dahinter war ein kleiner Hindernisparcours aus Bierbänken aufgebaut, wo schon die Kleinsten an der Hand der Eltern ihre Geschicklichkeit und Balance testen konnten. Ein Wunschbaum trug viele Wünsche auf buntem Papier – das Spektrum reichte von „Pfannkuchen“ bis „Frieden“.

Auch begehrt gerade bei den Kleineren war das Lilien-Branding des Bezirks Augsburg. In einer lodernen Feuerschale wurde das Brandzeichen an einem langen Metallstiel erhitzt, dann durften die Kinder im Wölflinge-Alter vorsichtig das Brandeisen nehmen und das Lilien-Logo in einen Lederfetzen einbrennen. Konzentriert nahm die achtjährige Pia unter Aufsicht des Eisens und setzte es kurz auf dem Leder auf – gut gemacht und ein schönes Souvenir selbst gestaltet.

Gemeinsam auf dem Weg

Den Festgottesdienst im Park feierte dann Bischof Bertram. Auch die Kirche in Deutschland befindet sich mit dem synodalen Weg auf Tour, sagte der Bischof. „Ich wünsche mir, dass wir miteinander als Pfadfinder auf dem Weg bleiben, dass wir gemeinsam Pfade finden und gemeinsam zum Ziel kommen.“ Vom Donau-Ries bis hinunter zum Allgäu gliedern sich heute die aktiven gut 2000 Mitglieder in die 31 einzelnen Stämme. Elf dieser Ortsgruppen gibt es zur Zeit im Bezirk Augsburg.

Annette Zoepf



▲ Im Schatten des Hotelturms im Wittelsbacher Park in Augsburg feierte die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg das 90-jährige Bestehen des Augsburger Diözesanverbands. Foto: Zoepf

Welttag der Bienen



Der Weltbienentag wird seit 2018 am 20. Mai gefeiert. An diesem Tag des Jahres 1734 wurde der Slowene Anton Janša geboren, der als Pionier der modernen Imkerei gilt.



▲ Im Info-Pavillon des Bienenparks am Weldenbahnradweg in Neusäß kann man faszinierendes rund um die nützlichen Insekten erfahren. Fotos: Stadt Neusäß

Weltbienentag in Neusäß

NEUSÄSS – Die Vereinten Nationen haben den 20. Mai als Weltbienentag ausgerufen, um an die Bedeutung der Biene zu erinnern. Weltweit werden an diesem Tag die Leistungen der bestäubenden Insekten für die Ernährungssicherheit gewürdigt und auf den Rückgang der Bienenpopulationen hingewiesen. Auch die Stadt Neusäß möchte ihren Teil dazu beitragen und organisiert eine Informationsveranstaltung rund um die Biene. Am Sonntag, 22. Mai, erfahren interessierte Bürger von 11 bis 13 Uhr im Bienenpark am Weldenbahnradweg faszinierendes rund um die kleinen Insekten.

Um 11 Uhr wird der Tag von Bürgermeister Richard Greiner eröffnet. Ab 11.30 Uhr berichten Fachreferenten zu folgenden Themen:

„Wie die Honigbiene ihr Zuhause einrichtet“ mit Christian Schröttle, Fachreferent und Kümmerer im Bienenpark im Auftrag der Stadt Neusäß. – „Neubau eines traditionellen Staketenzaunes“ mit Tobias Luichtl, Bauamt der Stadt Neusäß. – „Insektenfreundliche Pflanzen für Balkon und Garten“ mit Matthias Seefried, Gärtner der Stadt Neusäß.

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Stadtkapelle.



N Stadt
Neusäß



Neusäß feiert Weltbienentag

22. Mai 2022 - 11.00 bis 13.00 Uhr

Vorträge - Musik - Bewirtung

im Bienenpark an der Mühlbachstraße
www.neusaess.de/bienenpark

Nutzpflanzen für Bienen und Insekten

BÖBLINGEN/KÖLN (dpa) – Wildbienen, Hummeln und so mancher Schmetterling leiden derzeit Hunger. Denn sie sind zum Winterende oft schon wieder auf Futtersuche, aber der Garten ist noch kahl. Man kann ihnen helfen.

Die Insekten kommen jetzt aus ihren Winterlagern und haben Hunger. „Es sind vor allem die Arten, die als ausgewachsene Tiere überwintern“, sagt die Buchautorin Bärbel Oftring aus Böblingen. Etwa Marienkäfer und die Königinnen der Dunklen Erdhummel und Gehörnten Mauerbienen. Sie brauchen jetzt den süßen Pflanzensaft, der in früh im Jahr erscheinenden Blüten wertvollen Zucker und Kohlenhydrate enthält.

Karl-Heinz Jelinek vom Naturschutzbund Nordrhein-Westfalen (Nabu) vergleicht diesen Nektar mit Treibstoff für die In-

sekten. Doch seine grünen Produzenten sind meist noch im Winterschlaf. Aber eben nicht alle. Hier gibt er Tipps, wie Naturfreunde mit Pflanzen ihren Hausgarten insektenfreundlich umgestalten können:

Tipp 1: Zwiebel- und Knollenblumen
Schneeglöckchen und Krokusse können einmal gepflanzt viele Jahre im Boden bleiben und verwildern dort. So entstehen bunte Blütenteppiche unter Sträuchern und Gehölzen. Man muss sich nur wenig um sie kümmern. Vor allem sollte man das Erdreich an Stellen, an denen sie sprießen, möglichst wenig hacken und harken. Mit Kompostgaben erhält man ohne großen Aufwand die lockere Bodenstruktur.

„Eine weitere wertvolle Blume, die reichlich Nahrung bietet, ist der Winterling“, sagt Bärbel Oftring. Die an-

spruchslose Knollenblume ist schon ab Februar am Start. Mitunter werden die Frühlingsblüher auch als Topfpflanze angeboten, was aber eher als Notlösung dienen sollte.

Tipp 2: Kornelkirsche/Winterjasmin

Auch im Reich der Gehölze gibt es eine ganze Reihe von Frühblühern. Oftring rät zur Kornelkirsche, die bei den Hainschwebfliegen beliebt ist und die für die Expertin ökologisch besonders wertvoll ist. „Das ist einer der ersten blühenden Sträucher im Garten.“ Man kann die robusten Pflanzen als dichte Hecken oder freiwachsend erziehen.

Der gelbe Winterjasmin ist eine Alternative. Er lockt die Blauschwarze Holzbiene an und man selbst hat optisch auch noch was von ihm, denn die Pflanze bildet sehr schöne goldgelbe Blüten. Ein weiterer Tipp ist der Haselstrauch, er wird

gerne von pollenfressenden Bienen und Hummeln besucht.

Tipp 3: Weiden und ihre Begleiter

Sie haben nicht nur Pollen, sondern auch reichlich Nektar im Angebot: Für Bärbel Oftring sind Weiden eine der wichtigsten Nahrungspflanzen im zeitigen Jahr. Die Buchautorin findet sogar: „Weiden sind ein absolutes Muss für Garten und Balkon.“ Für Letzteres bieten sich Hochstämmchen an.

Als wertvolle Begleiter der Weide empfiehlt Karl-Heinz Jelinek weißblühende Schleifenblumen und Hornveilchen. Sie werden am Fuß der Hochstämmchen gepflanzt und halten auch späten Nachtfrost problemlos aus. So eine Kombination sei empfehlenswert, denn früh im Jahr aktive Insekten sind bei ihrer Ernährung selten auf einzelne Pflanzenarten spezialisiert, sagt der Nabu-Experte.



▲ Die Indianernessel wird im Deutschen oft als Goldmelisse bezeichnet.

Foto: Alwin Gasser/pixelio.de

Insektenmagnet, den Schnecken hassen

ETTENHEIM/WEINHEIM (dpa) – „Absolute Insektenmagneten“ nennt Folko Kullmann, Vorstand der Gesellschaft der Staudenfreunde in Ettenheim, die Indianernessel. Wer sie hingegen nicht toll findet: Schnecken, die andere Stauden durchaus gerne verspeisen. „Dafür sorgen die aromatischen Blätter“, sagt Professor Cassian Schmidt, Leiter des Schau- und Sichtungsgartens Hermannshof in Weinheim. Aber das ist nicht das einzig Schöne an diesen Sommerblumen: Ihre vielfältigen Blüten sind es, die oft an einen prächtigen Federschmuck erinnern. Es gibt gut 50 Arten der Indianernessel im Handel. Die Blüten machen sich gut in natürlich wirkenden, üppigen Staudenrabatten. Die wohl bekannteste Art der Indianernesseln ist *Monarda didyma*, im Deutschen auch als Goldmelisse bezeichnet. „Von ihr stammen letztlich alle Gartensorten und Hybriden ab“ sagt Cassian Schmidt. Die Blätter sind jedoch bei warmem Wetter anfällig für den Pilz Echter Mehltau. Besonders problematisch ist für die meisten Indianernesseln auch ein trockenes Frühjahr.

LEW

Wie nachhaltig bin ich?

Jetzt ganz einfach herausfinden:
QR-Code scannen, Online-Test machen und erfahren, welcher Nachhaltigkeits-Typ man ist. Viele hilfreiche Tipps und Informationen, um nachhaltiger zu werden, gibt's auf:
bessermachen.lew.de

Gemeinsam
besser MACHEN



Zum Geburtstag

95.

Monsignore Michael Kögl (Memmingen) nachträglich am 9.5.

85.

Helga Hacker (Burgau-Unterknörringen) nachträglich am 7.5.; viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschend der Ehemann, die Kinder mit Familien und die Gruppe der Rosenkranzbeter Unterknörringen.

80.

Johanna Kapfer (Lechsend; *Bild*) nachträglich am 13.5.; alles Liebe und Gute, vor allem Gottes Segen und noch viele erfüllte Jahre bei bester Gesundheit wünschen ganz herzlich der Ehemann Max, die Töchter Birgit und Lioba, der Schwiegersohn Erich und die Enkelkinder Andreas, Maximilian, Annika und Lea.



Hochzeitsjubiläum

60.

Anna und Johann Braun (Laub im Ries; *Bild*) am 14.5.; es gratulieren die vier Söhne mit Ehefrauen und neun Enkel. Alles Liebe und Gute, vor allem Gottes Segen und noch viele erfüllte Jahre bei stabiler Gesundheit.



50.

Erika und Leo Schregle (Aletshausen; *Bild*) am 14.5.; zur Goldenen Hochzeit wünschen die Geschwister mit Familien Gesundheit, Gottes Segen und noch viele weitere glückliche Ehejahre.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

WALLFAHRT

Festliche Kirchenmusik

AUGSBURG – Der Musica-Suevica-Chor Augsburg und die Augsburger Instrumentalisten gestalten den Wallfahrtsgottesdienst beim „Wunderbarlichen Gut“ in der Augsburger Kirche Heilig Kreuz am Sonntag, 15. Mai, um 11 Uhr musikalisch. Auf dem Programm stehen Werke von Christopher Tambling, Vigilio Blasio Faitelli, Joseph Haydn und Joseph Anton Laucher. Musikalischer Leiter ist Franz Wallisch. Das Wunderbarliche Gut ist eine Bluthostie des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts Heilig Kreuz.

NACHGEHOLTES JUBILÄUM

Pfarrhaushälterinnen versammeln sich

AUGSBURG – Die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen im Bistum Augsburg lädt ihre Mitglieder am Montag, 16. Mai, um 9.30 Uhr zur Jahresversammlung ins Haus Sankt Ulrich in Augsburg ein. Zum 100. Jubiläum des Verbands, das coronabedingt erst jetzt zwei Jahre später begangen werden kann, feiert Bischof Bertram Meier um 11 Uhr in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra einen Festgottesdienst. Für geladene Gäste schließen sich ein Mittagessen und ein Festakt an.



▲ Die Kanzeln der Batzenhofener Pfarrkirche mit ihren lebhaften Putti sind kostbare Marketerie-Arbeiten aus Holz, Elfenbein und Perlmutter. Foto: Gump

Neue Strahlkraft

Batzenhofener Kirche wurde restauriert

BATZENHOFEN – Jahrzehntelang schien ein grauer Schleier die barocke Pracht in der Kirche St. Martin in Batzenhofen (Kreis Augsburg) zu bedecken. Jetzt allerdings leuchtet selbst die Gans im hellen Federkleid am Hochaltar, der dem Kirchenpatron geweiht ist.

In zwei Jahren intensiver Arbeit gaben Restauratoren den Altären und der Kanzel mit ihrem Figurenschmuck die einstige Strahlkraft zurück. Die Experten reinigten sie und behoben zahlreiche Schäden.

Schon 2012 sollte eine Sanierung des Gotteshauses in Angriff genommen werden. Allerdings ergaben sich Probleme mit der Statik des Gebäudes, die erst behoben werden mussten. Die Holzausstattung befand sich in einem bedauernden Zustand. Die Altarkonstruktionen waren teilweise stark geschwächt, Furniere hatten sich gelöst, Fehlstellen waren durch unpassende Hölzer ergänzt worden. Auch die Substanz der Gemälde sollte erhalten bleiben. Um die empfindliche Innenausstattung vor Sonnenlicht abzuschirmen, erhielten die Fenster eine Schutzverglasung.

Für alle diese Arbeiten wurden mit dem Restaurationsatelier Merz sowie dem Restaurator Andreas Scheuch erfahrene Experten gewonnen. Möglich gemacht hat die aufwendige Maßnahme die Kappelmaier-Stiftung unter der Schirmherrschaft der Messerschmidt-Stiftung mit einer Spende von 300 000 Euro. In einem Gedenkgottesdienst wurde des Stifters Kurt Kappelmaier

gedacht, der letztes Jahr verstorben ist.

„St. Martin in Batzenhofen ist für eine Dorfkirche außergewöhnlich üppig ausgestattet. Für die Menschen im 18. Jahrhundert war sie ganz großes Kino. Und das ist sie auch heute noch. Dank der Restaurierung lässt sich ihre barocke Pracht wieder erleben“, sagt der Generalkonservator und Architekt Professor Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, das die Maßnahmen fachlich begleitet hat.

Das Gotteshaus zählt zu den bedeutendsten Pfarrkirchen im Umkreis von Augsburg. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der spätgotische Vorgängerbau umfangreich erneuert. Der Innenraum blieb seitdem im Wesentlichen erhalten.

Von überregionaler Bedeutung sind insbesondere die Altäre und die Kanzel, die als seltene Beispiele kostbarer Marketerie-Arbeiten mit eingelegten hochwertigen Hölzern, Elfenbein und Perlmutter gelten. Ebenso von künstlerisch hohem Rang ist der skulpturale Schmuck. Wahrscheinlich stammt er vom Dillingener Bildhauer Stephan Luidl.

Johann Georg Bergmüller schuf 1723 das Hochaltargemälde mit dem heiligen Martin. Ab 1730 war der Freskant, Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker als Direktor der Reichsstädtischen Akademie mitverantwortlich, dass sich Augsburg – in Konkurrenz zu München – zu einem wichtigen Zentrum der Barockmalerei entwickelte.

Rosmarie Gump

GESCHICHTLICHES UND FRIEDENSGET

Auf den Spuren der Franziskaner

Bei einem Spaziergang durch die Stadt trafen sich die Teilnehmer der Assisi-Wallfahrt

AUGSBURG – Bis zum Sommer wird noch das 800-jährige Jubiläum der Franziskaner in Augsburg gefeiert. Auf einem Stadtspaziergang auf franziskanischen Spuren trafen sich Familien, die demnächst gemeinsam nach Assisi pilgern werden.

Beim Pfingstkapitel 1221 in seiner Heimatstadt entsandte der Ordensgründer Franziskus persönlich Brüder auf den beschwerlichen Weg über die Alpen. Die Mönche kamen auf ihrer zweiten Missionsreise glücklich in Augsburg an und gründeten hier ihre erste Niederlassung auf deutschem Boden. Von Augsburg aus verbreitete sich die franziskanische Bewegung innerhalb der nächsten Jahrzehnte über Deutschland und in andere Länder.

Zunächst war es für die Minderbrüder schwierig, im „rauen Norden“ mit der Bevölkerung Kontakt aufzunehmen. Der Empfang war nicht immer herzlich, wie man in historischen Quellen nachlesen kann. Sehr freundlich dagegen begrüßten Kerstin Steffe und Prisca Leeb von der Ehe- und Familien-seelsorge der Diözese Augsburg vor Kurzem die Familien, die sich zum Spaziergang auf den Spuren franziskanischen Lebens in Augsburg verabredet hatten.

Treffpunkt Wallanlagen

Dieser Gang durch die Augsburger Altstadt sollte Familien, die Anfang Juni gemeinsam auf die Assisi-Wallfahrt der Ehe- und Familien-seelsorge gehen werden, ein niederschwelliges Kennenlernen ermöglichen. Am Treffpunkt in den Wallanlagen am Roten Tor fanden sich mehrere Familien mit 25 großen und kleinen Teilnehmern ein.



◀ In der Barfüßerkirche führt Schwester Martha Dirr (Zweite von links) die Teilnehmer des Stadtspaziergangs auf franziskanischen Spuren und erzählt die Geschichte der ersten Niederlassung des Ordens in Deutschland.

Fotos: Zoepf

Mit einem Gruppenspiel zum Anfangsbuchstaben der Vornamen lernte sich die Reisegruppe kennen. Sodann erfuhr man auch, dass die Franziskaner auf dem Weg über die Alpen im Jahr 1221 gut vorbereitet waren: Sie führten Empfehlungsschreiben mit; auch Mitbrüder mit deutschen Sprachkenntnissen waren dabei, als sie in Augsburg ankamen.

Um Begriffe aus dem franziskanischen Leben, etwa den Sonnengesang oder den Namen der Ordensgemeinschaft, ging es am Vogeltor, wohin die Spaziergänger entlang des ehemaligen Stadtgrabens zogen. In Pantomime wurden die Begriffe spielerisch dargestellt.

Zum früheren Kloster St. Max in der Franziskanergasse marschierte man dann weiter entlang der Vogel-

mauer, an der Fuggerei vorbei. Das ehemalige Franziskanerkloster St. Max war im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört worden und wurde daraufhin wieder aufgebaut. An das Kloster erinnert heute der Name der Franziskanergasse. Auf den

Treppenstufen der Kirche malten die Kinder Bilder von Friedenstauen bunt aus – auch in den Farben der Ukraine. Das Gebet des heiligen Franziskus „Mach mich zum Werkzeug deines Friedens“ setzten die Teilnehmer aus Papierstreifen paarweise zusammen und beteten es dann gemeinsam.

Dass Franziskus in Greccio auch das erste Krippenspiel aufführen ließ, inspirierte den Weg zum Kloster Maria Stern. 1258 war die „Sammlung vom Stern“ als Zusammenschluss von Bürgerstöckern entstanden, 1315 nahm die Gemeinschaft die franziskanische monastische Regel an. Auch die Jahreskrippe an der Klosterpforte der Sternschwestern konnte besichtigt werden.

Erste Niederlassung

Gleich um die Ecke liegt die Barfüßerkirche, wo auch heute wieder zwei Franziskanerinnen wohnen. Schwester Martha Dirr begrüßte die Gruppe und erzählte die Geschichte der Barfüßerkirche als erster Niederlassung der Franziskaner in Deutschland ab 1221. Zum Abschluss traf man sich im Innenhof beim Barfußpfad zum Picknick. Ein gemeinsames Gebet setzte den Schlusspunkt unter die Spurensuche.

Annette Zoepf



▲ Am Kirchenportal von St. Max entstanden Kunstwerke im Zeichen des Friedens.



NAMIBIA-HILFE

Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfeverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:
Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63

HAUSGOTTESDIENST ZUM FÜNFTEN SONNTAG IN DER OSTERZEIT

Gib Gottes Liebe dein Gesicht

Jesus schenkt seinen Jüngern ein neues Gebot, das die Osterbotschaft konkret macht

Liebe ist kein romantisches Gefühl, sondern beflügelndes Lebenselixier und jeden Tag neu herausfordernde Haltung. Gottes Liebe hat in Jesus ein menschliches Gesicht bekommen und in der Hingabe und im Leiden unverlierbares Leben gewonnen. Gottes Liebe braucht heute unsere Hände und Füße, unseren Kopf und unser Herz, ja unser ganzes Menschsein, damit er heute (d)ein Gesicht bekommt. Öffnen wir uns für das Licht der Liebe Gottes!

Wir entzünden die Osterkerze und singen das Lied „O Licht der wunderbaren Nacht“ (GL 334) oder „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ (GL 329).

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A Amen.

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 13,31–33a.34–35):

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

BETRACHTUNG

Die Jünger und Jüngerinnen Jesu wurden in der Antike daran erkannt, dass sie sich Jesu Gebot zu Herzen



▲ *Eingeübt in die Lebenshaltung der Liebe: Eine Pflegerin schenkt einem alten Mann Trost.*
Foto: Imago/Photothek

genommen hatten – nicht nur für ihresgleichen, sondern besonders für die an den Rändern der Gesellschaft. Durch ihre Lebenshaltungen bekam Gott ein Gesicht.

Respekt: Er bezeichnet Ehrfurcht und souveräne innere Beweglichkeit, mit der sich Menschen voreinander beugen können.

Innere Freiheit: Sie vermag aufmerksam wahrzunehmen, was der oder die andere braucht. Sie weiß, was im Augenblick angemessen ist, und besitzt die Fantasie, dies umzusetzen.

Echtheit: Liebe ist wahr, wenn das Reden durch das persönliche Tun gedeckt ist. Sie kommt zu sich selbst, wo sie sich mit ungeteiltem Herzen verschenkt.

Großzügigkeit: Sie gibt ohne zu berechnen und investiert viel. Wer erfüllt ist von dem, was er weitergeben will, darf erleben, dass etwas von ihm ausgeht.

Streben nach dem Größeren: Liebe hört nicht auf. Mit den Fragenden sucht sie immer wieder neu nach Antworten. Sie gibt sich nicht mit oberflächlicher Routine zufrieden, sondern erfüllt die Aufgaben mit Engagement, Begeisterung und geistlicher Tiefe.

Barmherzigkeit: Ihre schlichte Güte zeigt sich im Umgang mit Fehlern und Schwächen. Sie kann verzeihen und gelassen annehmen und wachsen lassen, was in uns selbst und in anderen noch nicht voll ausgereift ist.

Jünger und Jüngerinnen Jesu „machen heute der Osterbotschaft Beine“, wenn sie sich jeden Tag ein wenig mehr einüben in die Lebenshaltungen der Liebe. Wenn sie unspektakulär an ihrem Platz in der Welt im Geist Jesu Gottes Liebe ihr Gesicht geben. Welche Haltung ist für mich „besonders dran“?

ANTWORT IM GEBET

Lobpreis (nach GL 675,4)

Die Anrufungen können reihum vor- gebetet werden. Dazwischen singen wir etwa „Ubi Caritas“ (GL 445).

V Jesus Christus, du hast der Liebe des Vaters ein menschliches Gesicht gegeben, du hast sein Wort verkündet und durch Zeichen und Wunder seine Größe kundgetan.

A Ubi Caritas ...

V Du hast Regeln und Weisungen geachtet und mit dem Herzen gelesen. Den Finger hast du in menschliche Wunden gelegt, um uns Versöhnung und Heil zu schenken.

A Ubi Caritas ...

V Voll Leidenschaft bist du für das Leben eingetreten und hast deshalb Ohnmacht, Leid und Tod erlitten. Gottes Liebe hat die Macht des Todes gebrochen und dir für immer bei sich die Fülle des Lebens geschenkt.

A Ubi Caritas ...

V Durch deinen Geist berufst du

uns zu Boten und Botinnen deiner Liebe und wirst uns zusammen mit der ganzen Schöpfung zur Vollendung führen.

A Ubi Caritas ...

Bittegebet

Bitten wir um den Geist der Liebe Jesu:

V Wo eisiges Schweigen herrscht,
A schenke die richtigen Worte und den Mut, Notwendiges zur Sprache zu bringen.

V Wo Angst und Misstrauen Türen verschlossen haben,

A öffne Räume des Verstehens und der Gemeinschaft.

V Wo Menschen übereinander hinwegsehen,

A lenke den Blick auf Wert und Würde, Fähigkeiten und Begabungen jedes Menschen.

V Wo Routine und Oberflächlichkeit lähmen,

A schenke Fantasie und Begeisterung.

V Wo Krankheiten Leben behindern und einsam machen,

A zeige Trost und Nähe.

V Wo Streit, Hass und Krieg Vernichtung bringen,

A lass Einsicht, Frieden und Versöhnung wachsen.

Vaterunser

V Alle unsere Anliegen nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, segne uns mit deiner Liebe, damit unser Leben dich verherrlicht und wir zu Erben deiner Herrlichkeit werden. Das gewähre uns der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.

A Amen.

Der Gesang „Veni sancte Spiritus“ (GL 345,1) oder ein Osterlied können die Feier abschließen.

Text: Mechthild Enzinger

Information:

Alle bisher veröffentlichten Hausgottesdienste finden Sie auf www.bistum-augsburg.de/Gottesdienst-und-Liturgie/Liturgie-und-Liturgische-und-kirchenmusikalische-Bildung/.

„UNFASSBARES GLÜCK FÜR DIE GEMEINSCHAFT“

Für immer Ja zum Klosterleben

Drei Schwestern des Crescentiaklosters legen feierlich ihre Profess auf Lebenszeit ab

KAUFBEUREN – Gleich drei junge Schwestern des Crescentiaklosters legten bei einem festlichen Gottesdienst in der Institutskirche St. Maria ihre Profess auf Lebenszeit ab. Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich brachte bei der Begrüßung ihre Freude und ihre tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck. Es sei ein unfassbares Glück für die Gemeinschaft, dass gleich drei Schwestern „Ja“ sagen.

Der Gottesdienst sei Ziel und Höhepunkt der mehrjährigen klösterlichen Ausbildungszeit der Ordensschwestern Veronika Wiedmann, Annika Wörle und Elisabeth Wilhelm, erklärte die Oberin. Er bedeute aber auch den Start in ein Leben als Franziskanerin im Crescentiakloster mit allen Rechten und Pflichten, die die volle Zugehörigkeit zur Ordensgemeinschaft mit sich bringe.

Während alle Gäste, die Mitschwestern und die Geistlichen für sie beten, liegen die drei Ordensfrauen vor dem Altar auf dem Boden, um zu zeigen, auf welche Basis sie ihr weiteres Leben stellen. Die Klosterband begleitet den Gottesdienst musikalisch.

Fotos: Klimm



Ständige Frage nach Gott

Immer mit der Frage, ob ihr Leben in der Gemeinschaft der Weg ist, der für sie ein Leben in Fülle bedeutet, hätten die Schwestern alle Phasen der klösterlichen Ausbildungszeit durchlaufen, sie hätten sich und die Gemeinschaft prüfen können. Sie hätten gelernt, gefragt, gerungen, gebetet und schließlich darum gebeten, sich für die Dauer ihres Lebens binden zu dürfen; weil sie wohl zum Schluss gekommen seien, dass ihr Leben in der Nachfolge Jesu in den Spuren von Franziskus

und Crescentia der für sie richtige Weg sein könnte.

Es wäre jedoch ein Irrtum, zu glauben, betonte Oberin Schwester Johanna, dass das Wachsen und Reifen der drei mutigen Frauen mit diesem Tage ende. Vielmehr hätten sie sich lediglich entschieden, die Form festzulegen, die sie ihrem weiteren Leben geben wollen. Sie wagten sich an ein Leben heran, das in Gemeinschaft und der ständigen Frage nach Gott und dem Nächsten seine Prägnanz erhalte.

Klosterseelsorger Karl Rottach, der den Gottesdienst mit Domvikar

Andreas Miesen, Ordensreferent des Bistums, und Pfarrer Martin Seither aus Speyer – er war eine Zeit lang Heimatkaplan von Schwester Elisabeth – zelebrierte, stellte die Schriftlesung von der Begegnung Jesu mit einer Samariterin am Jakobsbrunnen in den Mittelpunkt. Auf diese Begegnung bezog sich auch das Bild „der Brunnen im Herzen“ des malenden Pfarrers Sieger Köder, welches das Liedblatt zur Feier zierte.

Zwar habe sich das Gespräch zwischen Jesus und der Frau aus Samarien oben am Brunnenrand abgespielt, sagte Pfarrer Rottach. Der Maler aber zeige das Innere des Brunnenschachts, als ob er auf einem Mauerabsatz in der Nähe des Wasserspiegels säße. Beim Blick nach oben sieht man die Helligkeit des Himmels und die Frau am Brunnenrand stehen. Ihr Kopf spiegelt sich unten im Wasser. Und neben ihr sieht man ein zweites Gesicht: Jesus, der oben nicht zu sehen ist.

Jesus wirkt im Herzen

Jesus wirke in der Tiefe, im Herzen – auch wenn er in der wirklichen Welt nicht zu sehen ist. Wie bei einem Brunnen ein Spiegelbild erst wieder zu sehen ist, wenn sich das Wasser nach dem Schöpfen beruhigt hat, benötigten auch die Menschen Zeiten und Orte der Stille, um tiefer zu sehen, die Quellen des Lebens zu entdecken und zu Klarheit und Frieden zu finden. Wie gut sei es, dass es

Menschen gebe, die solche Orte offen hielten und betreuten. So würden sie selbst zur Quelle lebendigen Wassers, so wie es Crescentia einst war.

Im Beisein ihrer Mitschwestern, die sie in den vergangenen Jahren unterstützt haben, legten die drei Ordensfrauen nacheinander ihr Gelübde ab und wurden von Pfarrer Rottach gesegnet. Während alle für sie beteten, legten sie sich vor den Altarstufen auf den Boden, um so zu zeigen, auf welche Basis sie ihr weiteres Leben stellen.

Zum Schluss erhielten sie von der Oberin ihre Ringe und die an der Osterkerze entzündeten Kerzen. Den Abschluss der Feier bildete ein Essen mit den Angehörigen und Freunden in der Mensa des Mädcheninternats.

Rosemarie Klimm



▲ Schwester Elisabeth Wilhelm (von links), Schwester Annika Wörle und Schwester Veronika Wiedmann legen ihre Profess auf Lebenszeit ab. Am Ende des Gottesdienstes erhalten sie von Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich (rechts) ihre Kerze.



▲ Klosterseelsorger Pfarrer Karl Rottach segnet Schwester Annika.

„KLEZNOVA“ SPIELT

Matinee mit Dichter aus der Ukraine

EGGISRIED – Am 15. Mai, dem Internationalen Museumstag, findet in der Erich-Schickling-Stiftung um 11 Uhr eine literarisch-musikalische Matinee statt. Der ukrainische Dichter und Zeichner Alexander Kostinskij lässt mit seiner Erzählung „Der Thoraschreiber“ die Geschichten menschlicher und göttlicher Weisheit aus dem „Schtetl“ seiner ostjüdischen Heimat wieder aufleben. Dazu spielt das Trio „Kleznova“. Eintritt: 20 Euro (für Förderkreismitglieder 15, Jugendliche zehn Euro). Anmeldung mit Platzreservierung erforderlich: E-Mail: info@schickling-stiftung.de, Telefon 08332/936424 oder 0171/9715083.

WORKSHOPS UND FÜHRUNGEN

Buntes Programm zum Mitmachen

KEMPTEN – Die Museen der Stadt, der Archäologische Park Cambodunum, das Kempten-Museum und der Schauraum Erasmuskapelle begrüßen am Museumstag, 15. Mai, ab 10 Uhr Besucher bei kostenlosem Eintritt mit einem bunten Programm. Unter anderem gibt es um 14 Uhr im Kempten-Museum eine Theaterführung: „Die Frau des Bürgermeisters – Regina Rosina Neubronner und ihre Stadt.“ Ferner werden Workshops angeboten. Viel zu entdecken gibt es auch im Archäologischen Park Cambodunum bei der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Um Gottes Willen: Die Tempel von Cambodunum – neu entdeckt!“ (14. und 15. Mai von 10 bis 17 Uhr). Angeboten werden außerdem Kurzführungen zur neuen Schau sowie eine Kinderführung für die ganze Familie mit dem Figurentheater Ferdinande (15. Mai, 11 Uhr). Die Römergruppe „Raetici Romani“ zeigt unter anderem römische Frisuren (15. Mai, 10 Uhr). Info: www.apc-kempten.de und www.kempten-museum.de.



▲ Für kleine Gäste gibt es am 15. Mai im Tempelbezirk des Archäologischen Parks eine Führung mit dem Figurentheater Ferdinande. Foto: Karl Jena



▲ Der Frauentag in Westerheim war gut besucht.

Fotos: Diebold

KREATIV UND KRAFTVOLL

Spielmacherin des Lebens

Fast 200 Gäste aus der ganzen Diözese beim Frauentag

WESTERHEIM – „Power sucht Frau – Frauen können alles bewegen“: Unter diesem Motto hat der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Diözesanverband Augsburg zum Frauentag nach Westerheim im Unterallgäu eingeladen. Fast 200 Teilnehmerinnen aus der gesamten Diözese folgten der Einladung.

„Power on!“, so begrüßte Bürgermeisterin Christa Bail die Damen. Im KDFB „leben Sie die Themen – und die Kraft spürt man“, sagte sie. Die Frauen – der KDFB umfasst 300 Ortsgruppen mit 25000 Mitgliedern – seien mindestens ebenso gute Netzwerkerinnen wie die Männer, lobte sie mit Blick auf das Tagesprogramm, das neben einem Podiumsgespräch elf Workshops umfasste (*Bericht folgt*). Zuvor hatten Diözesanvorsitzende Ulrike Stowasser und KDFB-Präsidentin Maria Flachsbarth auf die Erfolge des Frauenbunds verwiesen. Als Vertreter des Bistums war Verbändereferent Pfarrer Dominik Zitzler angereist.

Starke Frauen diskutierten beim „Powertalk“ und gingen der Frage nach, was nötig ist, damit Frauen ihre Visionen erfolgreich umsetzen können: die Augsburger Universitätspräsidentin Professorin Sabine Doering-Manteuffel und die Präsidentin des Sozialgerichts Augsburg, Ulrike Mayer, waren ebenso vertreten wie die kommissarische Chefredakteurin der Augsburger Allgemeinen, Andrea Kümpfbeck. Dazu gesellten sich Grünen-Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze sowie die Autorin und Bildungsreferentin Linda Jarosch.

Schon als Kind musste sich Uni-Präsidentin Doering-Manteuffel auf dem Bauernhof gegen ihre Brüder behaupten. So lernte sie, sich durchzusetzen. Damit mehr Frauen in leitende Positionen kommen,



▲ Sozialgerichtspräsidentin Ulrike Mayer war Teilnehmerin des „Power Talk“.

wünscht sie eine Quote als Übergang. Autorin Jarosch hat mit ihren Schriften einen Weg gefunden, öffentlich Stellung zu nehmen.

Redakteurin Kümpfbeck verwies darauf, dass ein Großteil der Journalistinnen weiblich ist, sie aber kaum in Führungspositionen wirken. Frauen sollten sich etwas zutrauen und weniger an sich zweifeln. Sie wünschte sich, dass im Alltag mehr Lob ausgesprochen wird.

Wir sollten „Spielmacherin unseres Lebens sein“, forderte auch Sozialgerichtspräsidentin Mayer. Selbst begeisterte Fußballerin, sieht sie das Spielfeld als Aktionsraum – nicht die Zuschauerränge. Sie hob auch hervor, dass die Anforderungen in sozialen Berufen genauso groß sind wie etwa bei der Arbeit mit Maschinen. Dennoch hätten Sozialberufe starke Einkommensnachteile. Politikerin Katharina Schulze forderte, dass Frauen gemeinsam zeigen, was sie können, und füreinander Position ergreifen.

Ein feierlicher Gottesdienst bildete den Abschluss des Frauentags. Josef Diebold

MIT VORTRAG

„Highlight-Sunday“ in St. Anton

KEMPTEN – Am 15. Mai findet in der Kirche St. Anton ein „Highlight-Sunday“ statt. Er beginnt um 9.30 Uhr mit einem Frühstück im Antoniushaus. Um 10.30 Uhr folgen Kommunionvorbereitung, Kinderprogramm und der Vortrag einer Schönstätter Marienschwester. Heilige Messe ist um 11.30 Uhr.

VORBILDICH IN CORONAZEIT

„Sternenhimmel“ begeistert Jury

STÖTTWANG (ar) – „Ein Licht, das in der Coronakrise leuchtet“: Unter diesem Titel hatte die Stiftung Solidarisches Landvolk ein Preisgeld ausgelobt. Gewürdigt wurden Aktionen, die in der Zeit der starken Coroneinschränkungen dazu beitrugen, den Menschen ein Gefühl von Gemeinschaft zu vermitteln. Als beispielhaft sah die Jury den „Sternenhimmel“ an, den die Pfarrgemeinde Stöttwang gestaltet hatte. Karl Vogeles vom Stiftungsrat kam zur Preisverleihung nach Stöttwang. Er betonte, dass die Jury beeindruckt war, weil es mit der Sternenhimmelaktion gelungen war, trotz Kontaktbeschränkungen viele Gruppierungen und Privatpersonen der PG zusammenzuführen und ein Ergebnis zu schaffen, das weithin Beachtung fand.

Initiatorin war die Stöttwanger Pfarrgemeinderatsvorsitzende Silvia Zehetbauer. Unter ihrer Regie wurden von den Gruppen über 500 Sterne hergestellt und im Kirchenschiff als imposante Gesamtskulptur an der Decke installiert. Über eine Fläche von 70 Quadratmetern und mit einem Volumen von 420 Kubikmetern erstreckte sich der Sternenhimmel in der Barockkirche – eine Aktion, die im Advent 2020 viele Besucher anlockte und zur Besinnung einlud.



▲ Karl Vogeles vom Stiftungsrat (von links) mit PGR-Vorsitzender und Initiatorin Silvia Zehetbauer, Pfarrer Julius Kreuzer und Kirchenpfleger Richard Ficker.

Foto: Regler

MIT DAUMENKINO-ABEND

Bunt, lebendig, vielfältig

„Memminger Meile“ bringt reiche Bühnen- und Straßenkunst

MEMMINGEN – Das Kulturfestival „Memminger Meile“ setzt vom 23. Juni bis zum 16. Juli auf die Vielfalt von Kultur – auf der Bühne, auf der Straße und im Park.

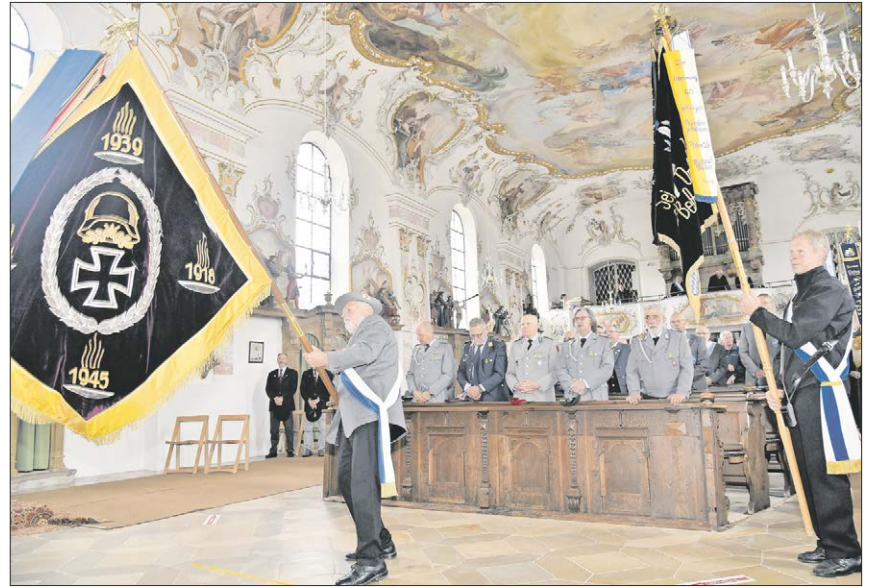
Die Besucher können sich unter anderem auf international besetzte Open-Air-Konzerte freuen. Beispielsweise präsentieren am 11. Juli, 20 Uhr, die Festivalliebhaber „Steiner & Madlaina“ auf dem neu sanierten Open-Air-Gelände des Kaminwerks nachdenklichem Surf-Rock. Mit „French Pop“ warten Sophie Burande und Léonard Gogniat“ von der Band „Carrousel“ am 14. Juli, 20 Uhr, im Kaminwerk (innen) auf.

Im Bühnen- und Showbereich liegt der Fokus auf genre-übergreifenden Formaten. Dazu gehören die

Absolventenshow „Whisper & Shout – Circus 2.0.“ (1. Juli, Kaminwerk, open air) der Staatlichen Artistenschule Berlin und der preisgekrönte Daumenkino-Abend „Portraits in Motion“ (24. Juni, 20 Uhr, Antoniersaal). Zur „Daumenkinografie“ des Filmemachers und Autors Volker Gerling gibt es auch einen Workshop und eine Ausstellung.

Für Besucher ab drei Jahren reist das Clownduo „Herbert & Mimi“ am 15. Juli mit neuer Show aus Tirol an (15 Uhr, Antoniersaal). Ferner gibt es das „Pflasterspektakel“ mit Artistik, Theater, Comedy und Tanz.

Das Gesamtprogramm findet sich unter meile.memmingen.de. Karten gibt es bei der Tourist-Information, Marktplatz 3. Online Tickets: meile.memmingen.de.



▲ Die reich geschmückten Fahnen der Veteranenvereine im Landkreis erinnern an schwere Kriegszeiten und sind Zeichen der Mahnung. Fotos: Diebolder

GEBETE FÜR DEN FRIEDEN

Gottes Stimme wahrnehmen

Veteranenwallfahrt in Mussenhausen mit großer Resonanz

MUSSENHAUSEN – Zahlreiche Fahnenabordnungen und Wallfahrer kamen auf Einladung des Veteranen- und Reservistenvereins Eutenhausen-Mussenhausen zur Männerwallfahrt. Nach der Corona-Zwangspause fanden sich ungleich viele ein, um an dem Festtag zu Ehren der „Maienkönigin Maria“ und der Patronin der Wallfahrtskirche Maria vom Berge Karmel teilzunehmen und gemeinsam für den Frieden zu beten.

Ortspfarrer Guido Beck und zweiter Bürgermeister Hermann Simon wirkten an der 64. Veteranen-, Soldaten-, Reservisten- und Männerwallfahrt mit. Vereinsvorsitzender Michael Wagner erinnerte an die Verstorbenen der rund 20 teilnehmenden Vereine. Es sei erfreulich, dass heute junge Männer die Ideale des Friedens und des Gedenkens weiterpflegen. Festprediger Beck sagte, bei der letzten Männerwallfahrt habe niemand gehaut, wie zerbrechlich der Frieden ist.

Beck ging auch auf den Begriff „Gehorchen“ ein. Christen sollten dabei aber anders als die vieler Menschen nicht laut und zurechtweisend. Sie spreche vielmehr leise aus dem Gewissen. Mit Blick auf den Krieg gegen die Ukraine ermutigte der Geistliche, mit aller Kraft für den Frieden zu beten: „Es muss ein Sturm des Gebetes in Europa auf die Beine gestellt werden, dass Gott die Herzen der Regierenden wandle.“ Das Gewissen helfe, Zeichen zu setzen.

Am symbolischen Soldatengrab erinnerte zweiter Bürgermeister Simon daran, dass die vergange-



▲ „Wir Christen sollten in vorderster Linie für den Frieden beten“, rief Festprediger Guido Beck die Wallfahrer auf.

nen Weltkriege als Mahnung für den Frieden dienen müssten. Der Ukraine-Krieg stürze die gesamte Welt ins Chaos. Gemeinsam legten Simon und Wagner einen Kranz nieder, um der Opfer von Gewalt und Krieg zu gedenken.

Josef Diebolder



▲ Das Gnadenbild der Muttergottes im linken Seitenaltar der Wallfahrtskirche. Es ist seit über 350 Jahren ein Anziehungspunkt für viele Pilger.

BÜRGERBILDER FORMTEN STADTBILD

„CityX – Kempten und ich“

Hunderte machten bei Projekt der Künstlerin Doris Graf mit

KEMPTEN – „CityX“ heißt ein Projekt der Stuttgarter Künstlerin Doris Graf, das bereits an vielen Orten Station machte. Ein Jahr lang hatte Graf ab Herbst 2020 in Kempten Zeichnungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gesammelt, die zeigen, was diese mit ihrer Stadt verbinden. Die Künstlerin formte daraus ein „CityX-Stadtbild“. Ab 13. Mai sind die Ergebnisse in der Sonderausstellung „CityX – Kempten und ich“ im Stadtmuseum zu sehen.

Aus 900 eingereichten Zeichnungen, die zunächst im Marstall ausgestellt waren, entwickelte Graf nach Themen und Motiven eine Stadtszenarie in zehn piktorgrafischen Bildern.

Auffällig viele Zeichnungen von historischen Gebäuden wie der Re-

sidenz oder der Basilika St. Lorenz seien eingereicht worden, erzählt die Künstlerin. Die historischen Bauwerke fasste sie im Piktogramm „Geschichten“ zusammen. Viele Zeichnungen beschrieben zudem, was die Stadtbewohner mit der Iller in Verbindung bringen. Die Arbeit „Nice“ fasst die Kempten-Wahrnehmungen junger Leute zusammen.

Auffällig war für Graf, dass auch das Umfeld wie die Alpen oder die Tiere als Teil des städtischen Lebens angesehen wurden. Daraus entstand das Piktogramm „Drumherum“. Weil auch Kritisches zu Papier gebracht wurde, entwickelte sie zudem das Piktogramm „Kritik“.

Information:

Das Kempten-Museum im Zumsteinhaus ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



▲ Doris Grafts Kempten-Stadtbild besteht aus zehn Piktogrammen. Diese entwickelte sie aus 900 von Kemptenern eingereichten Zeichnungen. Fotos: oh

FÜR NACHHALTIGKEIT

KAB veranstaltet „Faire Rallye“

MEMMINGEN – Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) lädt am 20. Mai von 17 bis 19 Uhr zu einer „Fairen Rallye“ für Nachhaltigkeit und Demokratie ein. Bei einer Schnitzeljagd durch die Memminger Innenstadt erfahren die Teilnehmer, wie Nachhaltigkeit und Demokratie zueinander stehen. Unterwegs lösen sie spannende Aufgaben. Die Teilnahme ist in einem Team von zwei bis vier Personen möglich. Am Ende gibt es eine kleine Belohnung. Die Rallye ist Teil des Rahmenprogramms zum Memminger „Freiheitspreis 1525“. Die Leitung übernehmen die KAB-Bildungsreferenten Michael Dudella und Myriam Gammer. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Eine Anmeldung bis spätestens 16. Mai ist erforderlich. Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung mitgeteilt.

Information/Anmeldung:

KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon 0821/31 66-35 15, oder E-Mail: anmeldung@kab-augsburg.org. Weitere Informationen finden sich unter www.bildungswerk.kab-augsburg.org.

MUSEUMSTAG

Führungen zu „FrauenGestalten“

ILLERBEUREN – Die Freiluftausstellung „FrauenGestalten“ auf dem Gelände des Schwäbischen Bauernhofmuseums macht besondere Biografien sichtbar. Am Internationalen Museumstag, Sonntag, 15. Mai, können Interessierte sie um 11 Uhr und um 13.30 Uhr mit offenen Führungen besichtigen. Elf Stationen beleuchten ganz unterschiedliche Frauenleben. Alle zeigen tatkräftige Persönlichkeiten, die hingebungsvoll ihren Beitrag in der Geschichte leisteten und doch oft übersehen wurden. Die Ausstellung verknüpft Alltagsgegenstände mit Lebenslinien: So erzählt etwa eine ungeöffnete Kaffeedose von der Vertreibung ihrer einstigen Besitzerin aus dem Sudetenland. Ein Teller verweist auf die Geschichte einer Magd, die ihr Leben lang einer Familie diente. Die Biografien ermöglichen auch einen Einblick in die zeitgeschichtlichen Umstände des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine gesonderte Station geht der Frage nach, was es bedeutet, Frau zu sein. Sie zeigt auf, welche Rolle Familienstand, Arbeit, Mutterschaft und Bildung im Leben von Frauen spielten. Information unter www.bauernhofmuseum.de.



▲ Mit einer Wallfahrerguppe machten sich auch die fünfjährige Theresa und ihr Bruder Elias auf den Weg. Foto: Diebold

JUNG UND ALT LIEFEN MIT

Echtes Aufeinanderzugehen

Sternwallfahrt war für manchen Pilger auch ein Probelauf

OTTOBEUREN (jd) – Zur Sternwallfahrt hatte die Katholische Landvolkbewegung eingeladen – und die Wallfahrer strömten aus allen Richtungen zur Bruder-Klaus-Friedenskrypta in Ottobeuren. Ein musikalisch besonders gestalteter Gottesdienst bildete den Höhepunkt.

Einige der Pilger wollen ab 29. Juli an der großen Bruder-Klaus-Fußwallfahrt in die Zentralschweiz teilnehmen. Die Sternwallfahrt war für sie so zugleich ein Probelauf. Auch Mechthild Kösel aus Altusried hatte sich auf den Weg nach Ottobeuren gemacht. Sie war schon in den 1970ern als Pionierin mit von der Partie, als das Katholische Landvolk

als kleine Gruppe zum Patron pilgerte. Ganz junge Wallfahrer waren ebenfalls dabei, etwa die fünfjährige Theresa und ihr Bruder Elias.

„Gott ist in unserer Mitte“, betonte Landvolkreferent Bernhard Schöner in der Krypta. Bereits um 5.30 Uhr seien die ersten Pilger gestartet. „Ihr seid heute auf die Straßen gegangen, um euren Glauben zu demonstrieren“, begrüßte der neue Landvolkseelsorger und Verbändereferent des Bistums, Dominik Zitzler, die Besucher. Als gebürtiger Unterallgäuer kennt er die Krypta gut und schätzt Ottobeuren als „Kraftort für alles, was uns fordert“. Die Wallfahrt sei ein Beispiel für echtes Aufeinanderzugehen. Ein solches sei in heutigen Zeiten wichtiger denn je.

Erneut „Geöffnete Himmel“

Musikwege führen in die Kirchen der Füssener Altstadt

FÜSSEN – Vor einem Jahr war die Reihe „Geöffnete Himmel – Musikwege in die Kirchen der Füssener Altstadt“ an den Start gegangen. Nun lädt die Katholische Kurseelsorge im Füssener Land erneut dazu ein. Auftakt ist am Samstag, 14. Mai, von 10.30 bis 11.45 Uhr.

Unter dem Leitsatz „Hören, Sehen, Singen“ geht es zur Kirche Frau am Berg in der Tiroler Straße. Treffpunkt ist das Hoftor des Franziskanerklosters am Franziskanerplatz 1 (auch bei den Folgeterminen). Den musikalischen Part gestaltet Petra Jaumann-Bader.

Ein weiterer Termin ist für 18. Juni vorgesehen. Dann steht die Kir-

che St. Sebastian am Alten Friedhof und ihre Orgel im Mittelpunkt.

Zu einem weiteren „spirituellen Ruheplatz“ geht es am 23. Juli: der Annakapelle im Stadtmuseum. Nach einer Führung in der Kapelle steht das Museum zur eigenständigen Besichtigung frei, erklärt Kurseelsorger Christian Schulte. „Geöffnete Himmel“ spanne den Bogen ins Hier und Jetzt. Musikalisch umrahmt von Petra Jaumann-Bader an den historischen Orgeln, lade die Reihe zu innerer Einkehr ein. Die Teilnahme kostet jeweils acht Euro.

Information/Anmeldung:

Katholische Kurseelsorge Füssen, Telefon 083 62/21 32, Homepage: www.kurseelsorgefuessen.de.

KATHOLISCHES LANDVOLK

Fußwallfahrt zur Wieskirche

MARKTOBERDORF – Die Landvolkgemeinschaft im Dekanat Marktoberdorf lädt an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 26. Mai, unter dem Leitthema „Sehnsucht leben – Neues wagen“ zur 42. Fußwallfahrt zum Gegeißelten Heiland auf der Wies ein. Sie beginnt um 3 Uhr mit einer Statio in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf. Weitere Anschlussmöglichkeiten bestehen um 3.50 Uhr am Parkplatz Hochwieswald, um 5 Uhr bei der Statio in der Pfarrkirche Stötten, um 9 Uhr an der Lechbrücke in Lechbruck sowie um 10 Uhr an der Raiffeisenbank in Steingaden. Um 12 Uhr ist Einzug in die Wieskirche mit anschließendem Gottesdienst. Zelebrant ist Landvolkpfarrer Karl Mair. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Brotzeit und Kaffee gibt es bei der Rast auf dem Socherhof. Für weitere Verpflegung muss selbst gesorgt werden. Getränke und Tee gibt es im Anschluss an den Gottesdienst. Die Rückfahrt mit Bussen ist organisiert. Rückfragen sind unter Telefon 0175/523 8237 möglich.

ST. STEPHAN

Organist des Ulmer Münsters zu Gast

MINDELHEIM – Die beliebte Reihe „Orgel um 11“ wird mit Friedemann Johannes Wieland fortgesetzt. Der Ulmer Münsterorganist gastiert am Samstag, 14. Mai, um 11 Uhr an der großen Stephanus-Orgel in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche. Neben einem Werk von Johann Sebastian Bach gibt es bei dem 45-minütigen Konzert mit Werken von Leopold Mozart und Johann Ernst Eberlin zwei Mindelheimer Erstaufführungen. Wie immer besteht die Möglichkeit, einen spontanen Konzertbesuch mit dem Einkauf auf dem Markt zu verbinden.



▲ Friedemann Johannes Wieland ist seit 2010 Münsterorganist in Ulm und leitet dort als Kantor die Kirchenmusik.

Foto: Steffen Berschin



Auffällig gemustert zeigt sich die Schachbrettblume. Sie blüht im April und Mai im Mindelheimer Naturlehrgarten.

Text/Foto: August Jeckle

AM MUSEUMSTAG

„Der Preis für den Frieden“

LINDAU – Die Ausstellung „Der Preis für den Frieden – Alfred Nobels Auszeichnung – von Henry Dunant bis Abiy Ahmed Ali“ ist am Internationalen Museumstag, Sonntag, 15. Mai, in Lindau zu sehen. Sie stellt in Wort und Bild 30 Nobelpreisträger vor. Sie kann von 11 bis 17 Uhr in den Friedensräumen in der Villa Lindenhof, Bad Schachen, besichtigt werden. Führungen um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr.

BAUERNHOFMUSEUM

Neue Buchreihe: Band 1 erschienen

ILLERBEUREN (jem) – Unter dem Titel „Sägen, Wasserkraft, Stromerzeugung“ hat das Schwäbische Bauernhofmuseum den ersten Sammelband einer neuen Reihe veröffentlicht, die sich mit den Ausstellungsobjekten des Museums und der Geschichte dahinter befasst. Im Fokus von Band 1 steht die historische Sägemühle aus dem Altusrieder Ortsteil Hettisried und damit die Technisierung im ländlichen Raum. Die Mühle wurde über 140 Jahre lang betrieben und ist 2021 nach Illerbeuren umgezogen. Zu besonderen Anlässen wird die Anlage immer wieder in Betrieb genommen. Ziel der neuen Reihe sei es, „alle Bereiche des ländlichen Lebens so originalgetreu wie möglich zu illustrieren“, sagt Museumsleiter Bernhard Niethammer. Auf 168 Seiten wird rund um die Themen Sägen, Wasserkraft und Stromerzeugung aufgeklärt. Der neue Sammelband kann im Museum und unter www.bauernhofmuseum.de erworben werden.

REICH AN BEDEUTUNG UND TRADITION

Ein „Maiala“ vom Verehrer

Der Wonnemonat ist voller Lebensfreude und voller besonderer Bräuche

ALLGÄU – Trotz des bedrückenden Kriegs erklang auch heuer zum Mai-Anfang vielerorts das fröhliche Lied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“. Tatsächlich gibt es wohl kaum einen anderen Monat, der Mensch und Natur so in Hochstimmung zu versetzen mag. Überall blüht, grünt, balzt und zwitschert es. Es regt sich neues Leben. Auch viele Feste und Bräuche sind mit dem Mai verbunden. Beliebt ist er zudem als Hochzeitsmonat.

Nach der „Freinacht“ vom 30. April auf den 1. Mai, in der traditionell mancher Unsinn getrieben wurde, eröffnete sich mit einem Feiertag der „schönste Monat des Jahres“. Schon früh morgens zogen in vielen Gemeinden die Musikkapellen durch die Straßen, um den Wonnemonat mit einem fröhlichen Weckruf zu begrüßen.

Maialtar und Maikäfer

Wer über den Mai nachdenkt, dem fallen wohl viele Begriffe ein, wie sie eben nur dieser Monat bieten kann: Maitanz, Maiausflug, Maiglöckchen, Maialtar, Mairegen, Maibowle, Mailüftla, Maienkönigin, Maiblümle, Maikäfer, Maiapfeifla, Maien, Maibock, Maikundgebung, Maiandacht, Maienlieder – und natürlich der Maibaum.

Die Maibäume sprossen zu Beginn des Monats auch im Allgäu wie Pilze aus dem Boden. Meist sind sie nicht zu übersehen. Der Maibaum in der Ortsmitte gilt als Symbol der Frühlingsfreude und Lebenskraft. Er kündigt auch vom Zusammenhalt in der Gemeinde. In vielen Orten wird unter dem geschmückten Baum gefeiert und musiziert. Im Unterallgäu wurden wieder die schönsten Exemplare von einer „Maibaum-Kommission“ prämiert.

Als Zeichen der Zuneigung setzen auch heute noch junge Verehrer ihrem Mädchen ein kleines, mit bunten Bändern geschmücktes Bäumchen – Maiala genannt – vor die Tür. „Maia“ nennt man auch die jungen Birken oder Birkenäste, mit denen die Kirchen im Mai geschmückt werden.

In den Monat fallen besondere Feste und Feiertage. Es beginnt schon mit dem 1. Mai, der dem heiligen Josef, dem Arbeiter, geweiht ist. Er ist zudem „Tag der Arbeit“,



▲ Der Maibaum erzählt traditionell auch vom Miteinander im Ort. Kirche und Kindergarten dürfen da nicht fehlen. Fotos: Hölzle

an dem viele Kundgebungen stattfinden. In der katholischen Kirche ist der Mai ein Marienmonat. Er wurde in den Pfarreien mit einer ersten feierlichen Maiandacht eröffnet. Weitere folgen. In den Goteshäusern findet man prächtig geschmückte Maialtäre zu Ehren von „Maria, der Maienkönigin“.

Ein wichtiger Feiertag ist das Fest Christi Himmelfahrt, vielfach auch als Vatertag gefeiert. Es trifft in diesem Jahr auf den 26. Mai. Einen festen Platz im Mai-Kalender hat längst auch der Muttertag erobert, der stets am zweiten Mai-Sonntag begangen wird.

Eine alte kirchliche Tradition haben Bitttage vor dem Fest Christi Himmelfahrt. An diesen drei Tagen pilgerten früher die Gläubigen der Pfarreien in aller Früh mit dem Kreuz durch die Fluren zu Kirchen der Nachbarorte, um für eine gute

Ernte und gutes Wetter zu beten. Mancherorts wird die Tradition bis heute gepflegt.

Die Temperaturen steigen im Mai an. Wer sich allerdings voll auf warmes Frühlingwetter verlässt, kann überrascht werden. Vier „besondere Heilige“ warten vom 12. bis 15. Mai: Es sind die „Eisheiligen“ – Pankratius, Servatius, Bonifatius und die „Kalte Sophie“. Sie bringen oftmals noch Fröste. Einige Pflanzen werden deshalb erst nach den Eisheiligen ins Freie gesetzt.

Mit aller Kraft

Der Mai, in dem sich die Natur mit voller Kraft entfaltet, stand auch stets im Mittelpunkt von Wetterbeobachtungen. Viele Wetter- und Bauernregeln gibt es dazu. So heißt es zum Beispiel: „Gewitter im Mai – schreit der Bauer juchhei“ oder „Mai kühl und nass, füllt dem Bauern Scheun' und Fass“, ferner „Mairegen auf die Saaten – dann regnet's Dukaten“. Auch die Tiere werden beobachtet: „Schwärmt die Biene schon im Mai, gibt es bestimmt sehr viel Heu“, „der Maikäfer Menge bedeutet der Schnitter Gedränge“ oder: „Wenn im Mai die Wachteln schlagen, künden sie von Regentagen.“

Früher wusste jedes Kind, dass man dem Mairegen besondere Wachstumskräfte zuschrieb. Also hüpfen die Kleinen freudig im Regen. Dazu passt der Spruch: „Mairegen bringt Segen, da wächst jedes Kind, da wachsen die Blätter, die Blumen geschwind.“ Josef Hölzle



▲ Einheit und Frieden, dieser Wunsch kommt auf diesem Maibaum-Schild zum Ausdruck.

26 Da trat plötzlich ein junger Mann in feiner Jägerkleidung aus dem Gebüsch hervor. Ich traute meinen Augen kaum – es war der fröhliche Herr Leonhard! – Die kleinen Mädchen öffneten nun den Kreis und standen auf einmal wie verzaubert alle unbeweglich auf einem Beinchen, während sie das andere in die Luft streckten und dabei die Blumengirlanden mit beiden Armen hoch über den Köpfen in die Höhe hielten.

Der Herr Leonhard aber fasste die schöne, gnädige Frau, die noch immer ganz still stand und nur manchmal auf mich herüberblickte, bei der Hand, führte sie bis zu mir und sagte: „Die Liebe – darüber sind nun alle Gelehrten einig – ist eine der couragiösesten Eigenschaften des menschlichen Herzens, die Bastionen von Rang und Stand schmettert sie mit einem Feuerblicke darnieder, die Welt ist ihr zu eng und die Ewigkeit zu kurz.“

Ja, sie ist eigentlich ein Poetenmantel, den jeder Fantast einmal in der kalten Welt unnimmt, um nach Arkadien auszuwandern. Und je entfernter zwei getrennte Verliebte voneinander wandern, in desto anständigerem Bogen bläst der Reise wind den schillernden Mantel hinter ihnen auf, desto kühner und überraschender entwickelt sich der Faltenwurf, desto länger und länger wächst der Talar den Liebenden hintennach, sodass ein Neutraler nicht über Land gehen kann, ohne unversehens auf ein paar solche Schleppen zu treten.

O teuerster Herr Einnehmer und Bräutigam! Obgleich Ihr in diesem Mantel bis an die Gestade der Tiber dahinrauscht, das kleine Händchen Eurer gegenwärtigen Braut hielt Euch dennoch am äußersten Ende der Schleppe fest, und wie Ihr zuckt und geigt und rumortet, Ihr musstet zurück in den stillen Bann ihrer schönen Augen. – Und nun denn, da es so gekommen ist, ihr zwei lieben, lieben, närrischen Leute! schlagt den seligen Mantel um euch, dass die ganze andere Welt rings um euch untergeht – liebt euch wie die Kaninchen und seid glücklich!“

Der Herr Leonhard war mit seinem Sermon kaum erst fertig, so kam auch die andere junge Dame, die vorhin das Liedchen gesungen hatte, auf mich los, setzte mir schnell einen frischen Myrtenkranz auf den Kopf und sang dazu sehr neckisch, während sie mir den Kranz in den Haaren feststrückte und ihr Gesichtchen dabei dicht vor mir war:

*Darum bin ich dir gewogen,
Darum wird dein Haupt geschmückt,
Weil der Strich von deinem Bogen
Öfters hat mein Herz entzückt.*

Joseph von Eichendorff AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS



Endlich angekommen, beeilt sich der Taugenichts, zum Schlossgarten zu kommen. Bald hört er Gesang, der ihm seltsam vertraut erscheint. Nach einer Weile erkennt er die Stimme von Herrn Guido und eilt in die Richtung, aus der das Lied klingt. Dort sitzt die schöne Frau in einem prächtigen Kleid und einem Kranz von Rosen im Haar. Als sie den Taugenichts erblickt, schreit sie erfreut auf und er wird sogleich von vielen Mädchen umringt. Sie singen ein Lied aus dem Freischütz und tanzen um ihn herum.

Da trat sie wieder ein paar Schritte zurück. – „Kennst du die Räuber noch, die dich damals in der Nacht vom Baume schüttelten?“, sagte sie, indem sie einen Knicks mir machte und mich so anmutig und fröhlich ansah, dass mir ordentlich das Herz im Leibe lachte. Darauf ging sie, ohne meine Antwort abzuwarten, rings um mich herum. „Wahrhaftig noch ganz der Alte, ohne allen welschen Beigeschmack! Aber nein, sieh doch nur einmal die dicken Taschen an!“, rief sie plötzlich zu der schönen gnädigen Frau, „Violine, Wäsche, Barbiermesser, Reisekoffer, alles durcheinander!“

Sie drehte mich nach allen Seiten und konnte sich vor Lachen gar nicht zugute geben. Die schöne gnädige Frau war unterdes noch immer still und mochte gar nicht die Augen aufschlagen vor Scham und Verwirrung. Oft kam es mir vor, als zürnte sie heimlich über das viele Gerede und Spaßen. Endlich stürzten ihr plötzlich Tränen aus den Augen, und sie verbarg ihr Gesicht an der Brust der andern Dame. Diese sah sie erst erstaunt an und drückte sie dann herzlich an sich. Ich aber stand ganz verdutzt da. Denn je genauer ich die fremde Dame betrachtete, desto deutlicher erkannte ich sie, es war wahrhaftig niemand anders als – der junge Herr Maler Guido!

Ich wusste gar nicht, was ich sagen sollte, und wollte soeben näher nachfragen, als Herr Leonhard zu ihr trat und heimlich mit ihr sprach.

„Weiß er denn noch nicht?“, hörte ich ihn fragen. Sie schüttelte mit dem Kopfe. Er besann sich darauf einen Augenblick. „Nein, nein“, sagte er endlich, „er muss schnell alles erfahren, sonst entsteht nur neues Geplauder und Gewirre.“

„Herr Einnehmer“, wandte er sich nun zu mir, „wir haben jetzt nicht viel Zeit, aber tue mir den Gefallen und wundere dich hier in aller Geschwindigkeit aus, damit du nicht hinterher durch Fragen, Erstaunen und Kopfschütteln unter den Leuten alte Geschichten aufrührst und neue Erdichtungen und Vermutungen ausschüttelst.“ Er zog mich bei diesen Worten tiefer in das Gebüsch hinein, während das Fräulein mit der von der schönen gnädigen Frau weggelegten Reitgerte in der Luft focht und alle ihre Locken tief in das Gesichtchen schüttelte, durch die ich aber doch sehen konnte, dass sie bis an die Stirn rot wurde.

„Nun denn“, sagte Herr Leonhard, „Fräulein Flora, die hier soeben tun will, als hörte und wüsste sie von der ganzen Geschichte nichts, hatte in aller Geschwindigkeit ihr Herzen mit jemand vertauscht. Darüber kommt ein anderer und bringt ihr mit Prologen, Trompeten und Pauken wiederum sein Herz dar und will ihr Herz dagegen. Ihr Herz ist aber schon bei jemand, und jemand will sein Herz nicht wiederhaben und ihr Herz nicht wieder zurückgeben. Alle Welt schreit – aber du hast wohl

noch keinen Roman gelesen?“ – Ich verneinte es. – „Nun, so hast du doch einen mitgespielt. Kurz: das war eine solche Konfusion mit den Herzen, dass der Jemand – das heißt ich – mich zuletzt selbst ins Mittel legen musste. Ich schwang mich bei lauer Sommernacht auf mein Ross, hob das Fräulein als Maler Guido auf das andere, und so ging es fort nach Süden, um sie in einem meiner einsamen Schlösser in Italien zu verbergen, bis das Geschrei wegen der Herzen vorüber wäre.“

Unterwegs aber kam man uns auf die Spur, und von dem Balkon des welschen Wirtshauses, vor dem du so vortrefflich Wache schließt, erblickte Flora plötzlich unsere Verfolger.“ – „Also der buckelige Signor?“ – „War ein Spion. Wir zogen uns daher heimlich in die Wälder und ließen dich auf dem vorbestellten Postkurse allein fortfahren. Das täuschte unsere Verfolger und zum Überflusse auch noch meine Leute auf dem Bergschlosse, welche die verkleidete Flora stündlich erwarteten und mit mehr Dienstfeier als Scharfsinn dich für das Fräulein hielten.“

Selbst hier auf dem Schlosse glaubte man, dass Flora auf dem Felsen wohne, man erkundigte sich, man schrieb an sie – hast du nicht ein Briefchen erhalten?“ – Bei diesen Worten fuhr ich blitzschnell mit dem Zettel aus der Tasche. – „Also dieser Brief?“ – „Ist an mich“, sagte Fräulein Flora, die bisher auf unsere Rede gar nicht Acht zu geben schien, riss mir den Zettel rasch aus der Hand, überlas ihn und steckte ihn dann in den Busen.“

„Und nun“, sagte Herr Leonhard, „müssen wir schnell in das Schloss, da wartet schon alles auf uns. Also zum Schlusse, wie sich's von selbst versteht und einem wohlgezogenen Romane gebührt: Entdeckung, Reue, Versöhnung, wir sind alle wieder lustig beisammen, und übermorgen ist Hochzeit!“

Da er noch so sprach, erhob sich plötzlich in dem Gebüsch ein rasender Spektakel von Pauken und Trompeten, Hörnern und Posaunen; Böller wurden dazwischen gelöst und Vivat gerufen, die kleinen Mädchen tanzten von Neuem, und aus allen Sträuchern kam ein Kopf über dem andern hervor, als wenn sie aus der Erde wüchsen.

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff
Aus dem Leben
eines Taugenichts
© Hamburger
Lesehefte Verlag
ISBN:
978-3-8729-004-2



Originell und symbolträchtig

Die Johannes-Nepomuk-Kirche im mährischen Žďár ist Weltkulturerbe der Unesco

Vor 300 Jahren entstand in der mährischen Provinz einer der eigentümlichsten Kirchenbauten in Europa. Das Gotteshaus hatte zunächst wenig Glück – doch mit der politischen Wende von 1989 ging sein Stern von neuem auf.

Ist das ein Raumschiff? Eine Stein gewordene Sternfrucht? Nein, es ist eine Kirche. Eine kuriose, aus Symbolen und Zahlenmystik zusammengesetzte Barockkirche. Nur denkbar knapp ist die Wallfahrtsstätte für den heiligen Johannes von Nepomuk im mährischen Žďár nad Sázavou (Saar an der Sassa), deren Bau 1722 abgeschlossen wurde, über die Jahrhunderte der Zerstörung entgangen. Seit 1994 steht sie unter dem Schutz der Weltkulturerorganisation Unesco. 2014 beschloss der tschechische Staat die Rückgabe an die katholische Kirche.

Das einzigartige Hauptwerk der sogenannten böhmischen Barockgotik ist neben dem Schloss die Hauptattraktion der ansonsten wenig spektakulären 20 000-Einwohner-Kreisstadt Žďár. Das Kirchlein auf dem Grünen Berg am Südrand des Saarer Berglands gehört zu einem 1252 gegründeten Zisterzienserkloster, einst abgeschieden und inmitten fischreicher Seen, heute am Stadtausgang gelegen. Vor 600 Jahren von den Hussiten und erneut im Dreißigjährigen Krieg in Schutt und Asche gelegt, wurde es immer wieder aufgebaut.

Die Klosterkirche aus dem 14. Jahrhundert wurde 1706 von Barockbaumeister Johann Blasius Santini-Aichel erneuert, der sich in den folgenden Jahren mit einigen



▲ In malerischer Landschaft steht die einzigartige und kuriose Johannes-Nepomuk-Kirche.

Foto: Imago/Volker Preußner

weiteren originellen Bauwerken in der näheren Umgebung des Klosters verewigte: der Dorfkirche von Obyctov in Form einer Taube etwa oder dem Gasthaus in Ostrov, das gemäß den Initialen seines Förderers, Abt Václav Vejmluva von Žďár, in Form eines „W“ gestaltet ist.

Vejmluva war es auch, der 1719 Santinis Meisterstück in Auftrag gab: die Wallfahrtskirche zu Ehren des Johannes von Nepomuk. Der Prager Generalvikar wurde der Legende nach zum Märtyrer, weil er sich standhaft weigerte, gegenüber dem böhmischen König Wenzel IV. das Beichtgeheimnis zu brechen und Bekenntnisse von Königin Sophie preiszugeben. 1393 wurde der Priester gefoltert und von der Karlsbrücke in die Moldau geworfen. Bis heute wird er weltweit als Brückenhiliger verehrt.

Symbolträchtige Zahl

In der Wallfahrtskirche von Žďár ist die Zahl fünf allgegenwärtig: Fünf Tore und fünf Kapellen hat der Kreuzgang, fünf Seiten der sternförmige Grundriss des Zentralbaus mit seinen fünf Altären in fünf Kapellen. Das „V“ steht für den Auftraggeber, Abt Vejmluva, aber auch für die lateinische Zahl fünf – und fünf Buchstaben hat auch das Wort, das dem heiligen Johannes von Nepomuk als Attribut zugeschrieben wird: tacui – ich habe geschwiegen.

Ebenso geben die Türen- und Fensterformen beredten Hinweis auf den verschwiegenen Erzbi-

schof. Zahllose Zungen gibt es da, die Mitra des Abtes von Žďár und – als gängiges Barockmotiv – die Dreieinigkeit Gottes als Triangel. Die fünf fünfstrahligen Sterne sollen bei Niedrigwasser der Moldau den Sterbeort des Heiligen markiert haben. Fünf achtstrahlige Sterne dagegen stehen für den Zisterzienserorden, der zehnstahlige für die Muttergottes, die von den Zisterziensern besonders verehrt wird. Auch sechsstrahlige Sterne sind zu finden: Johannissterne. Fünf V-förmig angeordnete Cherubim und drei Putten am Hochaltar stehen für die angeblich 53 Lebensjahre des Märtyrers.

Dem architektonischen Kleinod waren nicht viele Jahre in Pracht beschieden. 1737 brannten Barockkonvent und -kirche von Žďár zum ersten Mal. Das unrühmlichste Kapitel Klostergeschichte schrieb 1784 der letzte Abt, Otto Steinbach. Er selbst soll das Feuer gelegt haben,

das 1784 Kloster- und Wallfahrtskirche ruinierte. Danach bat der Abt Kaiser Joseph II. um die Aufhebung des hoch verschuldeten Klosters und setzte sich als Privatier nach Prag ab. Sein unstetes Leben endete wohl 1825, nach einem vorgetäuschten Suizid und neuerlicher Flucht, im rheinischen Bonn.

Schafstall und Friedhof

Der Bischof von Olmütz wollte damals die zerstörte Jan-Nepomuk-Kirche, die nun als Schafstall diente, abreißen lassen. Doch die Bevölkerung wehrte sich – mit einer Idee: Das umfriedete Areal im Inneren des zehneckigen Kreuzgangs, ursprünglich als Herberge und Gebetsstätte für die Pilger konzipiert, wurde für zwei Jahrhunderte zum Friedhof der Gemeinde und die Wallfahrtskirche zur Friedhofskapelle umfunktioniert.

Alexander Brüggemann



Fotos: KVA (2)

▲ Der markante Bau des Gotteshauses erinnert entfernt an eine Mondrakete.



◀ Auf der Prager Karlsbrücke erinnert eine Statue an Johannes Nepomuk. Hier wurde er in die Moldau geworfen, weil er sich geweigert hatte, das Beichtgeheimnis zu brechen.

Viel Neues auf den Feldern

Soja, Hirse, Buchweizen: Landwirte suchen nach den Pflanzen der Zukunft

Mit dem Klimawandel rücken in der Landwirtschaft zunehmend Nutzpflanzen in den Blick, die gut mit Sonne und Trockenheit klar kommen. Darunter sind einige Neankömmlinge aus dem Süden. Aber auch so manche Traditionsfrucht wird gerade wieder neu entdeckt.

In dem gemütlichen Hoffladen wuchtet Sabine Schulz-Behr Gemüseboxen beiseite und legt Brote in die Auslage. Dann kommt sie zum Kühlregal. Kochsahne, Milch, Joghurt, Tofu – alles ist aus Soja. „Aus Sojabohnen kann man ganz viel machen“, schwärmt sie. „Geräucherter Tofu schmeckt wie Leberkäse. Wir braten ihn und geben ihn über den Salat. Lasagne aus Soja-Schnitzeln ist bei uns zu Hause der Renner.“

Versuche mit Sojabohnen

Gelegentlich hilft Schulz-Behr im Hoffladen auf dem Gladbacherhof aus, einem Lehr- und Versuchsbetrieb für Ökologischen Landbau der Universität Gießen. Ihr Mann Franz Schulz ist Leiter der Versuchstation. Seit 23 Jahren machen die Wissenschaftler auf dem Gladbacherhof unter anderem Feldversuche mit Soja: Unterschiedliche Reihenweiten, verschiedene Sorten, Anbau zusammen mit Weizen. In den vergangenen Jahren hätten sich die Trockenperioden ausgedehnt. Manchmal regne es vier, fünf Wochen nicht, berichtet Schulz. Der Sojabohne mache das nichts aus. Sein Fazit aus all den Versuchen: „Soja könnte eine Pflanze der Zukunft werden.“

Mit dem Klimawandel rücken Nutzpflanzen in den Blick, die mit Trockenheit und hohen Temperaturen zurechtkommen. „Der Klimawandel eröffnet uns Anbaualternativen“, sagt Werner Vogt-Kaute, Fachberater beim Naturland-Verband für ökologischen Landbau. Auf seinem Nebenerwerbs-Hof in Bayern macht er gerade mit Soja Kühle-Toleranz-Versuche. Außerdem ist er „bei Platterbsen eingestiegen“, wie er sagt. Die Hülsenfrucht sei in Deutschland im Mittelalter viel angebaut worden und dann in Vergessenheit geraten.



▲ Buchweizen kann Sonne und Trockenheit vertragen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er in Deutschland aber von Getreide und Kartoffeln verdrängt. Fotos: gem (3)

Gerade habe ein Landwirt bei ihm angerufen und nach Tipps für den Anbau von Linsen gefragt, erzählt Vogt-Kaute. Auch diese Hülsenfrucht sei in Deutschland bis zum Zweiten Weltkrieg angebaut worden, „dann ging es quasi auf null runter“. Jetzt erlebten Linsen eine Renaissance.

Ebenso die Rispen-Hirse. Bis zum 17. Jahrhundert war sie ein wichtiges Nahrungsmittel, verschwand dann aber von den Tellern. „Jetzt profitiert sie vom Trend zur vegetarischen Ernährung“, erklärt Vogt-Kaute. Auch Hirse kann Trockenheit und Sonnenchein gut vertragen. Ähnliches gilt für Buchweizen: Das Knöterichgewächs mag arme Böden und war lange im Nordwesten und Osten verbreitet. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er von Getreide und Kartoffeln verdrängt.

Vielfalt auf dem Teller

Die beiden Wissenschaftler der Universität Hohenheim plädieren für mehr Vielfalt in der Landwirtschaft und auf dem Teller: Von weltweit 380 000 Pflanzenarten seien 30 000 essbar, doch nur 30 Pflanzenarten erzeugten 95 Prozent der weltweiten Kalorien. „Gerade im Hinblick auf den globalen Klimawandel kann es wichtig werden, Getreideformen zu haben, die besonders widerstandsfähig sind.“

Als „Art für die Zukunft“ preisen Miedaner und Longin zum Beispiel den Amarant. Er kommt aus Zentral- und Südamerika. Azteken, Inka und Maya hätten ihm eine

„lebensverlängernde Wirkung“ zugeschrieben. Quinoa entstammt der Andenregion Südamerikas und war bei den Inka Grundnahrungsmittel. Quinoa, Buchweizen und Amarant zeichne unter anderem ein hoher Lysingehalt aus – eine essenzielle Aminosäure, die der Körper nicht selbst herstellen könne.

Nicht immer erfolgreich

Doch gerade der Anbau neuer Arten hat seine Tücken: So probieren zwar einige deutsche Landwirte Kichererbsen aus, die normalerweise am besten in subtropischen Gebieten gedeihen. „Wenn es aber zur Ernte regnet, blühen sie wieder“, erklärt Naturland-Berater Vogt-Kaute. Im vergangenen eher verregneten Sommer haben seinen Angaben zufolge nur zwei Landwirte rund um Berlin gut geerntet.

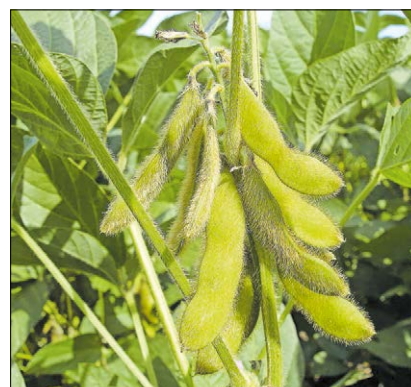
Bei Trockenbohnensorten, unter die auch Kidneybohnen fallen, gebe es eine riesige Nachfrage, aber man brauche für die Ernte Spezialmaschinen. Weiße Lupinen – geeignet zum Beispiel als Kaffee-Ersatz – haben schwer unter einer Pilzinfektion gelitten, erläutert Tanja Schäfer, Professorin für Pflanzenbau und Nachhaltige Anbausysteme an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest. Eine Neuzüchtung lasse die Anbaumengen nun wieder steigen.

Auf dem Gladbacherhof stellt Franz Schulz mehrere Gläser auf den Tisch. Sie sind gefüllt mit getrockneten Ackerbohnen, Erbsen, weißen Lupinen und Sojabohnen. Er fischt ein paar Sojabohnen aus dem Glas und betrachtet sie auf seiner Handfläche. „Der Klimawandel wird viel mehr möglich machen“, sagt er nachdenklich. Einige Kulturen werden an Bedeutung verlieren, aber Neues kommt hinzu.

Stefanie Walter



▲ Auf dem Gladbacherhof betreibt die Uni Gießen einen Lehr- und Versuchsbetrieb für Ökologischen Landbau. Hier machen Wissenschaftler unter anderem Feldversuche mit Soja. Ist das die Pflanze der Zukunft? Foto: Imago/epd



▲ Sojabohnen lassen sich in der Küche vielfältig einsetzen. Die Pflanze übersteht auch längere Trockenperioden.



▲ Bis zum 17. Jahrhundert war Hirse ein wichtiges Nahrungsmittel – und ist wieder im Kommen.

Hilfsorganisationen: Jede Spende zählt



„Geben ist seliger denn Nehmen“: Dieses Prinzip überzeugt nicht nur Christen. Im vergangenen Jahr spendeten die Deutschen eine Rekordsumme von rund 5,8 Milliarden Euro.

Hohe Spendenbereitschaft

Die Deutschen haben im Kalenderjahr 2021 rund 5,8 Milliarden Euro gespendet. Das ist das beste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr stieg das Spendenniveau erneut um deutliche sieben Prozent. Das ist das Ergebnis der GfK-Studie „Bilanz des Helfens“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats durchgeführt wird.

Rund 20 Millionen Menschen haben demnach Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um fünf Prozent.

Der Betrag der durchschnittlichen Spende pro Spender lag 2021 gegenüber dem Vorjahr um zwei Euro höher und ist damit auf einem Rekordniveau in Höhe von 42 Euro angekommen. Die durchschnittliche Spendenhäufigkeit pro Spender lag erneut bei etwa sieben.

Hauptanteil der Spenden stellt mit 75,8 Prozent weiterhin die humanitäre Hilfe dar, welche gegenüber dem Vorjahr (75,6 Prozent) leicht zulegt. Stärkster Gewinner ist dabei die Not- und Katastrophenhilfe, die ihren Anteil am Gesamtspendenvolumen von 18 auf 28 Prozent steigert. In absoluten Zahlen entspricht das einer Steigerung von fast einer halben Milliarde Euro. Für andere

humanitäre Zwecke wurde hingegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger gespendet. Dies betrifft die Spendenzwecke „Kirche und Religion“ (-138 Millionen Euro), „Kinder und Jugendhilfe“ und „Krankheit und Behinderung“ (beide -79 Millionen Euro).

Außerhalb der humanitären Hilfe verbuchten die Bereiche Tierschutz (+23 Millionen Euro), Umwelt- und Naturschutz (+15 Millionen Euro) sowie Kultur- und Denkmalpflege (+zwei Millionen Euro) einen Zuwachs in absoluten Zahlen.

Nach wie vor spendet die Generation 70plus am meisten. Ihr Anteil am Gesamtspendenvolumen lag 2021 bei 43 Prozent. Die Anzahl der Spender stieg in dieser Altersgruppe um 152 000, in der Altersgruppe 60 bis 69 sogar um 204 000. Noch deutlicher war der Anstieg allerdings in der Altersgruppe 50 bis 59 (+259 000) sowie in der Altersgruppe bis 29 Jahre (+508 000).

Max Mälzer, Geschäftsführer des Deutschen Spendenrats freut sich darüber: „Es ist so beeindruckend wie erfreulich, dass die Anzahl der Spenderinnen und Spender sich gerade in der jungen Altersgruppe so toll entwickelt. Es zeigt, dass das manchmal kolportierte Vorurteil der wenig bis nicht engagierten jungen Generation einfach nicht zutrifft.“ pm



▲ José Carreras besucht eine betroffene Familie im Krankenhaus.

Foto: DJCLS

Im Einsatz gegen Blutkrebs

Startenor José Carreras war 1987 an Leukämie erkrankt. Seit seiner Heilung engagiert sich der berühmte Sänger für sein erklärtes Ziel „Leukämie muss heilbar werden. Immer und bei jedem“.

1995 wurde in Deutschland die erste José Carreras Benefizgala in Leipzig ausgestrahlt, mit der die Arbeit der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. begann. Seitdem treten jedes Jahr internationale und nationale Stars bei der José Carreras Gala auf, um den weltberühmten Tenor bei seinem Kampf für die Heilung von Leukämie und verwandten Blutkrankheiten zu unterstützen.

Bis heute engagieren sich zahlreiche Menschen mit kreativen Benefizaktionen und Spenden für die José Carreras Stiftung. Über 220 Millionen Euro wurden seit der Gründung gesammelt und knapp 1400 Projekte in den Bereichen

Forschung, medizinische Versorgung und Soziales umgesetzt.

Schon viel erreicht

In den zurückliegenden 27 Jahren hat die Stiftung viele Etappenziele verwirklicht. Dennoch geht die Arbeit weiter, so lange, bis auch das wichtigste Ziel erreicht ist: die Heilung von Leukämie. Dies kann nur mit der Hilfe von Förderern, Spendern, Freunden und Botschaftern gelingen, die die José Carreras Leukämie-Stiftung treu und kontinuierlich unterstützen. Wer dabei helfen will, ist herzlich eingeladen: Jede Spende trägt dazu bei, Leukämie heilbar zu machen.

Information: Mehr zur Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung unter www.carreras-stiftung.de; Tel. 089/272 90 40.

Internet statt Sammelbüchse

Gut jeder vierte Geldspender in Deutschland (26 Prozent) hat sich nach Angaben des Branchenverbands der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom online zum Spenden motivieren lassen. Laut einer Umfrage des Verbands folgten 24 Prozent Aufrufen von Organisationen und Unternehmen auf Facebook, Twitter und Co. Jeder Sechste (17 Prozent) werde in Sozialen Medien über sein persönliches Netzwerk zum Spenden motiviert und neun Prozent folgten Appellen von Influencern. Vor allem jüngere Menschen würden über das Internet zum Spenden animiert. „Die Sammelbüchse hat ausgedient. Das Spendensammeln über Soziale Netzwerke löst das herkömmliche Fundraising nach und nach ab“, resümierte Bitkom-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. Hilfsorganisationen müssten darauf reagieren und eine professionelle Onlinepräsenz aufbauen. KNA

Was möchten Sie weitergeben?



Unser ganzes Leben versuchen wir, für unsere Lieben zu sorgen und ein Vorbild für die nächste Generation zu sein. Aus Dankbarkeit für ein gesundes Leben beschloss Anna Schulz*, die José Carreras Leukämie-Stiftung im Testament zu berücksichtigen. Damit stellt sie ihr Erbe langfristig für einen sinnvollen Zweck zur Verfügung.

Anna kennt die Arbeit der Stiftung seit vielen Jahren. Um ihren letzten Willen nach ihren Wünschen festzulegen, fand sie beim Stiftungsteam kompetente und sorgfältige Hilfe.

„Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass ich ein wenig dazu beitragen kann, dass eines Tages niemand mehr an dieser schrecklichen Krankheit sterben muss.“

joséCARRERAS
LEUKÄMIE-STIFTUNG

www.carreras-stiftung.de | Tel. 089 272 9040

*Name und Bild zum Datenschutz verändert.

Vor 175 Jahren

Musik nur für die Schublade

Fanny Hensel trat hinter ihrem Bruder Felix Mendelssohn zurück



▲ Fanny Hensel im Jahr 1842.

Ihr Talent, „mit den Fingern zu singen“, machte sie zu einer der größten Klaviervirtuosinnen ihrer Zeit. Sie komponierte über 460 Werke, war eine der ersten Dirigentinnen der Welt – und blieb doch ein tragisches Genie. Die sozialen Zwänge und Rollenbilder verwehrten es Fanny Hensel, aus dem Schatten ihres Bruders zu treten.

Eigentlich war Felix ihr kleiner Bruder, mit dem sie lebenslang aufs engste verbunden blieb: Als ältestes von vier Kindern wurde Fanny Mendelssohn am 14. November 1805 in Hamburg geboren, Tochter des Bankiers Abraham Mendelssohn. Nach der Übersiedlung nach Berlin 1811 wurden die Kinder evangelisch getauft. Die Mutter stammte aus einer Familie bekannter Pianistinnen; die Begabung vererbte sich an Fanny: Mit zwölf Jahren spielte sie Bachs „Wohltemperiertes Klavier“ auswendig, nahm dann am Kompositionsunterricht für Felix teil und begleitete ihn 1816 auf einem Studienaufenthalt in Paris bei der Pianistin und Komponistin Marie Bigot.

Nicht im Männerberuf!

Für Felix konnte sich Abraham Mendelssohn eine professionelle Musikerkarriere vorstellen; doch als auch die 15-jährige Fanny zu komponieren begann, bekam sie vom Vater zu hören, dass in ihrem Leben Musik nur eine „Zierde“ sein könne: „Du musst Dich ernster und emsiger zu Deinem eigentlichen Beruf, zur Hausfrau bilden.“ Damals schickte es sich nicht für eine Frau von Stande, eigenes Geld zu verdienen, schon gar nicht in „Männerberufen“.

Dennoch komponierte Fanny weiter, schrieb Kammer-, Klavier- und Orgelmusik, Chorwerke, Kantaten, ein Oratorium nach Bildern der Bibel und die Orchesterouvertüre in C-Dur.

1829 heiratete sie den Hofmaler Wilhelm Hensel, der sie glücklicherweise als Musikerin unterstützte: Viele ihrer 250 Lieder sind Vertonungen seiner Gedichte. Zunächst wurden einzelne von Fannys Werken von Bruder Felix publiziert – allerdings unter seinem Namen. Doch weitergehende Veröffentlichungen wurden von Vater und Bruder verboten. Fanny kommentierte mit bitterer Ironie, die große Schwester sollte ihr Licht besser unter den Scheffel stellen, „denn erstens ist sie dumm, u. zweitens blöde, und drittens kann sie nischt“.

Nur eine kleine Bühne

1823 begann die Familie Mendelssohn Bartholdy, im Gartensaal ihres Berliner Anwesens öffentliche Sonntagskonzerte zu veranstalten. Zu den bis zu 300 Zuhörern zählten die bedeutendsten Künstler und die Prominenz der Hauptstadt. Endlich ergab sich für Fanny eine Bühne, zumindest als Solistin am Klavier zu brillieren. 1831 brach Felix zu einer zweijährigen Bildungsreise auf, und Fanny übernahm die Organisation der Sonntagskonzerte. Nun konnte sie auch eigene Kompositionen zur Aufführung bringen und ihr Talent als Dirigentin bei der Chor- und Orchesterleitung unter Beweis stellen.

„Mehr als die größten Virtuosen und die schönsten Stimmen, die ich dort hörte, galt mir der Vortrag Fanny Hensels, und ganz besonders die Art, wie sie dirigierte“, erinnerte sich die Komponistin Johanna Kinkel: „Ein Sforzando ihres kleinen Fingers fuhr uns wie ein elektrischer Schlag durch die Seele und riss uns ganz anders fort ...“ 1834 wurde in London erstmals eines ihrer Werke unter Fannys eigenem Namen veröffentlicht, ihr „Ave Maria“ nach Sir Walter Scott. Kurz vor ihrem Tod plante sie, noch mehr Klavierwerke ohne Erlaubnis ihres Bruders der Öffentlichkeit vorzustellen. Doch am Nachmittag des 14. Mai 1847, während der Sonntagskonzert-Proben, starb Fanny an einem Schlaganfall. Der zutiefst getroffene Felix überlebte diesen Schock nur um wenige Monate, bevor auch er einem Schlaganfall erlag. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

14. Mai

Bonifatius von Tarsus, Christian

Kurt Eisner ist bekannt als Anführer der Novemberrevolution von 1918 in München und als erster Ministerpräsident des Freistaats Bayern. Er wurde aber kurz nach Amtsantritt ermordet. Der Politiker, Journalist und Schriftsteller wurde 1867 geboren.

15. Mai

Sophia, Sonja

Niklaus von der Flüe (1417 bis 1487) liebte schon früh Einsamkeit und das stille Gebet. Mit 16 zeigte ihm eine Vision die Stelle für seine spätere Einsiedelei. Dafür verließ der Schweizer Frau und Kinder. Sein Rat war bei der Bevölkerung und Staatsoberhäuptern gefragt. Vor 75 Jahren wurde der Asket und Mystiker, bekannt als „Bruder Klaus“, heiliggesprochen.



16. Mai

Johannes Nepomuk



Das von ihm erfundene Grammophon und die dazugehörige Schallplatte stellte der deutsche Erfinder und Industrielle Emil Berliner 1887 in Washington, D.C. vor. Kurz darauf gründete Berliner in Hannover die „Deutsche Grammophon Gesellschaft“ und richtete das erste Tonstudio in Berlin ein.

17. Mai

Paschalis Baylon, Walter

Nach 22 Stunden Streit einigte sich der deutsche Bundestag 1972 auf die Ostverträge mit Polen und der Sowjetunion. Die westlichen Alliierten

begrüßten den Entspannungskurs von Willy Brandt (SPD) und Walter Scheel (FDP), innenpolitisch gab es Auseinandersetzungen. Die CDU/CSU-Opposition sah darin den „Ausverkauf deutscher Interessen“. Sie fürchtete, dass die Oder-Neiße-Linie endgültig als Westgrenze Polens und die DDR als zweiter deutscher Staat anerkannt würden.

18. Mai

Blandine Merten, Johannes I.

Vor 150 Jahren kam Bertrand Russell zur Welt. Der britische Philosoph und Wissenschaftler war Gegner der atomaren Rüstung und in der Friedensbewegung aktiv. Er kritisierte die Beteiligung der USA am Vietnamkrieg sowie die Intervention der Warschauer-Pakt-Staaten 1968 in der Tschechoslowakei.

19. Mai

Alkuin, Yvonne

John Jacob Abel führte erstmals eine Blutwäsche bei einem Versuchstier durch. Der amerikanische Mediziner, Pharmakologe und Biochemiker gilt zudem als einer der Pioniere der frühen Hormonforschung, vor allem über Adrenalin und Insulin. Abel wurde 1857 geboren.

20. Mai

Bernhardin von Siena, Valeria

Seinen 75. Geburtstag begeht Bernhard Paul. Mit Multimedia-Künstler André Heller erfüllte er sich einen Kindertraum und gründete den „Circus Roncalli“ (Foto unten). Viele Menschen erinnerte der Name an den populären Papst Johannes XXIII. (Angelo Giuseppe Roncalli).

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Zirkusdirektor Bernhard Paul mit seiner Familie. Die Kinder traten schon früh in der Manege auf und sind dort getauft. Im Programm gibt es seit einigen Jahren keine Tiernummern mehr. Die Vorstellungen prägen Artisten, Ballett, Orchester und Technik.

SAMSTAG 14.5.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Klosterkirche in Rohr in Niederbayern.
20.15 Super RTL: About a Boy. Schwerenöter Will besucht zum Frauenfang eine Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende. Dabei begegnet er Marcus. Der Zwölfjährige stellt sein Leben auf den Kopf. Komödie mit Hugh Grant.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Pfarrer Klemens Geiger, Wolfertschwenden.

SONNTAG 15.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.00 ZDF: 37 Grad.** Handwerk statt Studium.
 ☉ **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus dem Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg. Zelebrant: Pater Thomas Handgrätinger.
 ☉ **13.15 BR: Oberammergau und seine Passion.** Doku zum Start der 42. Passionsspiele.
 ☉ **20.15 SWR: Vom Lago Maggiore zum Gardasee.** Traumziele in Oberitalien.

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Tradition verpflichtet! Die Oberammergauer Passionsspiele nach der Corona-Zwangspause.
8.05 BR2: Katholische Welt. Neue Hexen. Zwischen Heidentum, Magie und Feminismus.
10.30 BR1: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.
18.30 Radio Horeb: Pontifikalamt zum Internationalen Mariathon aus St. Anton in Balderschwang. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

MONTAG 16.5.

▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: Flucht vor Putin.** Russen in Georgien. Reportage.
 ☉ **22.00 BR: Lebenslinien.** Glaube, Liebe, Rebellion. Doku über Pfarrer Rainer Maria Schießler.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Andreas Britz, Bellheim. Täglich bis einschließlich Samstag, 21. Mai.
20.05 Deutschlandfunk: Musik-Panorama. Höfische Lieder und liturgische Gesänge – Musik zur Zeit von Kaiser Karl IV. (1316 bis 1378).

DIENSTAG 17.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ZDF: Der Ausbruch.** War die Pandemie vermeidbar? Doku.
 ☉ **21.45 ARD: Angst nach der Ahrflut.** Nach der Katastrophe vom Juli 2021 fragen sich viele Bewohner: Wie sicher ist das Ahrtal? Doku.
 ☉ **22.15 ZDF: 37 Grad.** Bunte Polizei. Einsatz mit Migrationsgeschichte.

▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: Das Feature.** Grünkohl und Geschütze. Kochen im Krieg.

MITTWOCH 18.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** Einfach anders – Systemsprenger.
 ☉ **20.15 ARD: Alte Bande.** Der 80-jährige Boxer plant einen Gefängnisausbruch, um seine alte Liebe zu finden. Komödie mit Mario Adorf.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Ich glaube an den Menschen.“ Liedermacher Wolf Biermann und die Religion.

DONNERSTAG 19.5.

▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: Gesundheit für alle.** Reportage über das Gesundheitskollektiv Berlin, das Mediziner und Sozialarbeiter zusammenbringt.
 ☉ **22.45 WDR: Menschen hautnah.** Wenn die Worte gehen. Wie der Hirntumor unsere Beziehung verändert. Reportage.

▼ Radio

- 15.56 BR2: Himmelfahrtskommando.** Investigativ-Podcast über das Olympia-Attentat 1972 in München.

FREITAG 20.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ARD: Schule am Meer.** Starkoch und Weltenbummler Erik wirbelt den Alltag an einer Berufsschule an der Flensburger Förde mit unkonventionellen Lehrmethoden durcheinander. Auftakt einer neuen Filmreihe.

▼ Radio

- 20.05 Deutschlandfunk: Das Feature.** „Niemand kann es weiter bringen als zu sich selbst.“ Literatur hinter Gittern.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Der ganz normale Wahnsinn

Nach seiner Aussage gegen die einflussreichsten Mafiosi lebt der gefürchtete New Yorker Pate Giovanni Manzoni (Robert De Niro) unter dem Namen Fred Blake mit seiner Familie im Zeugenschutzprogramm. In einem Städtchen in der Normandie sollen sich die Blakes möglichst unauffällig verhalten. Die Krimi-Komödie „**Malavita**“ (RTL2, 15.5., 20.15 Uhr) zeigt auf unterhaltsame und mitunter absurde Weise, dass das gar nicht so einfach ist. Mutter Maggi (Michelle Pfeiffer) legt gleich mal einen Supermarkt in Schutt und Asche, während Tochter Belle (Dianna Agron) und Sohn Warren (John D'Leo) lernen, sich in ihrer neuen Schule durchzusetzen.

Fotos: CG Cinema/Vistamar Filmproduktion/Juhlandfilm/BAM Film/Kinology, Universum Film GmbH



Teufelskreis Wind und Klimawandel

Der Wind sorgt für den Wechsel zwischen Hoch- und Tiefdruckgebieten. Doch der Klimawandel verändert die bestehenden Windverhältnisse auf der Erde. Veränderte Windsysteme machen Extremwetter wie Dürren oder Starkregen immer wahrscheinlicher. Die Ursache suchen Forscher in der Arktis, wo die Temperaturen schneller steigen als im Rest der Welt. Die Meteorologen haben dort bereits alarmierende Entwicklungen nachgewiesen. Der Klimawandel verändert den Wind, und der veränderte Wind beschleunigt den Klimawandel. Die Dokumentation „**Der Wind**“ (Arte, 14.5., 22.55 Uhr) wirft einen Blick auf diesen Teufelskreis.

Große Sehnsucht nach Freiheit

Sommer in einem türkischen Dorf: Lale (Güneş Sensoy) und ihre vier Schwestern wachsen nach dem Tod der Eltern bei ihrem Onkel und der Großmutter auf. Als sie beim unschuldigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet werden, lösen sie einen Skandal mit dramatischen Folgen aus: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule, Ehen werden arrangiert. Das Drama „**Mustang**“ (Arte, 16.5., 20.15 Uhr) setzt die unbezähmbare Lebenslust der fünf Mädchen in Szene, die sich in einer von Männern geprägten Gesellschaft ihr Recht auf Selbstbestimmung erkämpfen.

Senderinfo

katholisch1.tv bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv

Radio Horeb im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Erzählung

Der blaue Teddybär

Der Rummelplatz ist ein Eldorado für einen siebenjährigen Jungen. Bernemann war in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Als wir zwei am späten Nachmittag über den Festplatz bummelten, signalisierte mir der Bub immer wieder, was ihm gefiel und was er sich wünschte.

Als wir an der Schießbude vorbeikamen, fragte er mich: „Schießt du mir dort den blauen Teddy?“ Der Teddybär war dunkelblau wie der Himmel über der Ägäis und so groß wie ein ausgewachsener Koala. Und er war wirklich sehr schön. Es gelang mir indes, den kleinen Kumpel erst noch zu einigen anderen Vergnügungsstätten zu lotsen.

Wir fuhren drei Runden auf dem Autoscooter, und wir fuhren drei Runden auf der Raupenbahn. Wir saßen im Riesenrad. Wir schlemmten Zuckerwatte. Ich schleuderte Bälle auf Blechpyramiden und gewann für Bernemann einen bunten Vollgummiball, der fast so groß war wie ein Fußball.

Als wir an der Losbude vorbeikamen, bewunderte der kleine Kumpel auch hier die angebotenen Teddybären, aber ich mochte mir nicht ausmalen, wie viele Lose ich wohl kaufen müsste, bis ich so einen Bären gewinnen würde.

So landeten wir wieder an der Schießbude. Ich zermarterte mir in

verzweifelter Hast das Hirn, wie ich mich aus der Affäre ziehen mochte, denn ich konnte nicht schießen, hatte noch nie so ein Gewehr in der Hand gehabt, noch nicht einmal auf dem Rummelplatz, und selbst, wenn ich es versucht hätte, wäre es garantiert ein unlösbares Unterfangen gewesen. Niemals würde ich das hinbekommen. Das wusste ich genau. Es war hoffnungslos. Es war aussichtslos. Ich würde nicht einmal ein Scheunentor aus einer Distanz von fünf Metern treffen.

„Ich kann das leider nicht“, räumte ich schließlich ein. Der kleine Kumpel schaute mich erstaunt an. „Aber der blaue Teddybär ...“ Wir aßen zwei Fischbrötchen und kauften einen tüchtigen Vorrat an Süßigkeiten und Leckereien für die nächsten Wochen ein. Und wieder kamen wir an der Schießbude vorbei.

„Wie viele Treffer“, fragte ich den Betreiber verschwörerisch, „brauche ich, um einen Teddybären zu gewinnen?“ „Kaufen Sie 15 Schüsse“, schlug mir der Mann vor. „Sie sehen ja die Röhrchen unterhalb der Bären. Für zwölf Treffer gibt's einen Teddy.“ „Keine Chance“, sagte ich. „Kann ich diesen blauen Teddy nicht einfach so kaufen?“

Der Mann sah aus, als müsse er mit ungeheurer Anspannung nachdenken. „Kaufen Sie 30 Schüsse“, sagte er dann, „und ich will aus-



nahmsweise mal ein Auge zudrücken.“

Ich wusste, dass ich in einen Bären investierte, der wahrscheinlich für ein paar Penny im fernen China produziert worden war, aber na gut. Jedenfalls machte ich dem kleinen Kumpel damit eine riesengroße Freude. Ich trug den Ball und die Süßigkeiten nach Hause. Und Bernemann ließ seinen blauen Teddy nicht mehr los. Der bekam dann auch einen Ehrenplatz auf Bernemanns Nachttisch und durfte sogar mit ins Bettchen.

Ich sag' euch, liebe Leute, der Rummelplatz ist ein wahres Eldorado für einen kleinen Jungen.

Text: Peter Biqué;

Foto: gem/Bearbeitung: SUV

Sudoku

6	1			8		4	9
8				6	4	5	3
4		5		9	2	6	
	6	9		2		1	5
	8	4	5	7	1		
	5	1	9				8
5	7		2	8	9	4	
9		8	6				2
		6	4	3		8	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 19.

1	9						8
8		5	3	6			
			2	8		1	6
2	8					5	
			7	1		4	
			9	2	5		7
				5	2	3	9
9	4	2			7		
	5			6	7		4





Hingesehen

3,5 Millionen Euro kostet die Renovierung der evangelischen Christuskirche in Neumarkt in der Oberpfalz. Das Spendensammel-Team der Kirchengemeinde kam deshalb auf die Idee, Regionalbischof Klaus Stiegler aus Regensburg eine Wette anzubieten: „Wetten, dass wir unseren Regionalbischof aufwiegen?“ Die Neumarkter brachten seit Februar ihre Münzen – vom Ein-Cent-Stück bis zur Zwei-Euro-Münze – in Beuteln, Boxen und Gläsern ins Pfarramt. Am vergangenen Sonntag war es dann soweit: Der Bischof musste vor dem Besteigen der Wiegewippe auf die Waage, die 107 Kilogramm anzeigte. Jugendliche luden die gesammelten Berge von Kleingeld vor dem staunenden Publikum in eine große Kiste auf der anderen Seite der Wippe. 145 Kilogramm wog das Münzgold; 3341 Euro Spenden kamen so zusammen. Bischof Stiegler freute sich über seine „Niederlage“: „Es ist eine großartige Sache“, machte der Geistliche allen Beteiligten ein dickes Kompliment. *Text/Foto: Franz Xaver Meyer*

Wirklich wahr

Ein neues Graffito in Rom zeigt Papst Franziskus mit „atomarer Migräne“. Das Werk „Trauma-Tomica“ des Künstlers Sirante schmückt seit kurzem eine Hauswand im Zentrum. Eingefasst in einen goldenen Rahmen ist dort ein weinender Papst zu sehen, der mit einer Hand sein Gesicht bedeckt. Über seinem Kopf prangt ein glühender Atompilz.



noch an den Frieden denke, erklärt der Künstler das Motiv. „Ich habe mir vorgestellt, wie sich der Papst in diesem Moment fühlen mag.“ Dieser sei „praktisch der einzige Mensch, der noch über den Frieden nachdenken und sprechen kann“.

Das gelte derzeit mehr denn je, da das Wort „Friede“ aufgrund des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine praktisch aus dem Wortschatz verschwunden sei. *Text/Foto: KNA*

Wieder was gelernt

1. Wie nennt man Graffiti-Künstler etwas verächtlich?

- A. Warmduscher
- B. Glattbürster
- C. Sprayer
- D. Parfümeure

2. Welches Graffito vom Papst gibt es (noch) nicht?

- A. Der Papst als Kinderschützer
- B. Der Papst als Eisverkäufer
- C. Der Papst als Obdachloser
- D. Der Papst als Superheld

8 z ' l :unsq1

Zahl der Woche

163

Prozent Steigerung im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnet das private Spendenvolumen der Bundesbürger im Monat März. Das entspricht einer Steigerung um 565 Millionen Euro, teilte der Deutsche Spendenrat mit.

Insgesamt wurden allein im ersten vollständigen Kriegsmonat März 912 Millionen Euro von 8,75 Millionen Spendern eingebracht. Zum Vergleich: Im März 2021 waren Spenden in Höhe von 347 Millionen Euro eingegangen. Im März 2020 seien es 352 Millionen Euro gewesen.

„Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die katastrophalen Folgen für das Land und die Bevölkerung sind ganz offensichtlich Treiber der Entwicklung“, betonte der Spendenrat. Die im März 2022 gemessene Steigerung des Spendenvolumens entfalle fast komplett auf die Not- und Katastrophenhilfe für die Ukraine. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführer: Johann Buchart

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Auf der Zielgeraden des Lebens

„Er mache dir den Abschied leicht“ – Begleitung in einer intensiven Sterbestunde

Sich von einem geliebten Menschen an dessen Lebensende zu verabschieden, fällt meist schwer. Der christliche Glaube kann dabei eine Hilfe sein. Rolf Wundrack (57), Zollbeamter, begleitete seinen eigenen Vater in dessen letzten Stunden am Ende zweier Jahre im Pflegeheim, als dieser 80-jährig verstarb. Wie er selbst diesen Abschied am Sterbebett erlebte, hielt der Sohn in einem Tagebuch fest. Der folgende Auszug schildert den Todestag:

Als meine Mama und ich im Heim eintrafen, wussten wir noch nicht, was an diesem Tag noch alles auf uns zukommen sollte. Schon kurz nach unserer Ankunft gegen 9.30 Uhr war aber abzusehen, dass Papas Zustand weitaus schlechter als in den vergangenen Tagen war. Er aß nur zwei oder drei Löffel vom Joghurt, dann presste er die Lippen zusammen und wollte offenbar nichts mehr essen. Trinken wollte er ebenfalls nicht.

Am frühen Nachmittag, kurz nach dem Mittagessen, unternahm ich einen kurzen Spaziergang in dem kleinen Ort, wo sich das Heim befindet. Der Weg führte mich in die St. Blasius-Kirche, wo ich ein Kerzlein anzündete und für meinen Vater betete. Ich flehte zum Herrn, dass er meinem Vater entgegenkomme und ihn zu sich nehme, wenn es seinem Willen entspreche.

„Der Herr erwarte dich“

Schon kurz nach meiner Rückkehr gegen 14.30 Uhr trat eine sichtbare Veränderung ein: Mein Vater begann, binnen weniger Minuten sein Äußeres dramatisch zu verändern. Seine Wangen fielen ein, wodurch sein Gesicht ganz andere Konturen bekam. Seine Atmung war schwer, begleitet von einem – wie seit Tagen schon – nur schwer zu ertragenden Rasseln. Versuche, ihm zu trinken zu geben, blieben erfolglos. Ich versuchte, ihm zumindest die Lippen mit ein wenig Wasser zu befeuchten.

Ich betete: „Der Herr segne dich und erwarte dich am Ufer des Lebens im Licht – jetzt, da der Tod alles Irdischen an deine Tür klopft und dich herausruft aus dem Land, das dich ernährt, aus dem Kreis der Menschen, mit denen du gelebt hast. Er mache dir den Abschied leicht und schicke dir seinen Engel entgegen, der dich begleitet durch

„Papa, komm, biege ein in die Zielgerade und vergiss einfach, den nächsten Atemzug zu machen“:
Rolf Wundrack begleitete seinen sterbenden Vater.

Foto: gem



das unbekannte Tor des Todes und dich in das verheißene Land führt, wo die Sonne nicht mehr untergeht.

Er erlöse dich von der Angst, ins Leere zu fallen – und schenke dir all die Freude, dass du ihn schaust, der all deine Schuld vergibt und deine Wunden heilt: die Wunden der Angst und nicht erfahrener Liebe, die Wunden von Schmerzen und des nicht Gelungenen. Er zeige dir deine wahre Heimat und lasse dich glücklich sein in seinem Himmel – Ihm nahe und all denen, die vor dir gelebt haben. Das gewähre dir der Gott des Lebens, der dem Tod die Macht genommen hat und sich jetzt auf dich freut: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Bei Papa bleiben

Gegen 17 Uhr schien klar, dass mein Vater in die Zielgerade seines Lebens eingebogen war. Ich vereinbarte mit dem Pflegepersonal, dass ich in dieser Nacht im Heim bei meinem Papa bleiben würde. Dann rief ich meine Cousine an und bat sie, meine Mama abzuholen und sie nach Hause zu fahren. Der Plan war, dass wir uns von nun an an Papas Bett abwechseln würden.

Gegen 17.45 Uhr trat ich ganz ruhig an sein Bett, nahm ihn in den Arm und sagte: „Papa, es ist alles in Ordnung. Du kannst gehen, ich passe auf Mama auf.“ Ich trat ein wenig zur Seite und bat meine Mama, ihm doch Ähnliches zu sagen, was sie auch ohne Zögern tat. Danach beteten wir. Ich bat den Herrn erneut, meinem Papa mit ausgebreiteten Armen entgegenzukommen.

Nach einem Vaterunser und einem Gegrüßet seist du Maria segnete ich ihn mit Weihwasser vom Wallfahrtsort Birkenstein und bat „meine“ Heiligen Louis und Zélie Martin, dazu die heilige Thérèse von Lisieux, den heiligen Papst Johannes Paul II., die heilige Schwester Faustyna, die heilige Jungfrau von Tschentochau und die Seligen Jerzy Popieluszko und Kardinal Stefan Wyszyński um ihren Beistand.

Nach dem Gebet nahm ich meinen sehr schwer atmenden Papa in den Arm und sagte zu ihm: „Papa, komm, biege ein in die Zielgerade und vergiss einfach, den nächsten Atemzug zu machen.“ Und mein Papa hörte auf der Stelle auf zu atmen – und starb. Es war 18.05 Uhr.

Ich spürte sofort und begriff, dass es vollbracht war. Ich sagte zu meiner Mutter: „Mama! Jetzt!“ Sie sagte: „Bist du sicher?“ Ich antwortete laut,

mit Tränen in den Augen: „Ja!“ Wir lagen uns in den Armen und weinten. Danach blickte ich auf meinen Papa und empfand einen tiefen Stolz, dass er es geschafft hatte.

Eine sehr große Gnade

Dann informierte ich den diensthabenden Pfleger, eine Pflegerin verständigte den Bereitschaftsarzt. Etliche Pfleger und Pflegerinnen kamen nacheinander ins Zimmer, einige weinten. Der Arzt traf schließlich erst knapp viereinhalb Stunden später ein. Dieser Umstand war ein Geschenk und eine sehr große Gnade: Mama und ich konnten uns intensiv von Papa verabschieden.

Wir drückten und küssten ihn – wer mir das fünf Minuten davor prophezeit hätte, den hätte ich für verrückt erklärt. Ich hatte in meinem ganzen Leben noch keinen toten Menschen gesehen geschweige denn berührt. Jetzt schien es für mich das Normalste auf der Welt zu sein.

Information

Dieser Text ist dem Manuskript für eine Sendung bei Radio Horeb mit dem gleichen Titel entnommen. Nachhören kann man diese in der Mediathek des Senders: <https://www.horeb.org/mediathek/podcasts/kurs-0/>.



Das Fehlerhafte verbessern,
das Unnütze beseitigen und das
Richtige bekräftigen. Alkuin

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 15. Mai
Fünfter Sonntag der Osterzeit**

Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen. (Apg 14,22f)

Kriegswirren und Drangsale erfahren unzählige Menschen in diesen Tagen. Wie können wir unsere Seele stärken, um an Jesus Christus, unseren Herrn, in Treue unser Herz zu binden? Wie können wir unsere Mitmenschen in ihrem Glauben stärken?

Montag, 16. Mai

Da er sah, dass der Mann darauf vertraute, gerettet zu werden, rief er laut: Steh auf! Stell dich aufrecht auf deine Füße! Da sprang der Mann auf und ging umher. (Apg 14,9f)

Was lähmt mich zur Zeit? Angst, Zweifel, Unfriede oder etwas ganz anderes? Von wem erwarte ich mir Rettung in der aktuellen Situation? Wer spricht mir dieses ermutigende Wort zu: „Stell dich aufrecht auf deine Füße“?

Dienstag, 17. Mai

In jeder Gemeinde bestellten sie durch Handauflegung Älteste und empfahlen sie mit Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten. (Apg 14,23)

In Gruppen und Gemeinschaften ist es hilfreich und notwendig, einen Leiter zu haben, der für ein gelingendes Miteinander sorgen kann. Beten wir für unsere Priester, die es in dieser Zeit nicht leicht haben, unseren Gemeinden vorzustehen.

Mittwoch, 18. Mai

Bei ihrer Ankunft in Jerusalem wurden sie von der Gemeinde und von den Aposteln und den Ältesten empfangen. Sie erzählten alles, was Gott mit ihnen zusammen getan hatte. (Apg 15,4)

„Erzähl mal!“ Wie und wo erleben wir ein Miteinander in unseren Pfarreien oder anderen Gruppen, dass wir erzählen können,

was wir mit Gott erleben oder was uns Sorge macht in unserem Alltagsglauben?

Donnerstag, 19. Mai

Da schwieg die ganze Versammlung. Und sie hörten Barnabas und Paulus zu, wie sie erzählten, welch große Zeichen und Wunder Gott durch sie unter den Heiden getan hatte. (Apg 15,12)

Es braucht auch in unseren Tagen Zeiten des Schweigens und des Hörens. Der synodale Prozess, den Papst Franziskus für die ganze Weltkirche eröffnet hat, lädt uns ein, miteinander ins Gespräch zu kommen über unsere Erfahrungen mit Gott.

Freitag, 20. Mai

Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge. (Apg 15,28)

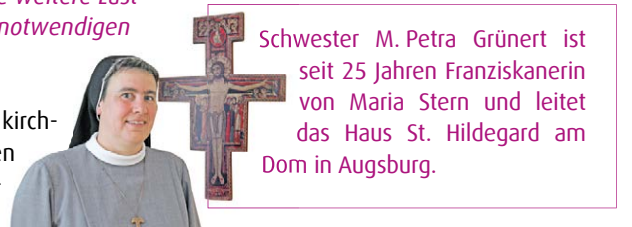
Seit dem Ursprung der kirchlichen Versammlungen haben sich alle Teilnehmer im Gebet für das

Wirken des Heiligen Geistes geöffnet, um miteinander die rechten Entscheidungen zu treffen, die hilfreich sind. Beten wir täglich um das Wirken des Geistes auch für unsere Alltagsentscheidungen!

Samstag, 21. Mai

Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns! Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden. (Apg 16,10)

Es ist soweit: Der Geist Gottes führt Paulus zur Verkündigung des Evangeliums nach Europa. Beten wir um Frauen und Männer, die heute leidenschaftlich das Evangelium von Christus, dem Retter der Welt, in unserem von Krisen geschüttelten Europa verkünden!



Schwester M. Petra Grünert ist seit 25 Jahren Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg.



Mit der Katholischen
Sonntagszeitung
viel entdecken!

Miniabo zum Sonderpreis
3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 23,50* im Augsburger Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · vertrieb@suv.de
www.katholische-sonntagszeitung.de

*Preis gültig 2022

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 43:39 Rosenkranz mit Bischof Bertram Meier



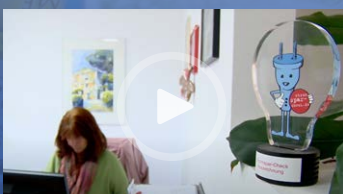
Prälat
Ludwig Gschwind
und die Originale

14:16



Spenden für Haustiere
von Geflüchteten
aus der Ukraine

3:55



Mission Schöpfung:
Strom sparen für Geld-
beutel und Umwelt

3:43



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Tierheim nimmt ukrainische Tiere auf – Viele tierliebe Spender

Über 600.000 Menschen sind seit Kriegsbeginn Ende Februar aus der Ukraine hier her zu uns nach Deutschland geflohen. Und einige von ihnen haben auch ihre Tiere mitgebracht, die jetzt natürlich hier bei uns auch medizinisch versorgt werden müssen. Gott sei Dank gibt es viele tierliebe Spender. Einige haben sich zum Beispiel auch an das Bischofshaus in Augsburg gewandt, welches die Spenden weitervermittelt.

Susanne Bosch von Radio Augsburg berichtet.



Katholische Verband für soziale Dienste Stromspar-Check

Stromsparen macht Sinn – für den Geldbeutel und für das Klima. Gerade in diesen unruhigen Zeiten, wo alles immer teurer wird. Und da setzt der Katholische Verband für soziale Dienste, kurz SKM, in Augsburg an. Er schickt fachkundige Teams zu Menschen, die sowieso schon aufs Geld schauen müssen. Radio Augsburg hat Sunni Strewer begleitet!

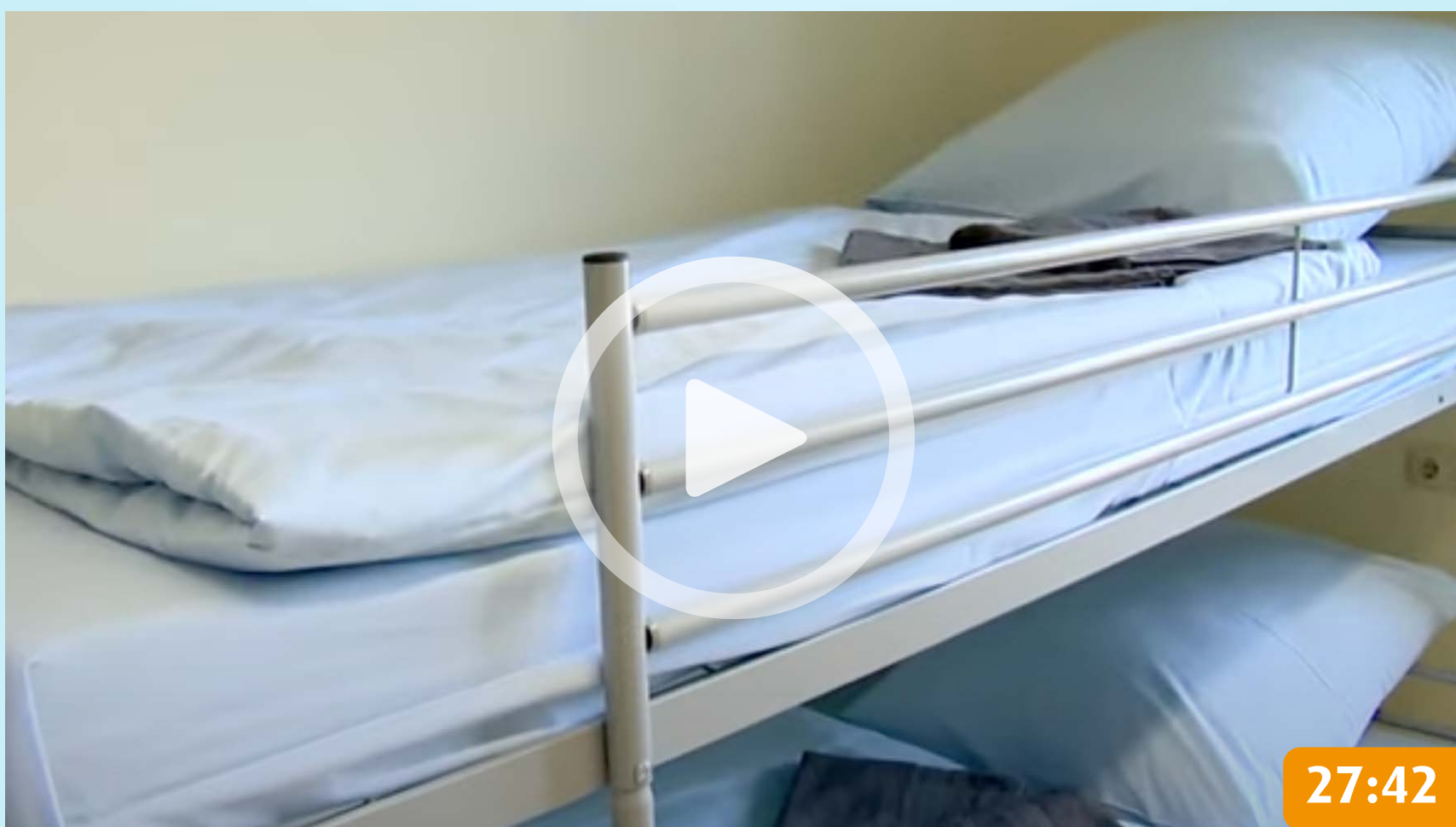


www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 18/2022)



**u. a. Unterkunft für Geflüchtete aus Ukraine,
Traktorwallfahrt,
Mission Schöpfung – Klimawald Malteser,
Autoreninterview Ludwig Gschwind, Muttertag,
Volksküche für Geflüchtete aus Ukraine**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötle von Biberbach“,
Telefon 082 71/29 36, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Mo. im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Telefonnummer 082 65/96 910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - So., 15.5., 9.30 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht. - Sa. 19 Uhr Rkr. - Mo. und Di. 19 Uhr Maiandacht - Mi., 18.5., 9 Uhr Messe mit Kranken- gebet. - Do., 19.5., 19-20 Uhr euchar. Anbetung. - Fr., 20.5., 19.30 Uhr Kost- bar-Blut-Andacht. BG werktags außer Di., Do. und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Telefon 082 21/60 15 11, Anmeldung für alle GD erforderlich. Sa., 14.5., 8 Uhr Lau- des, 8.30 Uhr Messfeier, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG, 11.30 Uhr Trau- ung. - So., 15.5., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 17 Uhr (DKK), 14.30 Uhr Taufe. Mo.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Di., 17.5., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 18.5., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 082 59/89 79 090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste kön- nen telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abge- rufen werden.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,
Telefon 082 25/10 45, So., 15.5., 9 Uhr Männer- und Soldatenwallfahrt, anschl. Festgottesdienst, 17 Uhr Maiandacht.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Telefonnummer 083 94/92 40, So., 15.5., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Maiandacht. - Mo., 16.5., 8 Uhr Messe. - Di., 17.5., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Do., 19.5., 8 Uhr Messe. - Fr., 20.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. Beichtgelegenheit bitte unter Telefon 083 94/92 58 010 erfragen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Telefon 090 81/33 44, So., 15.5., 8.30 Uhr Messe, 19 Uhr Konzert mit dem Chor „Donnacanta“. - Mi., 18.5., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach, Maria Stock,
So., 15.5., 13.30 Uhr Rkr. Vorbeter ist Ja- kob Riedlberger aus Klingen.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Telefonnummer 073 02/92 270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in for- ma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,
Telefon 088 62/932 930, Sa., 14.5., 10 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe. - So., 15.5., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19 Uhr Mai- andacht. - Mo., 16.5., 8 Uhr Messe. - Di., 17.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 18.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 20.5., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Telefonnummer 082 58/242, So., 15.5., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 16.5., 18.30 Uhr Maian- dacht, 19 Uhr Messe. - Mi., 18.5., 17 Uhr Maiandacht Frauenbund Altomünster. - Fr., 20.5., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Maian- dacht, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 081 94/82 76, Sa., 14.5., 18.25

Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 15.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maian- dacht. - Di., 17.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 20.5., 19 Uhr Konzert Trio Masilika.

Violau, St. Michael,
Telefon 082 95/60 8, Sa., 14.5., 16 Uhr Kirchenführung. - So., 15.5., 9.30 Uhr Kir- chenzug, 10 Uhr Trachtenwallfahrt, 14 Uhr Maiandacht. - Di., 17.5., 16.30 Uhr Vor- bereitungsgottesdienst der Kommunion- kinder. - Mi., 18.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Messe. - Do., 19.5., 16.30 Uhr Vorberei- tungsgottesdienst der Kommunionkinder.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 090 92/96 88 - 0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilger- gottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Telefonnummer 083 85/92 070, Sa., 14.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.30- 19 Uhr. - So., 15.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht, 19.30 Uhr Jugend- messe, BG 9-19 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-18.30 Uhr. - Do., 19.5., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 20.5., 15 Uhr Kreuzweg.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 082 84/80 38, Sa., 14.5., 8.30-9 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18 Uhr 24-Stunden-Ge- betsaktion, 18.30 Uhr Rkr und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 15.5., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilger- amt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG., 19.15 Uhr Messe. - Mo.-Do., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 20.5., 6 Uhr und 7.30 Uhr Messopfer, 9.30 Uhr Brevier-Gebet, 10.30 Uhr BG und stil- le Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy und Pietro Mascagni. Der Eintritt ist frei, um Spen- den wird gebeten.

Ichenhausen, Konzert des Jewish Chamber Orchestra,
Sa., 14.5., 19 Uhr in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen. Im wunderba- ren Ambiente der Synagoge Ichenhau- sen präsentiert das Jewish Chamber Orchestra Munich unter der Leitung von Daniel Grossmann ein abwechslungsrei- ches Programm: neben einer Streicher- symphonie des „jüdischen Protestanten“ Felix Mendelssohn erklingt die Verto- nung des Jom-Kippur-Gebets „Kol Nidrei“ von Max Bruch. Karten sind zu 25 Euro an der Tourist-Info in Augsburg sowie in der Buchhandlung Hutter in Günzburg er- hältlich.

Stille Tage

Augsburg-Leitershofen, „Gepäck – Was habe ich in meinem Rucksack, was habe ich aufgesam- melt?“,
Fr., 10.6., bis Sa., 11.6., im Diözesan-Exer- zitenhaus in Leitershofen. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnum- mer 08 21/90 75 40.

Ausstellungen

Altomünster, Postkartenausstellung,
bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Samm- lung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beirats- mitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Wochenenden

Roggenburg, Wochenende für Paare,
Fr., 13.5., bis So., 15.5., im Kloster Roggenburg. Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur und die Ehe- und Familienseelsorge in den Dekanaten Neu-Ulm und Günzburg laden Paare zu einem stärkenden Wochenende nach Roggenburg ein. Unter der Leitung von Karin Bertele und Ulrich Hoffmann geht es um das Glück in der Liebe. Nähere



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei

Konzerte

St. Ottilien, Orgelkonzert „Hommage an unsere Mütter“,
So., 15.5., 15.30 Uhr in der Klosterkir- che St. Ottilien mit Werken von Johann



Infos und Anmeldung unter Telefon 073 00/96 110.

Reisen

Augsburg,
„Durch die Wüste ins Gelobte Land“,
Mo., 6.6., bis Di., 14.6. Auf die Spuren Jesu und seiner Jünger lädt die Ehe- und Familienseelsorge in den Pfingstferien zu einer prägenden und unvergesslichen Reise in das biblische und moderne Israel mit all seiner Schönheit und all seinen Widersprüchen ein. Bei der neuntägigen Pilgerreise erleben die Reisenden das Heilige Land von der Wüste Negev über das Tote Meer, die Städte Jerusalem, Bethlehem, Haifa und Akko bis zum Bergland von Galiläa und zum See Genezareth. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 09 06/70 62 870.

Augsburg,
Pilgerreise Santiago im heiligen Jahr,
Di., 26.7., bis Sa., 30.7. Tag 1: Anreise in Porto und Fahrt nach Sarria oder Lugo. Tag 2: Fahrt auf den Cebreiro Pass sowie Besichtigung der Keltensiedlung. Gottesdienst in Santa Maria la Real mit anschließender Wanderung zum Monte del Gozo und weiter nach Santiago. Tag 3: Besuch der Kathedrale und Teilnahme an der feierlichen Pilgermesse. Tag 4: Fahrt zur Küste zum Felsenkap Finisterre und Muxia. Besichtigung des größten Marienwallfahrtsorts Galiciens und der Kirche „A Virxe da Barca“. Tag 5: Rückreise. Geistliche Begleitung: Domvikar Alois Zeller. Kosten: 1055 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 125 Euro. Anmeldung und Informationen zur Pilgerreise unter der Telefonnummer 08 21/31 66 32 40.

Augsburg,
Pilgerreise Fátima,
Sa., 16.9., bis Di., 20.9. Tag 1: Anreise in Fátima sowie erster Weg zur Erscheinungskapelle und abendliche Lichterprozession. Tag 2: Gemeinsamer Gottesdienst und anschließend Wanderung zur Stephanskapelle nach Aljustrel. Nachmittags Besichtigung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika, danach ist der Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 4: Eucharistiefeier und Ausflug zum Kloster Batalha und zum Seebad Nazaré. Tag 5: Abschlussgottesdienst an der Cristo-Rei-Statue und Rückreise. Kosten: 925 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 155 Euro. Anmeldung und Informationen zur

Pilgerreise unter der Telefonnummer 08 21/31 66 32 40.

Männer

Augsburg,
Männerwallfahrt vom Bodensee zur Wieskirche,
Mo., 13.6., bis So., 19.6. Das Besondere dieser Fußwallfahrt Mitte Juni ist die gute Mischung von Naturerlebnis, Geselligkeit und Spiritualität. Das Wandern in der Ebene und über kleinere Berge lädt ein, bei sich selbst anzukommen und Zeit zu haben, sich mit den anderen Männern auf dem Weg zu unterhalten. Zum täglichen Programm gehören ein Gedanke in den Tag, eine Stunde Schweigen am Morgen, Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet sowie die Tagesauswertung. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31.

Augsburg,
Männerwallfahrt von Görlitz nach Leipzig,
Sa., 25.6., bis So., 3.7. Ganz im Zeichen des Friedens steht der diesjährige ökumenische Pilgerweg, zu dem die Männerseelsorge des Bistums Augsburg alle interessierten Männer einlädt. Insgesamt orientiert sich der Pilgerweg am historischen Verlauf der „Via Regia“, einer wichtigen Jakobswegverbindung zwischen Ost und West. Die einzelnen Etappen des ca. 170 Kilometer langen Pilgerweges verlaufen durch weiträumige Landschaften und sehenswerte historische Städte im Osten Deutschlands. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; psychische und körperliche Belastbarkeit für bis zu 25 Kilometer Tagesetappen sowie Offenheit für die Gruppe und für geistliche Impulse werden vorausgesetzt. Übernachtet wird in Pilgerherbergen und einfachen Gasthäusern. Weitere Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 08 21/31 66 21 31.

Sonstiges

Roggenburg,
Orgelwanderung durch das Roggenburger Klosterland,
Sa., 14.5. von 9-17.30 Uhr. Das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur lädt zur diesjährigen Orgelwanderung durch das Roggenburger Klosterland ein. Beginn der ca. elf Kilometer langen Wanderung ist im Roggenburger Bildungszentrum. Ein Bus bringt die Gruppe nach Biberberg. Von dort aus wandern die

Teilnehmer über Autenried und Oxenbronn nach Rieden zur Dreifaltigkeitskapelle. Am Ende der Orgelwanderung bringt der Bus die Gruppe wieder zurück nach Roggenburg. In den jeweiligen Kirchen dürfen sich die Teilnehmer auf kleine Orgelkonzerte freuen. Karten zu 49 Euro sind im Vorverkauf unter Telefon 073 00/96 11 550 erhältlich.

Krumbach,
Maitanz,
Sa., 14.5., 20 Uhr im Stadtsaal Krumbach. Livemusik mit dem „Hürbener Ballorchester“ und „Scheineilig“. Kosten: 20 Euro. Infos unter Telefon 082 82/622 42.

Augsburg,
Jährliche Mitgliederversammlung der Katholischen Pfarrhausangestellten der Diözese Augsburg,
Mo., 16.5. 9.30 Uhr im Haus St. Ulrich Augsburg. Um Anmeldung wird gebeten.

Memhölz,
Frühstücks-Treffen für Frauen,
Di., 17.5., oder Mi., 18.5., jeweils um 9 Uhr im Haus der Familie in Schönstatt aufm Berg. „Einzigartig – sei was Du bist“, mit diesem Thema lädt die Müttergemeinschaft der Schönstattbewegung, Frauen zum Frühstücks-Treff ein. Im anschließenden Vortrag von Referentin Sr. Bernadett-Maria Schenk aus Oberkirch können Frauen erfahren, was die Einzigartigkeit in jeder auslöst und wie diese Veränderungen im Umfeld bewusster einzuschätzen sind. Mit einem besinnlichen Abschluss endet dieser Vormittag gegen 11.30 Uhr. Anmeldung bis 15.5. unter Telefon 01 51/55 92 64 90.

Augsburg-Leitershofen,
24-Stunden Auszeit für Erwachsene zwischen 30 und 45 Jahren,
Fr., 27.5., bis Sa., 28.5., im Diözesan-Exerzitienhaus in Leitershofen. Thema „Leuchten wäre schön“. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 08 21/90 75 40.

Augsburg,
„Partnerschaft als Einladung“,
Di., 24.5., 19-21 Uhr im Augustanasaal in Augsburg. Die Verschiedenheit von Mann und Frau kann ärgern und entfremden, aber auch verbinden, die Kooperation stärken, uns Nötiges und Neues lehren und die Liebe lebendig halten. Glückliche Paare wissen: „Entdecken wir einige Geheimnisse und die besten Strategien des Miteinanders, dann sind wir das beste Team!“ Die Referentin Boglarka Hadin-

ger, Leiterin des Instituts für Logotherapie Wien-Tübingen, gibt dazu an diesem Abend erfrischende Impulse und sinnvolle Anregungen und steht anschließend für ein Gespräch zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Immenstadt-Freundpolz,
Jodlerkurs mit Wanderung,
Sa., 11.6., 10-17 Uhr. In den Allgäuer Bergen findet ein außergewöhnlicher Jodlerkurs statt. Er vereint Singen und Wandern. An ausgesuchten Plätzen üben die Teilnehmer den Umgang mit ihren Urlauten. Anmeldung und Informationen bei Loni Kuisle, loni.kuisle@gmx.de, Telefonnummer 0160/799 71 20.

Augsburg,
Wallfahrt nach Benediktbeuern,
Sa., 25.6. Um 11 Uhr findet ein Gottesdienst in der Anastasiakapelle Benediktbeuern statt, anschließend eine kurze Kirchenführung. Um 15 Uhr ist eine Andacht in der Klosterkapelle Benediktbeuern geplant. Kosten: 27 Euro. Genaue Busabfahrtszeiten sowie Anmeldung bis 14.6. unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Donauwörth/Dillingen/Nördlingen,
Wandern und Besinnen,
Sa., 10.9., bis Sa., 17.9. Das Seelsorgeamt Außenstelle Donauwörth lädt zum gemeinsamen Unterwegssein und Wandern, zu sieben Tagen mit Zeiten der Besinnung und Impulsen, zu guten Gesprächen und Stille in einer herrlichen, von Felsen, Wiesen und der Altmühl durchzogenen Landschaft ein. Nähere Informationen unter Telefon 09 06/70 62 870.

Maiandachten

AUGSBURG (pba) – Das Augsburger Domkapitel lädt unter dem Leitwort „Maria, Du Königin der Familien!“ zu einer Reihe besonderer Maiandachten in den Dom ein. Sie beginnen jeweils um 19 Uhr: Sonntag, 15. Mai, Dompropst Weihbischof Anton Losinger. Sonntag, 22. Mai, Domdekan Generalvikar Wolfgang Hacker. Donnerstag, 26. Mai (Christi Himmelfahrt), Domvikar Andreas Miesen. Sonntag, 29. Mai, letzte Maiandacht mit Weihbischof Florian Wörner.

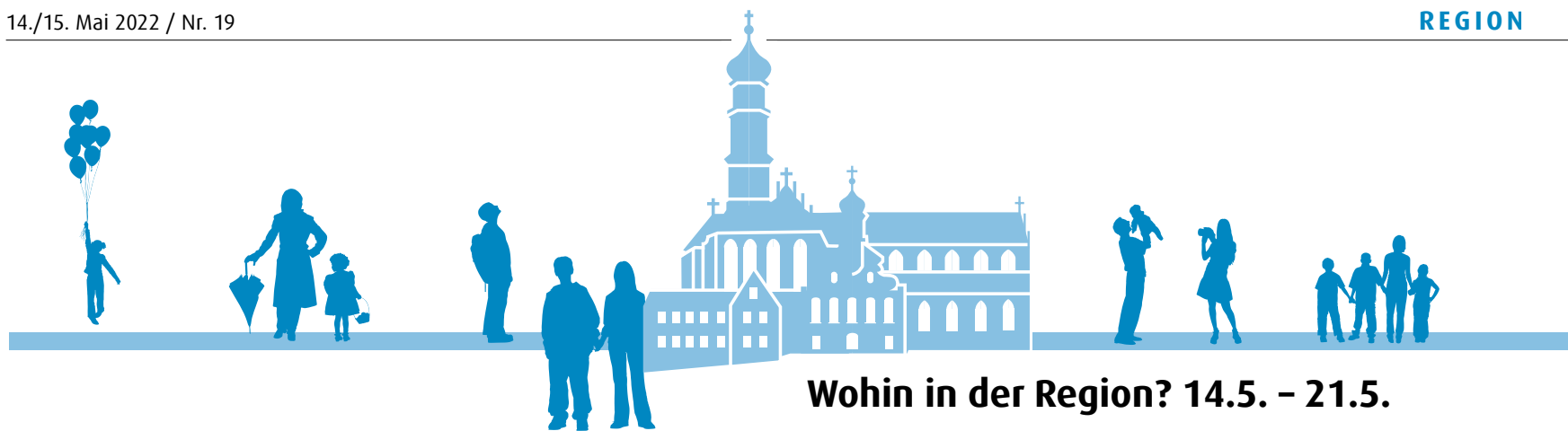


FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit
finden Sie unter: www.sankt-ulrich-verlag.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 14.5., 9.30 Uhr Firmung, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So., 15.5.**, 19 Uhr feierliche Maiandacht „Maria – Du Königin der Familien“ mit Domprobst Weihbischof Anton Losinger. **Di., 17.5.**, 19 Uhr Maiandacht der Kolpingfamilie.

Sankt Moritz

Di., 17.5., und **Do., 19.5.**, 16-17.30 Uhr „Offenes Ohr“, Gesprächsseelsorge.

Heilig Kreuz

So., 15.5., 11 Uhr Wallfahrtsmesse beim „Wunderbarlichen Gut“ mit dem Musica-Suevica-Chor Augsburg.

Sankt Anton

Do., 19.5., 10 Uhr Frauentreff.

Haunstetten

St. Pius

So., 15.5., 18.30 Uhr Maiandacht „Maria preist die Größe und das Erbarmen Gottes“. **Mo., 16.5.**, 17 Uhr Maiandacht „Maria, dem Bräutigam anvertraut“. **Mi., 18.5.**, 18.30 Uhr Gebet für den Frieden und die Menschen in der Ukraine. **Do., 19.5.**, Maiandacht „Maria, Mutter des göttl. Kindes“. **Fr., 20.5.**, Maiandacht „Maria und die Hirten“.

Kultur

Das **Fugger- und Welser-Erlebnismuseum** in Augsburg bietet dank der Förderung „Neustart Kultur“ bis Ende September jeden Sonntag um 11 Uhr Führungen für Erwachsene an. Immer am vierten Sonntag im Monat wechseln sich Sonderführungen zu bestimmten Themen ab. An den übrigen Sonntagen findet die Überblicksführung „Von Handel, Geld und Macht“ statt.

„**Schwebend**“, bis **15.5.**, im Ballonmuseum Gersthofen. Auf Einladung des Ballonmuseums Gersthofen zeigen 25 aktuelle Mitglieder der renommierten Münchner Künstlervereinigung „Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft e.V.“ ihre Arbeiten unter dem Titel „Schwebend“. Präsentiert werden un-

terschiedliche Werke der Malerei, Grafik und Bildhauerei. Öffnungszeiten: Mi. und Fr. 13-17 Uhr, Do. 10-18 Uhr, Sa., So. und Feiertage 10-17 Uhr.

Konzert „Cembalissimo“, Sa., 21.5., 17 Uhr im Rokoko-Festsaal im Augsburger Schaezlerpalais. Musik für zwei Cembali von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadé Mozart. Tickets sind im Vorverkauf über die Museumskasse im Schaezlerpalais und im Maximilianmuseum erhältlich.

„**Tulpenschau im Gartenbau**“, bis **8.7.**, historische Zeugnisse der Tulpomanie in Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Schaezlerstr. 25. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 11-16 Uhr. In Augsburg blühte im Garten des Kaufmanns Johann Heinrich Herwart nach heutigem Kenntnisstand vor 465 Jahren die erste aus Konstantinopel importierte Tulpe

Mitteleuropas – lange, bevor die Blume Holland erreichte.

„**Daniel Biskup, Rückblende 1982-2022**“, bis **10.7.**, Fotoausstellung. Der Landkreis Augsburg zu Gast in der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld: Menschen, Landschaften und Szenen aus dem Augsburger Land. Öffnungszeiten: Di.-So. 10-17 Uhr.

Sonstiges

Sankt-Vinzenz-Hospiz, Bilderbuchkino für Kinder, Do., 19.5., 15.30 Uhr in der Stadtbücherei Augsburg. Der Fuchs stirbt und die Waldtiere versammeln sich, um zu trauern. Plötzlich sprießt ein zartes Pflänzchen aus dem Boden und wächst durch die gemeinsamen Erinnerungen in den Himmel. Karla Andrä erweckt das Buch von Britta Teckentrup durch ihre Stimme zum Leben.

Auf dem anschließend gebastelten „Lebensbaum“ darf jedes Kind künstlerisch verewigen, woran es sich gerne erinnert. Anmeldung unter Telefon 0821/261650.

Vortrag „Schöpfung Erhalten“, Do., 19.5. 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die Schöpfung im 21. Jahrhundert – eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch, Tier und Natur. Gleichzeitig ist der menschengemachte Klimawandel eine große Herausforderung. Kosten: fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

Sankt Pius Haunstetten, Flohmarkt, Fr., 20.5. und Sa., 21.5., jeweils 14.30-17 Uhr im Pfarrzentrum. Große Bücherauswahl sowie Brotzeit, Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt dem Pfarrzentrum zugute.



Korporationen trafen sich in Augsburg


AUGSBURG (zoe) – Zum Tag der Katholischen Korporationen Münchens, dem „KKM-Tag“, trafen sich Mitglieder der katholischen Studentenverbindungen in Augsburg. Unter dem Motto „Ein Tag in Augsburg – Friedensstadt und Welterbe“ nahmen sie an einer Stadtführung teil. Bischof Bertram Meier feierte mit Aktiven und alten Herren im Dom eine Heilige Messe. „Sie, die jetzt hier chargieren, werden einmal das Gesicht der Kirche und der Gesellschaft sein“, wandte sich der Bischof in seiner Predigt an die jungen Aktiven. Er betonte die Verwurzelung der katholischen Korporationen in der Gesellschaft, auch mit Blick auf die zahlreichen anwesenden alten Herren aus Politik und Gesellschaft. „Glaube und Vernunft sind kein Gegensatz“, sagte der Bischof. Das bewiesen die Zusammenschlüsse junger Akademiker in den katholischen Studentenverbindungen. An die Messe schloss sich ein Empfang im Rokokosaal der Regierung von Schwaben auf Einladung von Regierungspräsident Manfred Lohner an. Bischof Bertram bekam im Juli 2021 das Band der KDSStV Algovia Augsburg im CV verliehen. *Foto: Zoepf*




Gottesdienste vom 14. bis 20. Mai

Dekanat Augsburg I


Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Sofie Lass, 9.30 Firmung der Dompfarrei, St. Moritz, Pfarreiengemeinschaft St. Georg - St. Max - St. Simpert, Don Bosco und St. Wolfgang mit Weihbischof Florian Wörner, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Geschwister Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG und Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Elisabeth und Richard Manka, 12.30 Taufe von Elisabeth Almers (Westchor), 19 Feierliche Maiandacht „Maria - Du Königin der Familien“ mit Dompfropst Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Mauka Aspöck und Prof. Dr. Christoph Aspöck, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Peter Mahl, 16.30 BG, 19 Maiandacht der Kolpingfamilien. **Mi** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für die Verst. der Fam. Aigster und Göttler, 16.30 BG. **Do** 7 M, für die armen Seelen im Fegefeuer, 9.30 M, für die Fam. (K), 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M, für Georg und Theresia Mayr und Fam. Mayr und Steinheber, 9.30 Go zur 100-Jahr-Feier BFK, für Wendelin Ziegelmeier, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Pfarrgottesdienst, 18 M, Jakob Mayer und Magdalena Mayer, Eleonore u. Franz Heuberger. **Di** 18 M. **Do** 18 M, Anna Mindermann.

Augsburg, St. Sebastian, Sebastianstraße 24


Sa 18 M der Pfarreiengemeinschaft Augsburg Mitte, Fam. Lika, Emma Hanslbauer. **Augsburg, St. Maximilian,** Franziskanergasse 4 

Sa 15 Taufe. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst, Theo Ramsauer und verst. Angeh., 18 feierliche Maiandacht im Pfarrgarten. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, Max Engelhart, Erich Jungwirth. **Fr** 16.30 M der ungar. Mission, 17.30 Maiandacht der Kolpingsfamilie, 18 M der Kolpingsfamilie St. Max, anschl. Muttertagsfeier im Kolpingsstüble.

Augsburg, St. Simpert, Simpertstraße 12

So 9.30 PFG, Karl Dostal, Verstorbene der Fam. Finkenzeller.


Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG/Beichtraum, 18 AM für Emmerich und Franziska Kerle und Markus Kotzem. **So** 10 PFG für Rosa und Josef Reißer, 18 AM, 19 Ökumenischer Hochschulgottesdienst. **Mo** 12.15 M für die Gesundheit von Petra. **Di** 12.15 M für Johanna Priller, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 Maiandacht, gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität. **Do** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM in einem Anliegen, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M für Josef Priller, 17.30 Maria Stern, Rkr, 18 Maria Stern, AM.
Montag bis Freitag um 12 Uhr Gebet „Regina coeli“.


Augsburg, St. Peter am Perlach, Rathausplatz

So., 15.5., 9 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Maiandacht. **Mi., 18.5.,** 9 Uhr Gottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 15 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Dr. Anita Geier u. verst. Vater. **So** 8.45 M, 10.30 PFG mit den Firmbewerbern, 17.30 Maiandacht, 18 M. **Mo** 11 Pontifikalamt mit Bischof Dr. Bertram Meier - Jubiläum des Berufsverbandes der Pfarrhausfrauen, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Alfred Kustermann, für Berta Zanker, JM für Josefine Petersen. **Di** 9.15 M, 17.30 Maiandacht, BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M, für Günter Müller. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Robert u. Anton Holzmüller, JM für Rosalinde Stöckl, 18.30 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.



Augsburg, St. Anton, Imhofstraße 49

Sa 18 VAM, verst. Angeh. der Fam. Freibert u. Mertl. **So** 10 PFG, 19 Maiandacht. **Do** 18 AM. 

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse 1


Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus


Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.45 PFG mit Feier der Erstkommunion, Hermann u. Berta Kraus m. Angeh. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 18 Maiandacht, gest. vom Frauenbund St. Franziskus. **Do** 8.30 M, † Fam. Albert u. Anna Betzmeier u. Angeh. **Fr** 8 M, Katharina und Max Weittmann. **Hammerschmiede, Christkönig,** Pappelweg 7 

Sa 17 Rkr. **So** 9 PFG, Herbert Czech, Sophia, Theresia und Johann Rott, Liane Süßmann, Hans Gielnik und Angeh., 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, anschl. kurzes Marienlob, Cäzilia Bortel, Maria Fahrenwald, Josef und Centa Tiefenthaler, Maria Schütz. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Anton Friedel, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr, 18.30 Maiandacht.


Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3 
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Erstkommunionfeier, Otschenaschenko Svetlana, 17.30 Maiandacht und Dankandacht Erstkommunion. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26 
Sa 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Günter Duschner. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19 
Sa 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Dieter Sumperl, Rosi und Karl Ortler, 11 M Hannelore Kreuzer, Gerhard Müller, Josef Steppich, Eltern Therese u. Xaver Grünwald, 18.30 AM, Hans Rauner, Leonhard und Mathilde Hölzle. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 14.30 Maiandacht. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Eltern Mayer u. Holzmann, Franz Holzmann, Hans Wimmer, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel, Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Anna Tatka, Heinrich und Gertrud Schary. **So** 9.30 M mit Erstkommunion, 11 M mit Erstkommunion, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Rosi Beyrle mit Schwestern Steffi und Hermi, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 16.45 Maiandacht gestaltet von der CSU Lechhausen und den Banater Schwaben, 17 BG im Pfarrzentrum-entfällt-, 18 VAM, Franz Schrader, Samuel Michael Dorgan, Martha und Anton Ruidler, Helmut Boger mit Eltern. **So** 8 PFG, 9.30 Fest-Go zum Patrozinium, Fam. Lorch u. Fuderer, Kurt Schrupp und Barbara Schmidt, Johann Geißenberger, Günther Schmid, Josef Mair, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M, 19 Maiandacht. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Maiandacht, 19 M, In besonderem Anliegen. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina u. Peter Hoffmann, Im besonderem Anliegen, Fam. Landherr u. Zaunitzer, 11.15 EinWelt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 17.30 Maiandacht, 18 M, Theresia und Franz Hermann, Paul Malek, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden

und verstorbenen Angeh. der Pfarrei - Verabschiedung und Willkommen der PGR-MitgliederInnen, 10.30 M, für die im Anliegenbuch genannten Nöte und Sorgen, 15.30 Mailights - Orgelkonzert zum Marienmonat mit Prof. Ruben Sturm (Rottenburg). **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Fam. Paschek, Wollny und Wilk, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, für die armen Seelen, 16.30 Rkr, 17 Frauenkreis: Besichtigung Botanischer Garten, 18 Maiandacht mit Valentin Ferber. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Peter Pretzlik. **Fr** 9 M, Hildegard Heda, Theresia und Josef Pommersheim, 16.30 Rkr, 17.30 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M Dieter Stranzinger, 18 BG, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde), Elisabeth, Wilhelm, Erwin Nowak mit Angeh., 18 Abendmesse, Alexander, Blandina und Viktor Rotgang mit Angehörigen; Paul und Maria Burghof mit Angeh.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 Pfarrgottesdienst, 18.30 Abendmesse, Fam. Rembold und Kuhn, Franziska und Ludwig Hanwalter. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Erich Spaar mit Eltern, Fam. Unverdorben und Ketterle, Walter Hefe, Karl und Rosalia Ortler.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Erwin Stix, Karl-Heinz Nuber. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Keine M, 17 Rosenkranz, 19 Maiandacht. **Mi** 19 Abendmesse, Karoline Egger mit Angeh. **Fr** 9 Keine M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 Uhr Pfarrgottesdienst Vorabendmesse, Anna u. Eugen Mürl, Familie Breitenauer. **So** 9.15 Uhr Pfarrgottesdienst, Walburga Reitmair, 11 Uhr Familienkirche, 18 Uhr Marienlob. **Mo** 17 Uhr Rosenkranz. **Di** 9 Uhr Eucharistiefeier. **Mi** 18.30 Uhr Abendmesse. **Do** 15.30 Uhr Andacht - coronabedingt hausintern (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Uhr Marienlob, 19.30 Uhr Gebet im Osterlicht. **Fr** 9 Uhr Eucharistiefeier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Uhr Pfarrgottesdienst, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn. **Di** 18.30 Uhr Abendlob. **Do** 18.30 Uhr Abendmesse, Alfons Gah mit Eltern, Eleonore Dorschel mit Schwester Berti.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst - Verkauf von Eine-Welt-Waren, Karl Zott, Theo Diebold mit verst. Eltern, Josef, Helena und Erich Lutzenberger, 10.45 Uhr Familien - und Kinderwortgottesdienst; 18 Uhr Marienlob. **Mo** 17 Uhr Rosenkranz. **Di** 18.30 Uhr Abendmesse, Vinzenz und Maria Kraus. **M** 14.30 Uhr Eucharistiefeier - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Uhr Marienlob.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 18 Maiandacht, musik gestaltet mit dem Kirchenchor St. Albert, 18.30 VAM musik gestaltet mit dem Kirchenchor St. Albert, Fam. Auer und Bickel, Krystyna Prokop mit allen verstorbenen Verwandten, Maria und Alois Hinz. **So** 9.15 Pfarrmesse, Fam. Sechser und Dollinger, Elfriede und Josef Schmucker, Ernst Motosch und verst. Angeh. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Wally Mayer. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, Edmund Reichert, Georg Kocher, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg - gestaltet von GgG, Gemeinde gestaltet Go, 18 Maiandacht, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr, 19 Maiandacht - gestaltet vom Liturgieausschuss (MGK). **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M, Johann Knöpfle, Elfriede Böckler, Emilia und Lea Steckling. **Fr** 17 Rkr, 18.30 im Dachsaal Taizégebet für Jugendliche/junge Erwachsene, 19.30 im Dachsaal Taizégebet für alle Erwachsenen.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 18.30 VAM, Georg und Walburga Kuhn. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angehörige,

Adolf B., Rainer Lentz und Christa, Katharina und Alois Bulik, 18.30 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 18.30 M, für Hans Wagenfeil. **Mi** 18.30 Gemeinsames Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine. **Do** 9.30 M, für Gerd Studer, 17 Maiandacht. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhof Wetterstein, 17 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 18 VAM, Therese Bleis. **So** 10 Fam.-Go., 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Fam. Riegg. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** keine M. **Mi** keine M. **Do** 19 M anssl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21

So 11 M, Ekatarina, Aleksander und Josef Lukanowski, Brigitta und Vladimir, Viktor und Valentina Reichert und Verstorbene der Familien, Giovanni Ventrone JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit anssl. Marienlob, Großeltern Lorenz. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M, Maria, Andreas und Adi Hebeisen, Horst Oswald und Elisabeth Frank. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 17 Firmtag in der Kirche. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde (St. Joseph), 18.30 M, Ludwig Lippert. **Fr** 15 Musikerprobe mit allen Räumen auch Pfarrsaal, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde entf.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Manfred Wiedemann und Verstorbene der Fam., Verstorbene der Fam. Grünwald und Memmin-

ger, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

So 10.30 M mit Begrüßung neu gewählter PGR und Verabschiedung alter PGR-Mitglieder mit anssl. Stehempfang/Empfang, Gertrud und Karl Suzka und Fam., Herbert Sacher, 18.30 Taizé-Gottesdienst. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Do** 17 Firmtag in der Kirche. **Fr** 8.30 M anssl. Rkr, 18.30 Maiandacht mit der KAB.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M für Maria Anna Grotz, Hannelore Dörflinger, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Josef Peter, Herrmann Micheler, Rocco Fatelli, Hannelore Döflinger. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 11 Erstkommunion, 17.45 Maiandacht (St. Michael), 18.15 Dankandacht. **Mo** 9 M, Herbert Heinemann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Fam. Benedikt und Graf, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael). **Mi** 9 M, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, 18.30 Maiandacht (St. Michael). **Fr** 9 M Maria Anna Grotz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anssl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Fam. Herud.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 10.45 Feier der Erstkommunion, 18 BG, 18.30 VAM mit Totengedenken der FFW Deuringen. **So** 18.30 Maiandacht mit eucharistischem Segen, musik. gestaltet von der Deuringer Stubenmusik.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 M, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 14.30 Erstkommunionprobe Gruppe 1, 16 Erstkommunionprobe Gruppe 2, 18.30 M, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Afra und Josef Kofler, Kurt Lippert mit verst. Eltern. **Do** 14.30 Erstkommunionprobe Gruppe 1, 16 Erstkommunionprobe Gruppe 2.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **So** 9.15 PfG. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, JM Eltern und verst. Geschwister Kratzer, Dieter und Bernd Storm, Hilde und Josef Gaiser, Kreszenz Ender mit verst. Angeh., Max und Hermine Lutz. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Große Auswahl

**BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244



▲ Die Pfarrkirche in Diedorf trägt den Namen Herz Mariä. Ihr Grundriss ist passend zum Namen einem Herzen nachempfunden, wobei der Kirchenraum die große und der Turm die kleine Herzkammer darstellen. Die Kirche wurde nach den Plänen des Mindelheimer Architekten Josef Ruf erbaut und 1967 geweiht. Durch ihren 76 m hohen Kirchturm ist sie weithin sichtbar. Foto: Krünes

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 9.15 Feier der Erstkommunion Gruppe 1, 10.45 Feier der Erstkommunion Gruppe 2. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, JM Vefi Wassermann, 19.30 Frauenkreis: „Lieder zum Mitsingen und Zuhören“ mit Matthias Paesler im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 18 Maiandacht.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse, Herbert Merk, Benedikt Rieger, Rudolf Kling JM, für die armen Seelen, Barbara u. Johann Koppmair u. Angeh.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 16 Kirchenführung Kultursommer. **So** 9.30 Kirchenzug, 10 Trachtenwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Margarete Kuhn u. Angehörige, Georg Spengler, Karl Stadler, Richard Nießer, Verstorbene Abold u. Gallenmüller, zur Hl. Corona u. zum Hl. Leopardus, Karolina Stegmiller, Eltern,

Geschwister u. Albert Niederhofer, Herbert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Verstorbene d. Fam. Schön u. Birzele, Ingeborg Deffer, Franz Schwayer, Verstorbene Schmid, Foag u. Herreiner, Gisela u. Franz Wörz, 14 Feierliche Maiandacht. **Di** 16.30 Vorbereitungsgottesdienst der Kommunionkinder Gruppe 1. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Anton Böck u. Eltern, zur Hl. Mutter Gottes, für die armen Seelen. **Do** 16.30 Vorbereitungsgottesdienst Kommunionkinder Gruppe 2.

Zusamzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Josefa u. Benedikt Häußler, Anna Raffler, Franz Xaver (Monatsgedenken) u. Maria Kanefzky, Konrad Hölzle, Hedwig Engelmann u. Martha Gerth, 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 19 VAM in St. Wolfgang, Verst. Feiertag-Zimmermann. **So** 10 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 50 Jahre Kath. Frauenbund, Berta, Willi, Anna, Josef und Tobias Köhler, Maria und Otto Mozart, Sofie Wörle. **Di** 19 M, Maria und Adolf Ullmann, Lydia Jockisch, Josef Stepich sen. **Do** 9 M, Rudolf Haas, Eltern Stickler und Fam. Ortolf. **Fr** 19 M, Ulrich Pfefferer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 8.30 PFG.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 11 Erstkommunion-Probe, 12 Taufe von Selina Hörmann, 12.45 Taufe von Leonie Carlotta Metz, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM mit Marienlob. **So** 10 Erstkommunionfeier, 15 Kirchenführung, 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18.30 Rkr.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 19 VAM, für Afra Gebele. **So** 9 PFG, 10.30 Taufe von Paulina Meier, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M für Arme Seelen, Ka. **Mi** 8 M für Sr. Wilfreda Huber. **Do** 18.30 Rkr, 19 M für Anna Elisabeth Biehler, Maria-Aloisia Kramer. **Fr** 8 M für Finny Schenk.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 13 Trauung von Johanna Hartmann und Sebastian Schalk. **So** 10 PFG, Klemens Sumser m. Sohn Stefan u. Angeh., Eltern Strehler u. Sohn Georg, Maria u. Albert Lacher, Josef u. Maria Schalk u. verst. Söhne, Fam. Hörmann u. Dyga, Hermann Seitz, Xaver u. Cristl Schroll u. Sohn Andreas, Maria Haunstetter, Paula Simlacher, Hans u. Maya Kemter, 11 Kindergottesdienst im PH. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Fanny Hofmann. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Fam. Stemmer, Greif, Festl u. Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 8.30 Euch.-Feier, JM Maria Scheurer, Adolf u. Marianne Geh, Anton u. Johanna Dörle, Rita Kühnast u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, JM Karl Striebel. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Adelbert, Maria u. Anna Gessler, Horst Proksch u. verst. Angeh. u. Wolfgang Hims, Dr. Johannes Baur, Sohn Andreas u. Großeltern. **Fr** 18.30 Euch.-Feier - Kollekte für den Maialtar (St. Peter u. Paul Wollishausen), Eltern Schnaderböck-Schenzinger, Manfred Reiter u. Eltern u. Josef Vogg u. Eltern, Johann u. Hilaria Egge, Benedikt u. Gertraud Klein u. Enkelin Franziska, JM Andreas Hofbaur u. Frau Christina.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2
Sa 14 Taufe von Rosalie Lauter. **So** 19 Maiandacht.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Sofie u. Edmund Groß u. Eltern, Martin Reißer.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend mit Kommentierung, anschl. Bittprozession, Jakob u. Hermine Winter, verst. gefallene u. vermisste Mitglieder des Veteranen- und Soldatenkameradschaftsvereins. **Mo** 8 Rkr.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

Sa 14 Eucharistische Anbetung. **So** 8.30 Euch.-Feier, Edeltraud Miller, Josefine Schmid. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier - parallel Kindergottesdienst im alten Pfarrhof.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier mit Kommentierung, Opfer für den Maialter, bei schönem Wetter an der Grotte, MM Philipp Schmid, verst. Angeh. der Fam. Holl u. Opfinger. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier. **Do** 14 Teegespräch im PH.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

Sa 19 Vorabendmesse, Karl und Maria Hieber, Maria Magdalena und Heinz Peter Stempfle und Angehörige. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Bittgang nach Ettelried, dort um 19 Uhr M.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: PFG (Dinkelscherben), die verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Hermann JM u. Maria Hölker, Johann u. Elfriede JM Lutz m. Tochter Sigrun, Brigitte Steinbach JM, Wilhelm Böck, Georg Eberhardt u. Dora u. Thomas Misbrenner, Dreißigst-M für Mathilde Festbaum, Peter Bäurle, Pankraz Fried JM, Eltern u. Geschw. **So** 11 St. Simpert: M mit Feier der Erstkommunion (Dinkelscherben), Josef Glink, zur Gottesmutter Maria, Hl. Judas Thaddäus u. Schutzengel in einem bes. Anliegen u. zum Dank, 18 St. Simpert: Dankandacht für alle Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft mit Segnung von Andachtsgegenständen -Opfer der Kinder für die Diasporahilfe- (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr entf. (Dinkelscherben). **Mo** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Hermine Paschke u. Angeh., Dank- und Bittmesse zu Ehren der Mutter Gottes. **Fr** 9.30 Altnh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M, Kreszenz Höck u. Wilhelmine Rose, Erna Erdt, Anna u. Alois Knöpfle u. Sohn Alois, Anna u. Josef Schmid, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

So 8.30 M, anschl. Konvent, Johann Kern, Centa Gemeinhardt. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Käsmayr u. Förg, Johann u. Maria Kugelman u. Tochter Fanni, f. d. armen Seelen u. zu Ehren des wundertätigen Kreuzes.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

So 8.30 M mit Verabschiedung der auscheidenden Pfarrgemeinderatsmitglieder, Martin Wundlechner, Franz Hartmann. **Di** 19 M, Ulrich Zott u. Angeh.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

So 11 M mit Feier der Erstkommunion, Walburga u. Adelbert Fischer u. Berta u. Stefan Fischer, Josefa u. Thomas Eberhardt, Susanne u. Christoph Schubert, Helena Hauser JM u. † Angeh., 12.30 Kapelle: Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, anschl. Flurumgang, Stefan u. Veronika Kreidenweis u. Sohn Stefan, Alois Leutenmayr u. Tochter Mina u. Sohn Siegfried u. zu Ehren der Muttergottes.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 14 Taufe Anton Spengler, 18.30 Rkr, 19 erste Sonntagsmesse für, Hans u. Franziska Deffner, Erich u. Anneliese Kuchenbauer, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann, Philomena JM u. Helga Fetzer. **So** 19 Maiandacht. **Di** 8.30 M. **Do** 19 M für, Guntram u. Barbara Behner u. Verw., Georg Brummer jun. JM, Friedolin Fischer u. Angeh., Helmut Böhnisch JM.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 14 M anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 19 Bittmesse, für die Armen Seelen.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

Sa 11 Taufe. **So** 10 M, Vitus Fech, Sofie u. Albert Schaller, Werner Wiedmann, Ernst Schaller u. Ewald Fischer, Mathias Wieland JM u. Angeh., Wilhelm Stegmüller u. Angeh., Josef u. Therese Wagner u. Sohn, Anna Wagner u. Anna Schüle. **Mi** 19 M für, Martin u. Anna Ehinger u. Jakob u. Agathe Messerer.**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 18.45 Maiandacht, 19.15 M. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, zur Muttergottes.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

Sa 14 Taufe, 18 M, Musikalische Gestaltung: Cantores, Maria u. Josef Hammerl, Hans Schmid JM, Verst. Felgenhauer u. Peter Schmoll, Rosa Häußler JM. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M, Josef Pummer, Annemarie u. Xaver Sapper, Barbara Weber u. Schw. Sofia, Anna u. Stefan Kaiser m. Alfred Hofer. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Magnificat-Meditation. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 11 Feier der Erstkommunion. **So** 11 M, Gisela, Georg u. Armin Kehrle, Helma und Herbert Schams und Paula und Emanuel Koutecky. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenbet), 17.30 Rkr, 18 M, Peter Hillenbrand, Elisabeth Feith. **Do** 19 Maiandacht Gestaltung: Kirchenchor Langweid.**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

Sa 9.30 Feier der Erstkommunion. **So** 9.45 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Maria Jung, Albert und Angela Jung und Verst. Wieland und Frede, Anna u. Georg Jung m. Eltern Jung u. Mair u. Daniel Fischer, Johann u. Theresia Miller u. verst. Verw. Falch, 18.30 Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Roman u. Maria Buxeder, Franz u. Erwin Buxeder, Anton u. Theresia Jung m. Sohn Ernst, Zoltan Balczer, Karl u. Maria Keiß u. Leni Fuß, Fam. Schmid m. Angeh. u. Gottfried Maierfels, Fritz Sprengel u. Hilde Kurz, Rita u. Ottilie Kaiser m. Eltern Kaiser u. Christi, Johann Liepert. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg, 18 M für Ehejubilare, anschl. Treffen im PH.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

So 8.30 M, Rosa Jirschik m. Angeh. d. Fam. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Konrad Leopold. **So** 8.30 PFG, 18.30 Maiandacht. **Mi** 9 M, Otto Hierhammer, Antonie und Josef Seitz und Angeh. der Fam. Seitz, 18.30 Abendlob- Friedensgebet in der evangelischen Bekenntniskirche (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M.**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

Sa 10 Feierliche Erstkommunion der Kinder der Mozartschule. **So** 10.15 M, Ludwig und Maria Hintermayr. **Di** 19 M, Alfons Probst. **Fr** 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

So 10 Fest-Go zur Erstkommunion (Verinsstadel), 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder (Kirche). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, f. Andreas Wagner JM, Karlheinz Burghard. **Fr** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 M, für die verstorbenen Mitglieder des KDFB, 18.30 Maiandacht. **Fr** 18.30 M mit Maiandacht, für Inge Stowasser und Georg Egger.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M (musikalisch gestaltet von der Gesanggruppe aus der PG Pfaffenhofen), für Gerlinde Steger und Johann Pfeiffer, für Eltern Schilling und Kraus. **So** 9 M, für Konrad Kugelbrey und verst. Angehörige, für Franz Dolch JM, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 11.45 Taufe von Vogt Liliane Jamie (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 18.30 Maiandacht bei der Johanneskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche in Greut) (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Kohler und Fischer.**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM - Floriansgottesdienst der FFW Herbertshofen und Erlingen, Franz Gaugler, Helga Schulmeister. **So** 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 16 Probe für die Erstkommunion für die Kinder aus Herbertshofen und Erlingen, 19 Maiandacht auf dem Kirchplatz in Herbertshofen (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

So 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Maiandacht, 19 M, Lucia Gaa, Josefa und Josef Siebinger, JM Rudolf Gwalt mit Eltern Lorenz und Irma Gwalt, Johann Egger, Leonhard Braunmüller und verstorbene Angeh.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa Ewige Anbetung, Kinderkirche (Thema: Maria), 17.30 Vesper mit Aussetzung, 18.15 Eucharistischer Rkr, 19 Lobpreismusik, 19.30 Abschluss mit sakramentalem Segen und Einsetzung. **So** 10 Sonntagsgottesdienst zum 25. Priesterjubiläum von Pfarrer Krammer - M für die Lebenden und Verst. der PG, Verstorbene Maierhofer, Bacher und Kaim, Gabriele und Franz Drösler und Angehörige, Ernst Patz, Jakob Wanner, Hugo Leinfelder und Eltern, Maria und Georg Müller mit Eltern, Eltern Alfons und Erna Januschke, Adele Knobl, Rosa Weyrich, Elisabeth Pauldrach, JM Maria Schaffer, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 9 M, zur Hl. Fam., 18 Rkr, 18 Maiandacht (Gest. KDFB Meitingen), 19.30 Ökumenisches Bibelseminar 2022 - „In Bewegung - in Begegnung“ Zugänge zum Lukasevangelium; Thema des Abends: „Heilen und danken“ (LK 17,11-19) im PH Haus Pfarrheim Haus St. Wolfgang (Referent Diakon Frembs). **Mi** 16 Probe für die Erstkommunion für die Kinder aus Meitingen und Langenreichen, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang, 19.30 Ökumenisches Bibelseminar 2022 - „In Bewegung - in Begegnung“ Zugänge zum Lukasevangelium; Thema des Abends: „Kommen und gehen“ (LK 24,13-35) im Gemeindehaus der Johanneskirche (Referentin Frau Eltschkner). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Antonie Gaugenrieder und Schwester Anna, Rosa und Afra, Luzia Gaa, Sr. Richardis Schulz und Geschwister, Gabriele Rieger, Hubert Peschek, JM Stefan Gaugenrieder.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Dank- und Segensgottesdienst für die Aystetter Feuerwehr, Verstorbene Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Aystetten. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, Fam. Wieland-Erber. **Mi** 19 Maiandacht in der alten Kirche.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Barbara und Josef Wiedemann. **So** 9 PfG, 19 Maiandacht bei der Grotte mit Lichterprozession. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in St. Raphael, Steppach. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshaus, 19 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 17 Maiandacht. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Filipa Marino, Markus Völk.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 14 Taufe, 18 VAM - 17.15 Uhr Rkr, Anneliese und Hans Schuster, JM Erwin Karg und Angeh. Huber und Karg, Otto Rolle.

So 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 11.30 Taufe. **Mi** 13 Maiwallfahrt nach Tiefenried. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 18 Maiwallfahrt nach Tiefenried.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Angeh. Schüler. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Walter, Werner, Maria und Elfriede Miller, Anna und Josef Wallner, Helmut Kötter. **Do** 9 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Uhr Rkr, Hans und Maria Schaich. **So** 10.30 M, 18 Holy Hour. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, Georg Wiedemann, Heinz Beck, Carolin Albrecht. **Di** 18 Maiandacht. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Wilhelm Kastner, Peter Weber, Georg Wiedemann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Fam. Wild und Bissinger, Alois Kampfinger. **Di** 18 M - 17.30 Uhr Rkr.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M für Fam. Bruno Pesch-Oster, Leb. u. Verst. d. Fam. M. Strehle, Martin Reißer. **So** 8.30 M Xaver, Irene und Alfons Rößle, Leb. u. Verst. d. Fam. Bußjäger, Steiger, Bauer, Therese und Franz Dörle, Anton und Karolina Leitenmaier, Verst. v. Obernefsried. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M., Werner Rolle, Dankmesse i. bes. Meinung. **Di** 7 M Georg und Sofie Bürger, Peter Vihan, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Äbtissin M. Caritas Schmidberger, Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Hedwig Hörwick und Angehörige. **Do** 7 M Fam. Kerstin Cerman, Peter Vihan, Georg Daßner. **Fr** 7 M für die verstorbenen Patienten und Angehörigen und d. Mitarbeiter d. Sozialstation Neusäß, für Flüchtlinge, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 19 VAM, Irmgard u. Karin Stegherr u. verst. Angeh., Karl Jokel JM mit Angeh., Thomas Diesenbacher u. verst. Angeh., Gefallenen, Vermissten u. verst. Mitgl. des Krieger- und Soldatenvereins Adelsried e.V. u. der Gemeinde Adelsried, Gaspar Veronika JM.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt

Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 PK: PfG für alle Lebenden und Verst. der PG, † Mitgl. der Freiw. Feuerwehr Welden, Rupert Rinninger u. Angeh. u. Xaver u. Josefa Weldishofer, zu Ehren

der Muttergottes, Georg Bühler u. verst. Angeh., Marianne JM u. Georg Gleich u. Dietmar Straub, Dreißigst-M für Christina Bergmeir, 18 St. Thekla: M, 19.15 PK: Maiandacht. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 St. Thekla: M, Johann Helbig u. Thekla u. Ludwig Mielich u. Lieselotte Feil.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Sonntagsgottesdienst, M Günther Zeller, Johann u. Rosa Harthäuser, Leonhard Holland.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Martin Strehler und Großeltern, 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung(G).

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 19 Andacht mit Erzählfiguren. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, - Scheinwefer-Sonntag für den Pfarrtreff ; Taufe von Lukas Strahl; Josef Reitmayer und Sohn Martin. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Reinhold Schuhmann und Eltern. **Fr** 8.30 M.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M, Sebastian und Siegfried Dirr und Großeltern, Josef und LudowikMayr.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 VAM, Dreißigst-M für Franziska Spengler, Berta Koppelhuber. **So** 19 Feierliche Maiandacht. **Mo** 19 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **Do** 19 M.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 8.45 M, † Endres und † Steppich, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Ukraine.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 Vorabendmesse, Helga u. Erwin Schenk, Johann Miller, Josef u. Maria Böck u. Anton u. Anna Schenk, Josefa und Anton Kempfer, Johann und Josefa Krebs JM und Horst Rottmann JM, Alois JM u. Mathilde Neuß, † Angeh. und Konrad Hegele. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 M, Johann Prihoda, Ernst Kempfer und † Angeh., Franz JM und Maria Ostermayer.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M, 18 Maiandacht. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 14 Trauung. **So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 8.45 M, Anton und Georg Spring, Anna und Erhard Forster und † Sohn Erich, Pfr. Franz Weishaupt, Franz Reitschuster und Verstorbene Böck u. Reitschuster, Verstorbene Wagle und Ver-

storbene Müller, Hubert Ammann, Barbara Winkler JM, 11.30 Taufe, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 19 Feierliche Maiandacht. **Mo** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Ukraine. **Di** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Ukraine. **Mi** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Ukraine, 19 M in der Friedenskirche, Leopold Schwarz, Josef Reitmayer, Verstorbene Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Verstorbene Müller, Marie Höchsmann, Heinz Fürst und Wolfgang Tauchert, Philipp Martin und Sigmund u. Philomena Martin. **Do** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Ukraine, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, die Lebenden und Verst. der Fam. Galuszynskich, Verstorbene der Familie Schmutterer, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rosenkranz für den Frieden in der Ukraine in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mo** 19 Patrozinium, M (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 19 M. **Do** 18 Andacht in der Kapelle St. Salvator, Adelzhausen.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8.30 M. **Mi** 8 M.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 Feierliche Erstkommunion, M. **Do** 8 M.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

So 10 M. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

So 9.15 M, Therese Funk, Kreszenz Kastenhofer, Max Götz und Sohn Josef und Georg Hartl, 14 Taufe, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht (Mariä Heimsuchung Frechholzhausen). **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht. **Fr** 7.30 M, Xaver Riemensperger und Sohn Franz-Xaver, Anneliese und Franz Matzka, für die armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 10 Rosenkranz, 10.30 M, Katharina Lechner JM und Maria und Andreas Lechner, Xaver und Kreszenz Zeitlmeier, Rita Kreisl und verstorbene Verwandtschaft, 16 Maiandacht (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias). **Di** 18 Rosenkranz. **Fr** 18 Maiandacht.

Aulzhausen, St. Laurentius und

Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8 M, Frieda und Gustav Lerch und Angehörige, Kreszenz Drexl und Angehörige. **Do** 18.15 Maiandacht.



▲ Blick auf die Aichacher Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt vom Schlossplatz aus. Die Kirche in ihrer heutigen Gestalt entstand in der späten Gotik, wohl um das Jahr 1500. Ihre Anfänge reichen jedoch zurück bis ins 12. Jahrhundert. Der Unterbau des Kirchturms ist noch immer romanisch, darüber folgen fünf Geschosse aus späterer Zeit. Die Zwiebelhaube zieren eine kleine Kugel und das Scheyerer Kreuz. Der Turm gehört allerdings nicht der Kirche, sondern der Stadt Aichach. Foto: Beck

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 9.30 Feier der Erstkommunion. **Di** 18 Rkr, 18.30 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder, Alois Lechner, die armen Seelen.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 6 Bittgang nach Sielenbach Wallfahrtsmesse um ca. 10 Uhr. **So** 11 Feier der Erstkommunion, 18 Feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder, Adolf und Therese Bleis, Heinz Wolff, Josef und Juliana Weiß mit Söhne und Peter und Frieda Weiß, Verstorbene Wallner, † Ertl und Feierabend, Maria Detter, Johann Seyfried und Verstorbene Seyfried und Hahn.

Mühlhausen, St. Johannes und

Magdalena, Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Eltern und Geschwister Sperner und verst. Verwandtschaft, Elisabeth und Leonhard Forstmeier, Elke Draxler. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Emmerich Wimler.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 13 Trauung von Frederick Frantzen und Isabella Anna Maria Ziegler, 18 Jugendmesse, musikalisch gestaltet von Uli Mill, Fritz Gulden und Verwandtschaft, Carola Kögl, Georg Niedermayr. **So** 9 Pfarrgottesdienst für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Gottfried Dollinger, Florian Ostermeier, Adolf Kneißl und Josef Moser, Annemarie Schormair. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Fritz und Anni Toth, Franziska Fieger. **Mi** 9 Euch.-Feier, 17 Maiandacht der Sudetendeutschen Landsmannschaft (Spitalkirche), 18 Maiandacht. **Do** 9 Euch.-Feier, Berta Kigle. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Bernhard Dengler, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 18 Vorabendmesse, Sophie Fuchshuber, Eltern Eberle und Herb. **Mo** 18.30 Rosenkranz.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Anton Rusch mit Fam., Fam. Biber, Christian Dumler, Maria Schweiger, Johann Kungl. **Di** 14 Maiandacht für Senioren, musikalisch gestaltet von der Tischharfengruppe.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM, Josef und Katharina Pfaffen-zeller. **Mi** 18 Maiandacht.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier mit Verabschiedung der ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitglieder, Fam. Resele und Schmid, für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Walchshofen - Emmeran Mayr und Manfred Thiemig.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

So 10.30 Feier der Heiligen Erstkommuni-

on, 18 Dankandacht zur Erstkommunion.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 12 Pilgeramt in Andechs, 17.15 Empfang der Andechspilger mit den EK-Kindern, 17.30 Dankandacht. **So** 10 PFG, JM Josef Näßl, JM Magdalena Reindl, Johann und Maria Reindl, JM Rosa Marazek und Andreas, Marie u. Richard Drescher mit Sohn Reiner u. Frieda, Andreas Karrer u. Sohn Andi.

Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

So 8.45 Feier der Heiligen Erstkommunion.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 3.30 Pilgersegen.



▲ Die Kapelle „Maria, Heil der Kranken“ steht am Waldrand von Eismannsberg in Richtung Baidlkirch. Der damalige Jagdpächter Brunetti ließ sie 1981 für seine schwer kranke Frau erbauen. In der Kapelle findet jährlich, immer am letzten Sonntag im Mai, eine Maiandacht mit Kirchenzug zur Kapelle statt. Foto: Banner

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Johann Erhard, Martha und Josef Mayr, Stefan Erhard, JM Ludwig Schwalber, Therese Steber, Josefa und Josef Steber. **So** 8.30 PFG, Josef Schützinger, JM Ilse Glombig, Heinrich Steinhart mit Eltern, JM Maria Hintermeier, Elisabeth und Johann Wenger und Verw. Ludwig, JM Josef Steer mit Tochter Stefanie, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillen-berg).

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,
 Kirchstraße 6
Sa 19 VAM, Paul Fritz JM, Margarethe Schulz JM mit verstorbene Verwandte, Johann und Jakob Röhrle JM, Richard Haas mit Fam. Haas und Mittelhammer, Rita Schäffer, Monika Rummel und Rupert Rummel sen., Maria Kyrrmayr und Margarethe Kochanek, Ursula Kyrrmayr, Georg Schmid, Herrmann Josef Huber. **So** 9.45 PFG, 19 Maiandacht. **Do** 18 ökumenisches Abendgebet. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 M, Regina Arnold mit Josef und Johann und Richard Feiger JM, Martin und Viktoria Kreutmayr mit Angehörige, Konrad Geil, Martin Loibl, Rita Hoppmann mit Wilhelm und Otilie.

Dasing, St. Franziskus, St. Franziskus 2
So 11 Taufe von Theo Bichler.

Laimering, St. Georg,
 Riedener Straße 8
Sa 19 VAM, Schwester Birgit Asum, † Verwandtschaft der Fam. Asum, Genjek Potozky. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M, für die armen Seelen.

Rieden, St. Vitus,
 Am Pfarrhof 3

So 8.30 M, Theresia und Martin Breitsamer mit Konrad und Josefa Wernberger, Theresia Strasser und Anna Dichtl, Kreszenz und Meinrad Wittkopf.

Taiting, Maria Verkündigung,
 Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Ernst Rösner JM, Centa Krauß, Eltern Mayer mit Tochter Maria, Anna Krauß JM, Lorenz Lapperger mit Anna, Eltern und Geschwister JM, Renate Wolf, 14 Andacht zum Kapellentag (vom Landvolk) (St. Emeram, Taiting). **Do** 19 M, Balbina und Andreas Higl JM, Roman Kreutmayr und Eltern Kügler JM.

Wessiszell, Unschuldige Kinder,
 Pfarrstraße 9

Di 19 M, Anton Menzinger.
Ziegelbach, St. Michael,
 St. Michael Straße 3
So 8.30 M, Rupert Lechner, 19 Maiandacht (M).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg
Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 18.30 Segnung der Corona-Figur mit Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger. **So** 9 M (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), Elisabeth Fendt, 10.30 M - Familiengottesdienst, verstorbene Angehörige der Familie Brey, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Josef und Maria Greppmeier. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Josef Baier, 19 Maiandacht (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M, JM Josef u. Katharina Treffler u. Geschwister Schmaus, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Frieda u. Franz Pradl, 19 Maiandacht. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Anton, Magdalena u. Anna Greppmair. **Fr** 8.30 M.

Friedberg, Pallottikirche,
 EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 9 EF für Balbina Schweiger. **So** 10.30 EF für Josef Weiß mit Verwandtschaft, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF für Barbara Eder. **Mi** 18 EF Felicitas Wild. **Do** 18 EF für Aloysius Wild. **Fr** 18 EF für Dieter Bader.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
 Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)
Sa 8 Laudes, 8.30 M Anneliese Schrupp, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 11.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 8 M Sophie Wittmann, JM Heinz u. Hansi Helnerus, 10 M, JM Adolf Düh, Anni Teubert, Maria Hartmann mit Angeh., 14 Rkr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 17 Uhr, 14.30 Taufe. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Thomas u. Kreszenz Steinhart, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Kaspar u. Therese Gail mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Josef Braun, Helga Frank, Maria Kohout und Rosemarie Vitzthum, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Franz Meilinge rund Erika Schönwetter. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Johanna und Jakob Seel; zu Ehren der göttlichen Vorsehung, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Simone und Johann Higl, Sophie Glosser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen Ainertshofen, Mariä Verkündigung, Ortsstraße

Di 19 M, JM Johann Eberle, JM Kaspar Jung, JM Kaspar Vogl, JM Amalwina Wittmeir, Theresia Jung, Karolina und Leonhard Heinrich und Verwandte, Anni Moser mit Eltern anschl. Maiandacht.

Hollenbach, St. Peter und Paul, Hauptstraße

Sa 9.30 3. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum. **So** 10 Heiliges Amt, für Josef Arzberger, Viktoria Fehrer, Heinrich und Johanna Fehrer, Michael Wittmann, Magdalena und Andreas Ziegler, Norbert Murr mit Eltern und Geschwistern, Heinrich Brummer, 19.30 Feierliche Maiandacht.

Mi 16 Beichte für die Firmkinder. **Do** 19 M, für Anni Weichselbaumer mit Eltern, Thekla und Franz Schoder mit Sohn Josef, Benedikt und Therese Eichner, Dankmesse. **Fr** 17 Probe für die Firmkinder.

Igenhausen, St. Michael, Augsburger Straße

Sa 9.30 3. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum in Hollenbach. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Albert Schwaiger und Sofie und Alois Bichlmeier, Johanna und Sebastian Reiner mit Kindern, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Josef und Maria Eberle mit Tochter Monika, Peter Lechner mit Eltern und Geschwistern. **Mi** 15 Beichte für die Firmkinder. **Fr** 17 Probe für die Firmkinder in Hollenbach, 18.30 Flurumgang, 19.30 M, für die Verst. der Fam. Nefzger und Wawretzka, zu Ehren der lieben Muttergottes.

Inchenhofen, St. Leonhard, Marktplatz 2

Sa 9.30 in Hollenbach: 3. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum, 15 Taufe von Maya Schieder, 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Heiliges Amt, JM Josef Walch, JM Maria Pretsch und Leopold Pretsch, JM Günter Henke, JM Jakob Thoma, Franz Pretsch, Franziska und Willi Baur mit Eltern und Geschwistern, Sofie Birkmair, 18.30 Maiandacht. **Mo** 19 M, Bernhard Kaltenstadler, Paul Christl, Peter und Anton Frohnwieser, Maria und Josef Metzger und Sohn Josef anschl. Betstunde. **Di** 16 Beichte der Firmlinge. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Leonhard Lohner, Corona und Mathäus Scherer, Johann und Maria Eberl und Großeltern Hammerl und Pöchmann, Johann Märdauer, anschl. Maiandacht. **Fr** 17 in Hollenbach: Probe für die Firmung.

Sainbach, St. Nikolaus, Kirchplatz

Sa 9.30 in Hollenbach: 3. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum, 13 Trauung von Martin und Stefanie Grünwald, geb. Schweizer. **So** 8.30 Heiliges Amt, Felizitas Knauer und Geschwister, Johann und Elisabeth Schneider und Xaver Schneider, 19.30 Maiandacht. **Di** 15 Beichte der Firmlinge. **Mi** 18.30 Bittgang anschl. Heilige Messe um günstige Witterung, eine gute Ernte und um Segen für die Fluren. **Fr** 17 in Hollenbach: Probe für die

Firmung, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Josef Steinherr, Michael Katzen-schwanz, Augustin und Julie Schipl.

Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rkr. **So** 10.30 M für Hildegard Skiba, 18.30 Maiandacht. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Maiandacht.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M nach Meinung. **Mi** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Klingen Gallenbach, St. Stephan, Fuggerstraße

Di 18.30 Maiandacht. **Fr** 18.30 M, Josef u. Peter Brandmair, Sany David, Anton Greppmeir, z. Ehren d. hl. Familie.

Klingen, Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße

So 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Simon Aidelsburger (Meisinger), Simon u. Franziska Aidelsburger u. Irmil Würle. **Di** 8 M, d. armen Seelen. **Mi** 16 Stille Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Sieglinde Oberacher, Herbert Eisner. **Fr** 8 M nach Meinung (MS), d. armen Seelen, 18.30 Maiandacht.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

So 10 Amt, M, JM Johann Würle, Martin Leopold, Karl Schierl, Konrad Schwaiger, Balbina u. Johann Neuschwender, Bernhard Lutz u. Angeh. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 17.30 Kindermaiandacht Maria Stock (Treffpunkt an der Kapelle) (Wallfahrtskapelle Maria Stock), 18.30 M, Veronika Mangold, im besonderen Anliegen, z. Ehren d. Muttergottes.

Thalhausen, St. Georg, Am Mühlberg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Josef u. Magdalena Hofberger. **Di** 18.30 M, Josef Eckl. **Do** 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach Kühbach, St. Magnus, Paarer Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM, Peter Schlecht, Hannelore Hermann u. Angeh., Maria u. Horst Schmidt, Walter Suchanek. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PfG für die Lebenden u. verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Anton Sturm, Josefine Dafelmair, Zenzi u. Jakob Dafelmair u. Eltern, Kreszenz u. Stefan Pischl, 11 Taufe von Fynn Schmid. **Do** 14.30 DIES, 18.30 Rkr, 19 M, 19.30 Mitgliederversammlung Pfarren-Knaus-Heim e.V. im Peterhof. **Fr** 14.30 Familienachmittag zum Thema Versöhnung und Erstbeichte.

Unterbernach, St. Martin, Martinstraße 3

Sa 15 Trauung von Helena Franke u. Alexander Franke. **So** 9.45 M, Kreszenz u. Xaver Meyr, Alfons Lämmle, Anna Höger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Josef u. Martin Meisinger.

Unterschönbach, St. Kastulus, Unterschönbach 3

Mi 19.30 Messe zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Gerhard Krammer, Johann Krammer mit Eltern, Eltern Fichtner mit Ottilie, Makrina Fichtner, P. Joseph Arackaparambil, Pfarrer Joris von Elghem.

Pfarreiengemeinschaft Merching Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rosenkranz. **So** 9 M (Verabschiedung und Einführung der Ministranten), Alfons Storch mit Eltern und Schwiegereltern, Familien Kopera, Laudon und Magg, 10.30 Uhr Kinderkirche, 18 Uhr Maiandacht „Maria suchen und finden“ - gestaltet von Dr. Schrom und Josef Oberhuber. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Georg und Angela Kriegenhofer, Familie Gaag, Kagerer und Neumeier, JM Anna Ernst. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9

So 10.30 M Johanna und Willi Hube, Jakob Strauß mit Eltern und Schwiegereltern. **Di** 19 M (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching).

Steindorf, St. Stephan, Kirchstraße 4

So 10.30 M, Berta und Josef Sedlmaier.

Eresried, St. Georg, Eresried 30a

Sa 19 Maiandacht. **So** 11 Taufe von Andreas Martin Wecker.

Hochdorf, St. Peter und Paul Kirchberg 3

So 8.30 Wortgottesdienst.

Unterbergen, St. Alexander, Hauptstraße 7

Sa 19 Maiandacht. **Mi** 19 M.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

So 9 M, Eltern Sedlmair und Geschwister mit Berta Sedlmair und Josef und Euphrosina Heindl, 14 Maiandacht - gestaltet von Theresa Merkl und Martin Dronzella.

Pfarreiengemeinschaft Mering Mering, St. Michael, Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 13 Taufe, 14 Taufe von Sebastian Wagner, 17 Rkr, 17 Maiandacht gestaltet vom Frauenbund. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Geschwister Alois, Josefine u. Hannes Mayr, Dieter Schöning, Verst. d. Fam. Hafner, Nertinger, Maringgele, Schön u. Merk, Barbara, Bernhard und Anna Kistler m. Fam. Süßmeier, Walburga und Johann Hölzle mit Maria und Josef Satible und Sohn Josef, 11.45 Taufe von Wilhelm Scherer, 13 Rkr, 18 Maiandacht (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Fam. Soika und Fam. Roeschke, Walburga Eberle m. Sohn Franz, Schwieger-tochter Luitgard u. Ewald Hartmann, Thomas Kopfmüller, Theodor u. Theresia Aßfalg. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M in einem bes. Anliegen, 17 Rkr, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung als Maiandacht bis 20.15 Uhr, Stefan, Agnes u. Walery Mielewicz, in einem bes. Anliegen, Josef u. Marianne Baumüller u. Angeh. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).



SO GÜNSTIG MACHT DIE GARTENARBEIT DOPPELT SPASS



Akku-Heckenschere
HSA 56
SET MIT 2X AKKU AK 10
UND LADEGERÄT AL 101
Leicht & schnittstark



Akku-Rasenmäher
RMA 339
IM SET MIT AKKU
AK 20 UND
LADEGERÄT
AL 101

SET-PREIS
379 €
STATT 446 €**

Leichter
und wendiger
Mäher mit
37 cm Schnitt-
breite



Firma Johann Durz
Fahrräder & Gartengeräte
Partnerstr. 8 · 86356 Neusäß-Täfertingen
Tel. 0821/4554420 · E-Mail: info@durz.de

*Frühere UVP. Aktionspreise nur solange Vorrat reicht. **Bei Kauf der Einzelkomponenten

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Leonhard u. Magdalena Wagner m. verst. Verwandtschaft Wohlmuth, Theresia u. Anton Fedinger, Maria Pangerl mit Eltern und Schwiegereltern, Philomena u. Mathias Lidl m. Verw., Anna u. Josef Häckl. **Mi** 19.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

So 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 M, JM Simone Higl.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Sa 18 VAM, Gottfried und Genoveva Beck mit Verwandtschaft, JM Reimund Stark, JM Georg Sturm, Andreas Golling, Johann Schlittenlacher, JM Andreas Zederer und Traudl Zederer, Magdalena Zederer und Franz und Anna Aicher. **So** 19 Weggang ab Parkplatz Kirche zur Lourdesgrotte; dort Maiandacht. **Mo** 18.30 M anschl. Ewige Anbetung von 19-21 Uhr, Ludwig Rieblinger, Kreszenz und Matthäus Miesel, Ursula Stief, Johann Schmuttermair mit Tochter Brigitte und Verwandtschaft, Thomas Bleis. **Di** 17.30 Maiandacht.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

So 9 M, JM Georg Higl, Erste JM Frieda Hopfensitz, Erste JM Karl Heinz Willer. **Fr** 7.30 M, Erika und Josef Reitberger, JM Georg Rabl und Thomas Rabl, Josef und Therese Bitzl, Johann und Maria Hartl, 17 Maiandacht.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

So 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der PG. **Di** 18.30 M, Ilse und Franz Jakob, Josef Breitsameter mit Verwandtschaft. **Do** 18.30 Maiandacht.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Do 18.30 M (Die M findet wegen der Renovierung in der PK Obergriesbach statt), zum Dank für 60 Ehejahre Theresia und Josef Seyfried.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 8.30 M - anschl. Flurumgang. **Mi** 19 M Mathias u. Berta Schwegler, Max Danhofer.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 VAM, Maria u. Sebastian Meßner, Andreas u. Theresia Wittkopf mit Eltern u. Geschwistern, Hildegard Böck mit Eltern u. Geschwistern. **So** 19 feierliche Mainandacht. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Maria u. Alois Kolper, Amalie u. Leonhard Losinger.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M Maria Keller mit Johann u. Tochter Edeltraud, Isidor Widmann mit verst. Verwandtschaft.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 14 Trauung von Heinrich u. Christina Völk, 18.30 Floriansmesse der FFW, Wal-

burga Schmaus, Franz Wunsch, Theresia Späth u. Angeh. **So** 19 feierliche Mainandacht. **Mo** 9 M Benno u. Erna Ranger u. Sofi Eberle. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart). **Do** 19 M Leonhard Walkmann mit Angeh., Theodor u. Emma Binder mit Sohn Dieter. **Fr** 9 M Josefa u. Resi Haller, Johann Braun, Anna Michl.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M Olga Kastenhofer, Karl Krämer, 19 Maiandacht. **Fr** 19 M Maria Naßl.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M. **Di** 19 M.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Fr 19 M Stiftsmesse für Josef, Katharina und Genovefa Wittmann, Viktoria Bradl, Erwin Glück JM, Johann Frauenknecht, Eltern u. Geschwister Appel, Centa u. Innozenz Lindemeyer mit Alfred Böckl, Josef u. Afra Seitz mit Angeh., Johann u. Antonie Kirchberger.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M, für Mathias Huber (MM), Anton u. Sophie Habersetzer u. Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Mi 18.30 Maiandacht, 19 M, Sabina und Georg Jakob und Sohn Georg.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 9.25 Rkr, 10 M mit Vorstellung der Kommunionkinder, Peter Mayr JM, Maria Brummer. **Di** 18.25 Maiandacht. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Jakob Heinrich JM, Josef Wenger JM, Fam. Raba und Pulver und Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Rkr.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

Sa 11 Taufe von Simon Schmidberger. **So** 9.30 Rkr, 10 M mit Vorstellung der Kommunionkinder, Josef Ruisinger, Afra und Erich Pilz und verstorbene Verwandtschaft Pilz, Kigle und Brieschenk, Leo und Johann Hundseder und Eltern und Großeltern, Josef Höger JM. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Anni Moser und deren Eltern und Großeltern JM, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 10 M mit Vorstellung der Kommunionkinder, Verwandtschaft Kruck und Moser, Xaver und Manfred Obeser und Hermann Kröpfl JM, Maria Sauerlacher, 19.30 Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Magdalena Wiedmann und Eltern Josef und Johanna Wiedmann, Rudi Fritsch JM, Gerhard Streber und Maria und Johann Kröpfl.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 8.30 M, Stephan Grammer JM, Elisabeth Götz und Georg Gietl, Johann und

Josefa Karmann, Peter Karmann und Christiane Karmann, Theresia, Andreas u. Carola Schlecht JM. **Di** 19 Maiandacht.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 9.30 Jugend Alpha im PH, 14 Gemeinsamer Vorbereitungsnachmittag der Eltern und Kommunionkinder (Dauer bis ca. 16) - Klasse 3a, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, Anni Krammer JM, Franz u. Josefa Reidinger und Söhne Emil und Walter. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der PG, 19.30 Maiandacht. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Agnes Heckl JM, Franz Stark JM, Erwin Marxmüller JM, Großeltern Heisig und und Klara Fitzke. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M (Johanneskapelle), Max und Maria Pracht, Florian und Monika Schober JM. **Mi** 8 M, Josef und Anneliese Kraus JM, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 17.55 Rkr, 18.30 M, Xaver Stegmeier, Anton und Albertine Heisig, Helmut Böck und Ilse Kleppich JM.

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt, Dorfstraße 5

Sa 18.30 BG, 19 VAM zum Sonntag, Josef Kopold, Verwandtschaft Fischer und Lohner, Kreszenz und Ludwig Eichner JM, Sofie Moser. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Schorf, St. Magnus,

Ortstraße 3

So 8.30 M, Wilhelm Warta, Rosa Bernkopf, Labura Pallmann. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Maria Steinbacher, Hermine Mayer, Juliane und Fritz Kneißl, Magdalena Jung, Johann Bregler und Alois Christl JM.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Str. 34

So 18 Maiandacht. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 M, Maria Niederauer, Juliana Wolf.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 19 VAM, JM Barbara Jakob, Sofie Erber, Yannik Stöckl, Sofia und Jakob Higl. **So** 9 Erstkommunionfeier Gruppe 1, 2 und 5 (St. Ursula), 10.30 Erstkommunionfeier Gruppe 3 und 4. **Mi** 18.30 Bittgang nach Unterach, dort Messe (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M, zu Ehren des kostbaren Blutes Christi/n. Meinung, 19 Maiandacht gestaltet durch KAB und Pfarrgemeinderat.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 9 Wortgottesdienst, 18 Maiandacht (Alte Kirche Derching). **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 19 PFG mit Maiandacht, M Jakob und Josefa Wagner, Maria und Johann Franta und Verwandte. **Do** 19 Maiandacht.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG JM Maria Wanner, 14 Taufe von Emily Theresa Kitzberger, 18 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Theresia Schenider. **Fr** 7 Votivmesse, M Maria Schaschko.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 19 Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Fr** 19 Maiandacht „Chor Effata“.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Peter und Walburga Scherer, zu Ehren des hl. Antonius, Pfr. Franz Hartmann, Rosalia Karl. **Di** 18.30 Bittgang nach Hausen, dort um 19 M (St. Pauli Bekehrung), Pius Mahl, Petra Hartmann u. Zita Hanker, Martin u. Franziska Erhard, zu Ehren des hl. Antonius, Georg Heinrich, Michael und Elisabeth Heinrich mit Söhne und Eltern. **Fr** 18.30 Bittgang nach Arnhofen, um 19 dort hl. Messe.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

Sa 19 VAM, Josef Widmann, Elt. Leitner u. Verwandtschaft, Fabian Streit, Josef u. Maria Streit, Franz Stemmer, Eltern u. Schwiegerelt. **So** 9.15 PFG, Magdalena Oswald, Schw. Sophie u. Brigitte, Berta u. Georg Tyroller, Kaspar JM u. Katharina Koppold, Eltern u. Geschw., Josef jun. u. Josef Wörle.

Pfarreiengemeinschaft Tandern**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

Mo 18.30 Maiandacht. **Di** 16 Beichte für die Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, † Verwandtschaft Schwertfirm - Seitz, Richard Weber (Neugschw.), Josef Raßl (Freunde), zu Ehren der Hl. Muttergottes (J. Z.).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Cäcilia Hörmann (Fam. Nagl), Verst. der Fam. Kornprobst. **So** 14 Maiandacht in Stadelham - Kapelle, gestaltet vom PGR, bei schöner Witterung anschl. Kaffee und Kuchen (Kapelle Stadelham). **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Gertrud Murner (Fam.), für die lebenden und verst. Mitglieder der nächtl. Anbetung, Magdalena und Marlene Kistler (Resi Kornprobst). **Mi** 16 Beichte für die Erstkommunionkinder.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

Sa 9 Erstkommunionprobe in der Kirche. **So** 9 Fest-Go zur Hl. Erstkommunion, Konrad Kottermair. **Do** 18.30 Rkr, 19 M anschl. stille Anbetung, Karl Schmid (K. S.), Verst. Fraunhofer - Riedlberger.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 10.30 Erstkommunionprobe in der Kirche. **So** 10.30 Fest-Go zur Hl. Erstkommunion, † der Jahrgänge 1940 u. 1941, Josef u. Helena Harner u. Enkel Werner Frohnwieser, Peter Furtmayr u. Stefan Dunau, Ulrich u. Cäcilia Lutz u. Brüder Hermann u. Josef, 14 Maiandacht gestaltet vom OGV Tandern - vor der Wieskapelle, bei Schlechtwetter in der Frauenkirche. **Fr** 18.30 Rkr (Tandern-Frauenk.), 19 Fest-Go zum Patrozinium „Maria, Hilfe der Christen“ - anschl. stille Anbetung (Tandern-Frauenk.), Emma Furtmayer (Barbara).

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 11.30 Taufe von Valentina Klemenz, 14 Taufe von Leo Machleidt, 17.45 Rkr, 18.30 VAM, Sebastian Holzhauser u. verst. Angeh., Alois u. Maria Magdalena Gmähle u. Verst. d. Fam., Verst. der Fam. Terschanski u. Knoll, verst. Eltern Hildegard u. Engelbert Gieron, verst. Eltern Lorenz mit Schwester Ursula. **So** 9 Wortgottesdienst, 10.30 Wortgottesdienst musik. gest. v. Joyful Voices, Centa u. Konrad Schlosser, Amalie Geier u. Ottilie Müller, Franz u. Viktoria Schuster u. Enkelin Simone, Maria Liebscher m. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Kathi Geiger, Eltern u. Schwiegereltern, Ludwig u. Walburga Mögele. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Xaver u. Sofie Zerle, Erhard Steiner u. Angeh., **Fr** 18.30 Maiandacht (Liebfrauenkirche).

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Anna Stegmann u. verst. Angeh., 18.30 Maiandacht. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldburger Straße 2

So 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht. **Mi** 18.30 In Burgwalden: M, Walburga und Wilhelm Lang und Fam. Dörner und Pfeffinger. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Kreszenzia und Michael Miller und Tochter Erika, Angeh. Lichtenstern-Bußjäger, 19 Maiandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Siegfried Schenk Eltern Auer u. Enkel Hubert, Sofie u. Bernhard Ramolla.

Waldberg, St. Rade Gundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18.30 M an der Florianssäule, Rosina u. Franz Xaver Geirhos, Annemarie u. Eduard Fendt u. verst. Angehörige, Johann JM und Maria Rehm. **So** 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 10 Feier der Erstkommunion. **So** 19 feierliche Maiandacht. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 12.30 Trauung von Jano Geiger-Mattig und Nicole Geiger. **So** 10 M, Josefa Schrom, Stiftmesse Cilli und Georg Spengler mit Sohn, Eltern und Geschwister, Maria und Franz Fäustle, 19 Maiandacht an der Mariengrotte am Friedhof - gestaltet vom Pfarrgemeinderat Fischach. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josef und Magdalena Sacher mit Angeh. JM, Felicitas und Rudolf Hörtensteiner mit Sohn Stefan, Wilhelmine und Aolf Marz. **Fr** 18.30 Rkr.

Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M, Konrad Buchner und Nikolaus und Berta Reiter und Tochter Maria, 19 Maiandacht. **Do** 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 19 VAM, Richard Kocher senior, Sophia Kocher, Alois und Karolina Miller mit Eltern und Großeltern, Arno Mögele. **So** 19 Maiandacht. **Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 19 Maiandacht. **Di** 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 VAM mit Zeitlos und Segnung der Fahrzeuge und der neuen Schutzkleidung der Freiwilligen Feuerwehr: Rkr entfällt, Maria Wolf u. Angeh., Fam. Herzig, Georg Gilg, Ernst Hampp, Annemarie Fendt JM, Konrad u. Sofie Heckel mit Tochter Cilli, Kreszentia Fischer, verstorbene Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr;. **So** 10 Scheppach-Wallfahrt mit Pfr. Anton Siegel Treffpunkt: 7 Uhr an der Unteren Wertachbrücke in G und um 9 Uhr in Reinhartshausen, 10 Kinderkirche (Pfarrheim), 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8.15 M. mit den Erstkommunionkindern aus W und O anschl. gemeinsames Frühstück im PH G, 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Werner Lindner mit Eltern, Fam. Miller, Erich Erlinger, Karl Strehle. **Mi** 9 Rkr, 13.30 Dankgottesdienst „50 Jahre Seniorenwerk“ anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Sylvester Paletta, 19.30 Andacht vom Kath. Landvolk.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Kreszenz Büschl u. Angeh., Katharina, Konrad u. Sofie Wessinger, Helmut JM u. Günther Rau, 19 Maiandacht (Gestaltung ehemaliger PGR). **Mi** 18.30 M, Herbert Birk, Centa u. Wolfgang Müller, Viktoria u. Lorenz Müller, Johann Kleinle, Verst. Stalzer, Anna u. Andreas Wiedemann, Angelika Heiß. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 13 Trauungsmesse von Nathalie (geb. Siller) und Thomas Schlech, 18.30 VAM, Josef u. Barbara Stegmiller u. Johann u. Maria Martin mit Sohn Johann, Matthäus u. Elisabeth Schafnitzel u. Angehörige, Konrad u. Maria Dempf. **So** 10 PFG Erstkommunionfeier mit Fortuna: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht mit Opfergabe der Erstkommunionkinder (Pfarrheim). **Mi** 19 M, zur Hl. Muttergottes und deren immerwährende Hilfe, Felizitas Heider. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. mit Marienlob, Max u. Genovefa Schweighart. **Do** 19 Maiandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Max u. Josephine Kleinle, Gisela Keil, Elisabeth Kienle, Walter Reiter JM, Katharina u. Johann Merk, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, Andreas Kratzer. **So** 19 Maiandacht gestaltet vom Frauenbund und Musikverein Wehringen. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Scheider. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatima-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 19 VAM, Johann Schweier und Maria Miller und verstorbene Angeh. der Fam. Schweier und Miller. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Wendelin und Josefa Hämmerle und Centa Steppich. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete zur Hl. Muttergottes um Hilfe vom Heiligen Geist.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Dreißigst-M für Johann Stengel, Ivo Schuster JM und Ingrid Schuster, Berta und Anton Endres. **So** 10 Kinderkirche, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 19 Rkr für den Frieden. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Johann Schmid JM und Lotte Dischinger JM, Steffi Rohrmeier, Genovefa Stegmann und Eltern, Walter Lutzenberger und Verstorbene der Fam. Schuster.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 10 Uhr Erstkommunionfeier. **So** 8.45 Uhr Pfarrgottesdienst, Jahresmesse für Alois Gröber, Jahresmesse für Anton Schneider, Centa Fichtel, Johannes Crolla. **Di** 16 Uhr Rosenkranz. **Do** 19 Uhr M, für Verstorbene der Familie Wilhelm und Völk, Verstorbene der Familie Vogt und Weber.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 8.45 Uhr Pfarrgottesdienst, Maria Layer und Johann und Franziska Layer und verstorbene Angehörige (Stiftmesse). **Do** 18.30 Uhr Rosenkranz in der Leonhardkapelle, 19 Uhr Messe in der Leonhardkapelle, zu Ehren des Heiligen Antonius.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 10 Uhr Erstkommunion, 17 Uhr feierliche Maiandacht und Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 19 Uhr Messe, für Hans und Sofie Schreiegg. **Fr** 19 Uhr Maiandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Uhr Pfarrgottesdienst, Christa Lutz JM, 19.30 Uhr Maiandacht. **Mi** 19 Uhr M zu Ehren Mariens.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 Uhr M Alois Fischer.



RADIO DAB+
AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24
Sa 18.30 M. **So** 11.30 Fam.-Go. , für Verst. d. Fam. Henkel, für Georg u. Elvira Monsch, 19 Go für Jugendliche (14 bis 24 Jahre) im Meditationsraum. **Di** 18.30 M in Maria unterm Kreuz, für Georg Monsch. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizégebet, Meditationsraum.
Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, zu Ehren der Mutter Gottes, für Kurt Reimann u. Eltern Bock, für Ella Teichner, 19 Marienmesse, für Friedrich Elsner und Eltern, für Irmgard Abendroth JM u. verst. Angeh. **Mo** 18.30 M. **Do** 8.30 M.
Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27
So 10 M zum Nepomukfest an der Nepomuk-Kapelle mit dem Blasorchester; bei schlechtem Wetter in der Kirche Zur Göttlichen Vorsehung, für Ludwig Haller JM u. verst. Angeh., für Verst. d. Fam. Gawroniak u. Grundschok, für Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel, für Verst. d. Fam. Storhas u. Miller. **Mi** 18.30 M, für Gertrud u. Reinhard Schelbras. **Fr** 8.30 M, für Regina Schreijak u. Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11
So 10 Rkr, 10.30 M, Bernhard Wiedemann, Karolina und Barbara Port, Eltern und Geschwister, Josef Fischer und verstorbene Angehörige, Georg, Maria, Franz und Josefa Kröner, Adolf Holl und Eltern. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.
Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6
Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG im Klosterlädle. **So** 8.30 Rkr, 8.30 BG im Klosterlädle, 9 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft, 17 Familienmaiandacht - „Maria, die Mutter von Jesus kennen lernen“. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), Heini Sachs und Manfred Buder mit Angeh. **Fr** 15 BG.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
Sa 14 Taufe von Christian Schmid, 19 VAM, Hildegard und Manfred Scholz. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Verstorbene der Verwandtschaft Weihmayer und Guggenmoos, Peter Spanier, Zenta und Herbert Apholz, Alfred und Amalie Randelzofer, Theresia und Heinrich Mehlsteibl und verstorbene Angehörige, Nelly und Piet Lemmen und Vera Mursic. **Mi** 19 Zentrale Maiandacht. **Fr** 18.15 Rkr, 19 M.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10
Sa 9.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet vom Chor Augenblicke, 11.30 Feier der Erstkommunion musikalisch gestaltet vom Chor Augenblicke, 14 Taufe von Paula Anna Rieder. **So** 9 M, Leonie Lampl und Verstorbene der Fam. Christ und Lampl, Verstorbene der Fam.

Wippel und Port, 11 Feier der Erstkommunion, musik. gestaltet vom Chor Augenblicke, 12.15 Taufe von Leona Plesko. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Franz Wimmer und die armen Seelen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Verstorbene der Fam. Zimmer und Johann und Maria Schmid.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach
Sa 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Josef und Frieda Singer, Monika Kehrlé, Anna und Fritz Ganzenmüller und Sohn, Johann JM und Elfriede Löcherer, Berta Drexel, Karl Fischer JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1
So 10.30 Feldmesse auf dem Fußballplatz zur Einweihung des neuen Volleyballplatzes (bei schlechtem Wetter i.d. Pfarrkirche). **Di** 18.30 Maiandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5
So 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Gabriele Reiß JM, Ludwig Bürgle mit Angeh., Wilfried JM und Hermine Kandler mit verst. Angeh., Gertrude Fink JM und verst. Angehörige, Karl JM und Kreszentia Kempfer und Angehörige, Hermine Pfänder JM, Ernst und Arthur Pfänder, 19 M musik. gestaltet vom Chor „Sing-Goldies“, Cornelia Pfandzelter JM, Josefa Gabelsberger, Kornelia Mezger JM, Franz Görlich, Fam. Pospischil-Görlich, Gottfried und Centa Dachs, Hubert Mayr, Alfons Saller JM, Manfred Schneider JM mit Angeh. **Mo** 9 M. **Di** 16 Haus Raphael: M, 18.30 Maiandacht, 19 M, Franz Schwara JM. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Kreszenz Schöffel und Verwandtschaft. **Do** 17-18 Uhr BG/geistl. Gespräch (Pf. Leutgäb), 18 M, Josepha Bötsch JM, 19 Gedächtniskapelle: Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Frauenkirche: M mit Marienlob, Frieda JM und Josef Dietmair und Angeh.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
Sa 19 VAM (18.30 Rkr), Lorenz und Genovefa Müller, Alfred Fendt. **Mi** 19 Maiandacht der Mesner des Dekanats Schwabmünchen. **Do** 8.30 Maiandacht, 9 M.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10
Sa 14 Taufe von Helena Schätz, 19 VAM, Dreißigst-M für Oswald Steger, Werner Kugelman z. Jahresged., Julius Mayer, Marie und Erich Mayer, Heinz Kugelman zum Jahresged., Tilman und Hildegard Böck und verst. Angeh. **Di** 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
So 8.30 M, Markus Holzmann mit Angeh., Sir. Mamerta Knoll, Afra und Franz Obermeier, 10 Kindergottesdienst „Maria eine Mutter für alle“, 11.15 Taufe von Elia David Maria Emmerl, 19.30 in der Grotte: Maiandacht des Katholischen Landvolks (bei Regen in der Kirche). **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Rosmarie Kleber.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
So 10 M, Franziska Müller, Verw. Müller - Knöpfe und Johann Häusler, Magdalena Müller, Klothilde Maier, Irmtraud Mühlbach, Ida und Josef Macha und Brigitte Morhard, Olga und Alfons Nüssler. **Mi** 9 M, Erich Müller und verst. Verw.

Mitteldorf, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
So 10 Fest-Go mit Feier der Hl. Erstkommunion, Thaddäus Egger, 17 Dankandacht mit Segnung der Andachtsgegenstände. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Suitbert Rotter.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
Sa 19 VAM, Verst. der Fam. Port. **Di** 19 M, Reinhold u. Marianne Ruf mit † Angeh.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
So 8.30 PFG, Fam. Strobel-Miller und Rita Leitenmaier, Ingeborg und Alois Drexel, Alois Deuringer z. Jahresged., Klaus Gaßner und Erich Kalacek, Adam Egger mit verst. Eltern Egger-Miller, 19 Feierliche Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4
Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für Carl-Wolfgang Prinz zu Oettingen-Wallerstein, Kreszenz und Riedrich Höhr, Harald Premm, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Paul Kaiserauer, für Familie Mayer, für lebenden Josef Schädler, 14.30 Kirchenführung (PG Igling), 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Maiandacht, 19.15 VAM, für Andreas Helmschrott, für † Eltern Petrich und Verwandtschaft; als Dank zu Gott Vater für die Menschwerdung Jesu. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Josef, Theresia und Rita Rappold, um Segen für lebende Leni, um Gesundheit nach einer Operation für Gertrud Motzko, 8.15-10.30 Bg im Priesterhaus, 8.30 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, für die Armen Seelen, für Oliver Buck, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Musikverein Ziemetshausen, anschließend auf den Parkplätzen Fahrzeugsegnung, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Franz Renftle, für lebenden Sohn Tobias um die Gnade des Glaubens und nach Meinung, um Hilfe in vielen Nöten für Gerhard Holzschuh, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Maiandacht, musik. Gest. Oberstadler Sängerinnen, 19.15 M für Adelheid und Josef Buchta und deren Eltern und Geschwister, für Florian Ehleiter, Harald Premm, musik. Gest. Oberstadler Sängerinnen. **Mo** 7.30 M für Familie Adam, Herbert und Frieda Feines, für die Armen Seelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Lebende und † Blaha und Wiedemann, zur lieben Mut-

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

ter Gottes um Gesundheit für Mathias und Ilse, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Franz Seitz, für Viktoria Förg, für Harald Premm, anschließend Krankengebet im Pilgerhaus. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Lebende und † der Familien Blaha und Wiedemann, um Bekehrung Ungläubiger, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Franz Forstehäusler, für die Armen Seelen, für Barbara Bögl, Manfred und Ruth Trost. **Mi** 7.30 M für Peter Arb, für alle Ungeborenen, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Resi und Albertine Schneider, für Vincent Fischer, auf die Fürsprache Mariens, dass alle Menschen Barmherzigkeit erlangen, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Gebhard Nerdinger, für die Armen Seelen, für Ludwig und Franziska Müller und † Söhne Josef und Ludwig. **Do** 7.30 M für Magnsu Müller und Angehörige, um Frieden in der Welt, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Michael Gerstmeier, für Arbeitskollegen Autobus Oberbayern, 18.30-9.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Maiandacht, 19.15 M in der früheren Form für Franz Wiest, nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 6 M, Ettal-Fußwallfahrer, 7.30 M für Keis, Gassner und Scherer, für lebende Barbara Baumgartner, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Werner Maruszyk, für Josefa Merz, zum Dank und Bitte für immerwährende Hilfe Familie Gump, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anna Jedelhauser und Berta Wald, für die Armen Seelen, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Erich Kugelman, nach Meinung. **Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**